

**ARCHIVEXEMPLAR**

Reg.-Nr.: 42002516  
(13.2.45)

# EFFIZIENZKONTROLLE 1980

der

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahren  
in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)  
Befragungszeitpunkt: März/April 1981

## TEILBAND

### G. FREIZEIT

Projektleitung:

G. Welsch  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Planung, Konzept, Analyse:

IMW-KÖLN  
Institut für Markt- und Werbeforschung, Köln  
GMBH & Co. KG

Feldarbeit:

Infas  
Institut für angewandte Sozialforschung, Bonn-Bad Godesberg

Bericht:

August 1981

## TEILBAND

## INHALT

	SEITE
VORWORT	I
A. Ziele und Anlage der Untersuchung	III
1. Ziele der Untersuchung und Verknüpfung mit anderen Untersuchungen	III
2. Themenbereiche und inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung	V
2. Methode	VI
3.1 Befragungsmethode	VI
3.2 Stichprobe	VII
B. Hinweise zur Handhabung des Tabellenteils	
1. Hinweise zur Handhabung des Tabellenteils und Erläuterung einzelner Verfahren	VIII
1.1 Einzeltabellen	VIII
1.1.1 Lesebeispiel	VIII
1.2 Beschreibung der einzelnen Tabellenköpfe	X
1.3 Sondertabellen	XIII
1.3.1 Zusammenfassung mehrerer Fragen als Überblick	XIII
1.3.2 Zusammenfassung von Antwortkategorien als Überblick	XIV
1.4 Indizes	XV
1.5 Scores	XVI
1.6 Längsschnittvergleiche	XVII
2. Vorsichtsregeln bei der Interpretation von Daten	XVIII
2.1 Repräsentativitätsanspruch	XVIII
2.2 Statistische Fehlertolerenzen	XVIII
2.3 Der Fall kleiner Teilgruppen	XVIII
C. Fehlertoleranztafel	XIX

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

FREIZEIT	INHALT				
ERHEBUNGSTATBESTAND / FRAGENWORTLAUT IN KURZFORM	Überblick Längs- schnitt	Sonderaus- wertung (Score, Split)	KOPF 1 Alter Geschlecht	KOPF 2 M-Alter F-Alter	KOPF 3 Familien- typ
<u>D. DATENTEIL</u>					
<u>1. VERHALTENSMERKMALE</u>					
1.1 Mitgliedschaft in Vereinen, Organisationen oder Clubs	1		2	3	4
1.2 Aktive oder passive Mitgliedschaft			6	7	8
1.3 Teilnahme an Weiterbildungsveran- staltungen	9		10	12	14
1.4 Privates oder berufliches Engagement im gesundheitlichen Bereich	16		20	21	22
1.4.1 Privates Engagement im gesundheits- lichen Bereich					
<u>2. EINSTELLUNGSMERKMALE</u>					
2.1 Subjektiv genügende und befriedigende Freizeitgestaltung	23				
2.1.1 Subjektiv genügende Freizeitgestaltung			24	25	26
2.1.2 Subjektiv befriedigende Freizeitge- staltung			24	25	26
2.2 Erlebnisqualität der freien Zeit	27		28	30	32
2.3 Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug	34				
2.3.1 Meinungen und Einstellungen mit Bezug zum Thema Freizeit			36	37	38
<u>3. ZUSTANDSMERKMALE (OBJ. GEGENHEITEN VON PERSONEN UND UMWELT)</u>					
3.1 Gemeinsame Familienfreizeit					
3.1.1 Gemeinsame Familienfreizeit an einem normalen Werktag	39		45	49	53
3.1.2 Gemeinsame Familienfreizeit an einem normalen Samstag	41		57	61	65
3.1.3 Gemeinsame Familienfreizeit an einem normalen Sonntag	43		69	73	77
3.2 Zeitaufwand für Schlaf und für die freie Zeit	81				
3.2.1 Zeitaufwand für Schlaf			82	83	84
3.2.2 Zeitaufwand für die freie Zeit			85	86	87
3.3 Beeinträchtigung der Wohnumgebung durch Umweltbelastungen			88	90	92
3.4 Wohnverhältnisse					
3.4.1 Miete/Eigentum			94	95	96
3.4.2 Anzahl Wohnräume			97	98	99
3.4.3 Zufriedenheit mit der Wohnung			97	98	99
3.4.4 Zugänglichkeit zu einem Garten			100	101	102
3.4.5 Etage der Wohnung			103	104	105
3.4.6 Existenz eines Aufzuges			103	104	105
3.4.7 Haustyp			106	107	108
3.4.8 Wohngegend			106	107	108

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

## FREIZEIT

## INHALT

ERHEBUNGSTATBESTAND / FRAGENWORTLAUT IN KURZFORM	Überblick Längs- schnitt	Sonderaus- wertung (Score, Split)	KOPF 1 Alter Geschlecht	KOPF 2 M-Alter F-Alter	KOPF 3 Familien- typ
<b>4. ALLGEMEINE DATEN ZUR PERSON</b>					
4.1 Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	109				
4.2 Belastung durch Probleme	111				
4.3 Ausgewählte statistische Merkmale:					
4.3.1 Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit	112				
4.3.2 Haushalt und Familie (Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht)	113				
4.3.3 Berufstätigkeit und Beruf	114				
4.3.4 Bildung und Ausbildung (Schulbildung, Teilnahme an Weiter- bildungskursen)	116				
4.3.5 Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich	117				
4.3.6 Einkommen und Besitz (Anzahl verdienender Haushaltsmit- glieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Telefonbesitz)	118				
4.3.7 Wohnverhältnisse (Miete/Eigentum, Anzahl Wohnräume, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Beeinträch- tigung der Wohngegend durch Umweltbe- lastungen, Wohnetage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage)	120				
4.3.8 Regionale Aufteilung (Bundesland, Regierungsbezirk)	123				
<b>E. FRAGEBOGEN</b>	125				

V O R W O R T

Seit 1975 führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) periodisch Repräsentativ-Umfragen in der erwachsenen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) durch.

Grundanliegen dieser Untersuchungsreihe war von Beginn an, empirisch fundierte Planungshilfen für die Arbeit der BZgA zu erhalten. In den ersten Untersuchungsjahren überwogen die Erkenntnisinteressen "Überblick über gesundheitsrelevante Verhaltensweisen, Einstellungen, Wissen und Zustandsmerkmale" sowie "Wahrnehmungskontrolle laufender Aktionen der BZgA".

Mit der Kontinuität der Untersuchung sowie aus der Entwicklung der Aufgabenplanung der BZgA ergaben sich neue bzw. weitere Schwerpunkte im Erkenntnisinteresse. Durch den Vergleich von Wiederholungsmessungen gleicher Tatbestände im Zeitablauf konnten ab 1979 auch Entwicklungen im Längsschnitt nachverfolgt werden. Durch die Kumulation von Erkenntnissen wurde es möglich, grundlegende Fragen zu Strategien, Maßnahmen und Zielgruppen zu bearbeiten.

Die "Effizienzkontrolle 1980"\* hat ihren Schwerpunkt in der Überprüfung von Hypothesen zu speziellen und gemeinsamen Entstehungsbedingungen für Mißbrauchsverhalten. Da in diesem Zusammenhang auch schon bisher erhobene Merkmalsbereiche relevant sind, blieb die Kontinuität der Untersuchungsreihe hier gewahrt. Neu aufgenommen wurden insbesondere Fragestellungen zu den Bereichen Erziehungs-, Beziehungsverhalten sowie Arbeits- und Problembelastungen.

\* Erläuterung zum Titel der Untersuchung

In früheren Jahren, als der Aspekt der Kontrolle zurückliegender Aktionen noch stark im Vordergrund stand, wurde der Titel "Jahreserfolgskontrolle" verwendet. Der jetzt verwendete Titel "Effizienzkontrolle" wird auch der zunehmenden Bedeutung zukunftsorientierter und planungsrelevanter Fragestellungen gerecht. Er deckt Erfolgskontrolle und Erfolgsprognose ab.

Die Erhebungsarbeiten für diese Untersuchungsreihe finden jeweils im Frühjahr statt. Da die erhobenen Merkmale im Grundsatz die Entwicklungen im vergangenen Jahr beschreiben, wird dieses jeweilige Bezugsjahr im Untersuchungstitel aufgeführt. Die "Effizienzkontrolle 1974" wurde also im Frühjahr 1975 durchgeführt, die vorliegende "Effizienzkontrolle 1980" im Frühjahr 1981.

## TEILBAND

## VORWORT

Die Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle" bietet einen wertvollen Datenpool für verschiedene Nutzerkreise und Verwertungsinteressen innerhalb und außerhalb der BZgA. Diesem, von Jahr zu Jahr gestiegenen Interesse wurde seit 1978 durch die Aufbereitung der Daten in unterschiedlichen Darstellungsformen Rechnung getragen.

Der vorliegende Teilband enthält einen Auszug der Gesamtergebnisse, welcher für den hier im Vordergrund stehenden Themenbereich relevant ist. Vergleichbare Teilbände wurden für weitere Themen- bzw. Problembereiche angelegt. Diese Datenbände sind nicht inhaltlich kommentiert, da sie als Nachschlagewerk für verschiedene Fragestellungen konzipiert wurden.

Bei der Betrachtung und Bewertung der Einzelergebnisse ist die Verknüpfung mit den vorangegangenen sowie mit anderen Untersuchungen der BZgA zu sehen. Aus Gründen der Erhebungsökonomie und der kognitiven Belastbarkeit von Befragten können nicht in jedem Erhebungsjahr alle relevanten Fragen gestellt werden. Ausgeklammert sind insbesondere solche Fragen, bei denen auf der Basis begründeter Annahmen in diesem Jahr keine wesentlichen Veränderungen der Ergebnisse zu erwarten waren. Für den an einzelnen Themenschwerpunkten Interessierten ist also ein Rückblick in die letzten Effizienzkontrollen zu empfehlen, um den Datenkranz zu komplettieren. Da auch diese Daten in relativ differenzierter Form aufbereitet sind, wird ein Teil möglicher Analyseinteressen durch Nachschlagen in diesen Datenbänden zu decken sein.

Die Feldarbeit zu dieser Untersuchung, d.h. Stichprobenplanung, Interviewerschulung, Interviewdurchführung und -kontrolle sowie die Datenaufbereitung bis zur Erstellung eines gewichteten Datensatzes wurde verantwortlich vom INFAS-Institut durchgeführt.

### 1. Ziele der Untersuchung und Verknüpfung mit anderen Untersuchungen

Die Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle" dient der Erarbeitung empirisch fundierter Planungshilfen für die Arbeit der BZgA. Dabei stehen vier Aspekte im Vordergrund:

#### 1) Erfolgskontrolle

Maßnahmen der Gesundheitsbildung haben die Veränderung gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen und Einstellungen zum Ziel. Die periodische Untersuchung solcher Verhaltensweisen, Einstellungen sowie der diese beeinflussenden Faktoren ergeben Anhaltspunkte dafür, welche Bewegungen und Veränderungen stattfinden.

#### 2) Aktuelle Bestandsaufnahme

Wenn maßgebliche Veränderungen der Verhaltensweisen, Einstellungen und der relevanten Einflußfaktoren stattfanden, muß dies bei der Planung und Setzung von Prioritäten berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Längsschnittbetrachtung von Bedeutung: Durch den Vergleich mit den Werten aus den Vorjahren wird erkennbar, welche Trendrichtungen (steigend, fallend, stagnierend) vorliegen.

#### 3) Überprüfung von Hypothesen, die der Arbeitsplanung zugrundeliegen

Die Arbeitsplanung der BZgA basiert auf bestimmten Hypothesen zu den Entstehungsbedingungen von Mißbrauchsverhalten. Diese Hypothesen können in dem Datenmaterial überprüft werden.

#### 4) Erfolgsprognose

Bei der Planung neuer Maßnahmen und der Erfolgseinschätzung laufender Maßnahmen können die vorhandenen Daten und Untersuchungen zur Beurteilung wichtiger Teilaspekte (z.B. Zielgruppenstruktur, Erreichbarkeit dieser Zielgruppen, Beeinflußbarkeit dieser Zielgruppen) herangezogen werden.



Bei diesem letztgenannten Aspekt ist auch die Verknüpfung mit anderen Untersuchungen aus dem Arbeitsbereich Erfolgskontrolle und Erfolgsprognose zu sehen. In einer Reihe von Spezialuntersuchungen wurden zuverlässige Erfahrungswerte zur Beurteilung der Erfolgswahrscheinlichkeit bestimmter strategischer Ansätze ermittelt.

Wie diese verschiedenen Aspekte ineinandergreifen, soll an einem Beispiel aus dem Problembereich Rauchen dargestellt werden.

- Aktuelle Bestandsaufnahme  
Die Verbreitung des Rauchens und die Entwicklung insbesondere des starken, gewohnheitsmäßigen Rauchens kann in der Untersuchungsreihe nachverfolgt werden. Für Ergänzungen bzw. Detailanalysen in der Gruppe der Jugendlichen steht die gleichfalls periodische Drogenaffinitätsstudie zur Verfügung. Aus der Gesamtheit der Daten sind differenzierte Zielgruppenbeschreibungen zu ermitteln.
- Überprüfung von Hypothesen zu den Entstehungsbedingungen des Rauchens  
Hierzu wurden in dem vorliegenden Datenmaterial entsprechende Analysen durchgeführt, die sich einerseits speziell auf den Verhaltensbereich Rauchen beziehen, darüber hinaus aber auch die Zusammenhänge mit anderen Varianten des Bewältigungshandelns durch Mißbrauchsverhalten berücksichtigen. Die hier überprüften oder neu ermittelten Zusammenhänge können mit anderen, im Rahmen qualitativer oder sekundäranalytischer Untersuchungen ermittelten Befunden verglichen werden.
- Erfolgsprognose bestimmter Strategien  
Hierzu können schwerpunktmäßig die von der BZgA durchgeführten Spezialuntersuchungen zu einzelnen Ansätzen primär - oder sekundärpräventiver Art herangezogen werden. Da die Zielgruppen dieser Maßnahmen jeweils exakt beschrieben sind, ist eine direkte Übertragung dieser Erkenntnisse auf die im Rahmen der Effizienzkontrolle beschriebenen Zielgruppen möglich.

Dieses kurze Beispiel verdeutlicht den besonderen Charakter der Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle". Sie beinhaltet ein Datenreservoir, welches einerseits auf aktuelle Fragestellungen hin analysiert wird, andererseits aber auch als "Nachschlagewerk" für die kontinuierliche Planungsarbeit verfügbar ist.

## 2. Themenbereiche und inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung

Die "Effizienzkontrolle 1980" hat ihren Schwerpunkt in der Überprüfung von Hypothesen zu speziellen und gemeinsamen Entstehungsbedingungen für Mißbrauchsverhalten in den Bereichen

- Rauchen,
- Alkoholkonsum,
- Medikamentenkonsum,
- Ernährung.

Die Auswahl der Erhebungstatbestände wurde dabei von der Annahme geleitet, daß die Einflußfaktoren

- Erziehungsverhalten, bewußte und unbewußte Vorbildwirkung,
- Beziehungsverhalten und Kommunikationsformen,
- Verhältnisse des Arbeitsbereiches

einzelnen oder in ihrem Zusammenwirken psycho-soziale Belastungen generieren und stabilisieren sowie zu inadäquaten Reaktionsweisen, insbesondere zu gesundheitsgefährdendem individuellen Bewältigungshandeln führen. Ergänzend wurden weitere Indikatoren berücksichtigt,

- die zur differenzierten Beschreibung der o.a. Verhaltensfelder notwendig waren,
- die als Moderatorvariablen die o.a. Zusammenhänge beeinflussen können,
- die zur Beschreibung weiterer, jedoch nicht im Vordergrund des aktuellen Analyseinteresses stehenden Merkmalsbereiche dienen (Längsschnittaspekt).

Die verschiedenen Darstellungsformen der Untersuchungsergebnisse entsprechen den unterschiedlichen Nutzerinteressen.

### ● Datenpool

In einem Grundtabellenband sowie auf einem EDV-Datenband wurden die Originaldaten gespeichert, um sie für Längsschnittanalysen, spätere Analysen oder punktuelle Anfragen verfügbar zu halten.

- Tabellenbände

Zu den Bereichen Rauchen, Alkoholkonsum, Medikamentenkonsum, Ernährung, Freizeit, Familie, Gesundheit allgemein wurden alle jeweils relevanten Erhebungstatbestände zusammengestellt. Diese Tabellenbände sind unkommentierte Nachschlagewerke für Informations- und Planungszwecke.

- Planungsrelevante Analysen

Die Überprüfung der eingangs angesprochenen Hypothesen und Zusammenhänge erfolgte in einem mehrstufigen Analyseprozeß. Die wichtigsten Ergebnisse sind in einem separaten Analysebericht zusammengefaßt.

### 3. Methode

#### 3.1 Befragungsmethode

Die Befragung wurde in Form persönlicher Interviews im Haushalt der Befragten durchgeführt. Die Befragungssituation wurde durch ein in Ablauf und Wortlaut vollstrukturiertes Interview vorgegeben. Die Fragentechniken haben sich größtenteils schon in früheren Untersuchungen bewährt. Zur Überprüfung neu entwickelter Fragen wurde ein methodischer Pretest durchgeführt.

Bei der Analyse und Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, daß es sich hier grundsätzlich um subjektive Angaben handelt, die in manchen Bereichen durchaus von der objektiven, z.B. durch Beobachtungsverfahren zu beschreibenden Realität, abweichen können. Dieses ist jedoch nicht als Mangel zu betrachten, da gerade die Empfindung und individuelle Bewältigung dieser subjektiven Realität im Mittelpunkt der Analyse stehen.

Unerwünschte subjektive Antwortverzerrungen, z.B. durch den Faktor der sozialen Wünschbarkeit wurden auf dem Hintergrund vorliegender Erfahrungen aus den Vorjahren bereits weitgehend durch die Wahl der Fragentechnik ausgeschaltet. Wo sich aufgrund der Ergebnisse solche Einflüsse dennoch bemerkbar machen, wird dies bei der Handhabung und Bewertung dieser Ergebnisse berücksichtigt.

### 3.2 Stichprobe

Die Stichprobe von insgesamt 1.994 Befragten repräsentiert die deutsche erwachsene Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren. Die statistische Repräsentativität der Stichprobe ist durch Auswahlmethode (ADM-Stichprobensystem) gesichert und wurde anhand der Ausschöpfungsstatistik kontrolliert.

Im Rahmen der Gewichtung wurde die Transformation der Haushaltsstichprobe in eine Personenstichprobe durchgeführt.

Weitere Einzelheiten hierzu sind im Grundband der Untersuchung beschrieben.

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1. Hinweise zur Handhabung des Tabellenteils und Erläuterung einzelner Verfahren

1.1 Einzeltabellen

1.1.1 Lesebeispiel

Alle Einzeltabellen enthalten in konstanter Reihenfolge:

1. Fragentext
2. Die Angabe, an welche Grundgesamtheit die Frage gestellt wurde.
3. Den Tabellenkopf mit der Bezeichnung der Befragten Gruppen, für die die jeweiligen Prozentzahlen gelten (Gesamt, Männer, Frauen usw.).
4. Die Basiszahl, d.h. die Gesamtzahl der Befragten in der jeweiligen Befragten Gruppe (Befragte insgesamt, Männer, Personen im Alter von 40 - 49 Jahren usw.)
5. Die Antwortkategorien zu der in 1 bezeichneten Frage.
6. Die auf ganze Zahlen gerundeten Prozentzahlen (19% aller Befragten antworteten auf Frage 3 mit "ja", ein Kind; 22% aller Personen im Alter von 50 - 59 Jahren antworteten hier mit "ja", ein Kind).

• EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 •

070361-133607-0002-001

① FRAGE 32: HABEN SIE EIN ODER MEHRERE KINDER?

•• G R U N D G E S A M H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST) ②

	③ GESAMT	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	④ 1994	914	1080	242	311	299	384	311	244	201
• HAT BEFRAGUNGSPERSON KINDER ?										
⑤ JA, EIN KIND	⑥ 19	19	19	1	20	25	22	22	20	19
JA, MEHRERE KINDER	31	30	33	1	22	50	66	50	35	35
NEIN, KEINE KINDER	35	37	33	88	53	15	10	24	35	41
KEINE ANGABE	5	5	4	10	5	2	1	4	10	5
SUMME	100	99	99	100	100	100	99	100	100	100

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

Weiter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Wenn die Summe aller Prozentzahlen geringfügig von 100% abweicht (siehe Beispieltabelle), so ist dies auf die automatische Rundung zurückzuführen.
- In einzelnen Fragen waren Mehrfachnennungen möglich. Hier muß sich die Summe aller Prozentzahlen nicht auf 100% addieren.
- Eine 0 bedeutet, daß kein einziger oder weniger als 0,5% der Befragten diese Antwort gaben (Abrundung auf 0).
- Einige Fragen sind nur an Teilgruppen (z.B. nur an Nichtraucher, nur an Jugendliche bis 18 Jahre) gestellt worden. Welche Teilgruppe dies betrifft, ist jeweils hinter dem Wort "Grundgesamtheit" näher bezeichnet.
- Weiterhin ist zwischen sogenannten geschlossenen Fragen (d.h. Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien) und offenen Fragen (ohne vorgegebene Antwortkategorien) zu unterscheiden. Bei offenen Fragen wurden die Antwortgruppen nachträglich ermittelt. Offene Fragen waren die Fragen mit den Nummern 19, 39, 55, 65, 66, 67, 72, 76 und 102.

1.2. Beschreibung der einzelnen Tabellenköpfe

Die Ergebnisse bzw. Antwortverteilungen zu jeder Frage werden für 35 Teilgruppen der Bevölkerung ausgewiesen. Diese Auszählungen sind in 3 unterschiedlichen Tabellenköpfen ausgewiesen, wobei jeder Tabellenkopf auch die Gesamtverteilung als Vergleichsmaßstab enthält.

● Kopf 1 enthält die die Auszählungen nach den Merkmalen:

- Geschlecht: Männer  
Frauen
- Alter: bis 19 Jahre  
20 bis 29 Jahre  
30 bis 39 Jahre  
40 bis 49 Jahre  
50 bis 59 Jahre  
60 bis 69 Jahre  
70 Jahre und älter

● Kopf 2 enthält die Auszählungen nach den Merkmalen:

- Männer-Alter: bis 19 Jahre  
20 bis 29 Jahre  
30 bis 39 Jahre  
40 bis 49 Jahre  
50 bis 59 Jahre  
60 bis 69 Jahre  
70 Jahre und älter
- Frauen-Alter: bis 19 Jahre  
20 bis 29 Jahre  
29 bis 30 Jahre  
40 bis 49 Jahre  
50 bis 59 Jahre  
60 bis 69 Jahre  
70 Jahre und älter

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

- Kopf 3 enthält Auszählungen nach unterschiedlichen familienbezogenen Lebenssituationsmerkmalen. Folgende Analysegruppen wurden gebildet:

a) Eltern von Kindern unter 18 Jahre

- \* Insgesamt
- \* Mütter
- \* Väter

b) Eltern von Kindern im Alter von...

- \* bis 2 Jahre
- \* 3 - 5 Jahre
- \* 6 - 14 Jahre VÄTER
- \* 6 - 14 Jahre MÜTTER

c) Berufstätige Eltern von Kindern unter 18 Jahre

- \* Insgesamt
- \* Mütter
- \* Väter

d) Personen ohne Kinder unter 18 Jahre \*

- \* Verheiratete im Alter 20 - 59 Jahre
- \* Verheiratet oder Verwitwete über 59 Jahre

e) Noch im Haushalt lebende Jugendliche bzw. junge Erwachsene (Kinder)

Die Gruppen a - c überlappen sich, sofern eine Person mehrere Merkmale erfüllt. In den Gruppen d sind

- 1) die Personen ausgewiesen, die derselben Generation wie die Eltern angehören
- 2) die Personen, die zur "Elterngeneration der Eltern" gehören.

---

\* Diese Personen können ältere Kinder haben, die noch oder nicht mehr im Haushalt leben.



TEILBAND

B: HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

In Gruppe e sind alle noch im Haushalt lebenden Kinder im Alter von 14 - 29 Jahren zusammengefaßt.

Generell ist zum Verständnis und zur Handhabung der Tabellenköpfe noch folgendes anzumerken:

- 1) Die genaue Beschreibung der Struktur der ausgewiesenen Teilgruppen kann aus dem Tabellenteil (demografische Merkmale) entnommen werden.
- 2) Weitere für Analysezwecke relevante Gruppen sind in den Tabellenköpfen 1 und 2 enthalten, so z.B.
  - Jugendliche (Kinder) von 14 - 19 Jahren. Diese sind die jüngere Teilgruppe von Gruppe e) in Kopf 3.
  - Rentner und alleinstehende Witwen

Nach Prüfung der demografischen Struktur wird man sehen, daß insbesondere in Kopf 2 relativ homogene Teilgruppen enthalten sind, die in vielen Lebenssituationsmerkmalen nahezu identisch sind.

## TEILBAND

## B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1.3 Sondertabellen1.3.1 Zusammenfassung mehrerer Fragen als Überblick

Die Überblicke stehen meistens vor den entsprechenden Einzeltabellen zu einem Erhebungstatbestand und können jeweils Ergebnisse zu mehreren Fragen darstellen.

Ein Überblick unterscheidet sich von den Einzeltabellen dadurch, daß er nicht die Ergebnisse zu allen vorgegebenen Antwortkategorien enthalten muß, sondern nur einige von besonderer Bedeutung. Ansonsten entspricht der Aufbau der Überblicke dem der o.a. Einzeltabellen. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß einige Überblicke nur die Ergebnisse für die Gesamtstichprobe enthalten, während andere auch die Ergebnisse für alle Tabellenköpfe wiedergeben.

BEISPIEL:

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 \*

070301.133607.0250.001

FRAGE 19: AN WELCHEM ALTER KANN EIN JUGENDLICHER MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IMMER ANSICHT NACH ...

\*\* G. R. U. M. D. G. E. S. A. M. T. M. E. I. T. \*\* ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

## G E S A M T

	AB 2 JAHRE	3 - 5 JAHRE	6 - 8 JAHRE	9 - 10 JAHRE	11 - 12 JAHRE	13 - 14 JAHRE	15 - 16 JAHRE	17 - 18 JAHRE	ALTER ALS 18 JAHRE	GAR NICHT	KEINE ANGABE
	2-1	2-2	2-3	2-4	2-5	2-6	2-7	2-8	2-9	2-10	2-11
BASIS (GEWICHTET)	743	743	743	743	743	743	743	743	743	743	743
* GUT VERTRÄGLICHE MITTEL ZUR VERBESSERUNG DER KON- ZENTRATIONS- UND LEISTUNGS- FÄHIGKEIT IN DER SCHULE EINNEHMEN	0	1	7	2	7	5	9	3	2	50	6
* BERUHNIGUNGS- ODER SCHLAF- MITTEL EINNEHMEN, WENN ES ZU UNRUHIG IST	1	2	1	2	1	1	2	2	5	79	5
* MAL GELEGENTLICH AN BIER ODER WEIN DER ELTERN NEI- PEN ODER MAL EIN GLÄSCHEN MITTRINKEN	0	1	2	5	6	10	25	10	8	21	5
* MAL EINE ZIGARETTE RAUCHEN	0	0	0	0	0	2	10	13	16	45	6

### 1.3.2 Zusammenfassung von Antwortkategorien als Überblick

Bei einigen Fragen wurden den Befragungspersonen eine Anzahl von Aussagen vorgelegt, denen sie mit Hilfe einer Skala mehr oder weniger stark zustimmen konnten. Da die Ergebnisdarstellungen bei diesen Fragen über mehrere Tabellen hinweg gehen, werden in einer zusätzlichen zusammenfassenden Tabelle jeweils nur die Extremwertergebnisse für "stimme voll und ganz zu" oder "trifft voll und ganz zu" u.ä. dargestellt. Diese Übersichten stehen stets nach den entsprechenden Einzeltabellen und enthalten auch die Ergebnisse für die einzelnen Teilgruppen (Männer, Frauen usw.).

#### BEISPIEL:

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 \*

070301.133607.0000.001

FRAGE: ZU ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. AUF DIESEM KARTICHER STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 9. '1' HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, '9' HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM BESTEN ZUTRIFFT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
STIMME VOLL UND GANZ ZU:										
THEMA: ERNAERUNG										
N. PRAKTISCH ALLE LEUTE, DIE UBERGEWICHT HABEN, SIND SELBST DARAN SCHULD	31	30	31	24	26	30	34	33	35	32
J. ICH FINDE, DASS ICH ZU DICK BIN	18	16	19	7	15	22	21	25	17	9
THEMA: MEDIKAMENTE										
K. OHNE SCHLAF- UND BERUHMIGUNGSMITTEL KOENNTE ICH NICHT MEHR AUSKOMMEN	6	5	9	3	5	4	6	7	11	10
L. ICH WUERDE GERNE WENIGER MEDIKAMENTE EINNEHMEN, WENN ICH NUR WUESSTE, WAS ICH ANDERES GEGEN MEINE BESCHWERDEN TUN KANN	21	17	25	14	20	19	16	26	29	29
M. WENN ICH BEI DER ARBEIT KOPFSCHMERZEN HABE ODER NICHT NICHT BESONDERS VORLEHLE, NEMME ICH MEISTENS EINE TABLETTE	11	9	14	3	12	11	17	12	13	7
N. UM LEISTUNGSFAEHIG ZU SEIN, BRAUCHE ICH NUN UND WILDER EIN ARZNEIMITTEL	9	8	9	4	3	5	6	12	17	17
O. ICH NEMME MEDIKAMENTE UND ARZNEIMITTEL GRUNDSAETZLICH NUR AUF VERORDNUNG DES ARZTES	69	69	69	68	64	68	71	71	70	75

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1.4 Indizes

Indizes wurden bei einigen Fragen gebildet, bei denen die Befragungspersonen mehrere der vorgegebenen Antwortkategorien (z.B. Frage nach gesundheitlichen Beschwerden) auswählen bzw. mehrere offene Nennungen (z.B. Frage nach Verhalten bei Nervosität oder Ärger) abgeben konnten.

Durch die Bildung dieser Indizes kann nachträglich die Anzahl der Personen bestimmt werden, die mindestens eine Beschwerde eines Krankheitssyndroms (z.B. Index Hautleiden) bzw. die mindestens eine Aussage auf die Frage nach Verhalten bei Nervosität oder Ärger gemacht haben.

BEISPIEL:

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 \* 070381-133607.0093.001

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE SIEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEM LETZTEN DRICI MONATEN HATTEN.

\* G R U N D G E S A M T H E I T \* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (UND BERLIN (WEST))

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAEUM	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	5-9	5-9	5-9	5-9	5-9	5-9	5-9	5-9	5-9	5-9
BASIS (GEWICHTET)	1999	919	1080	242	311	299	389	311	249	201
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
HÄUFIGE KOPFSCHMERZEN, HÄUFIGE SCHLAFSTÖRUNGEN	12	6	17	4	16	11	19	19	13	8
NEURGE UNRUHE, ANGESpanNTHEIT ODER KONZENTRATIONSTÖRUNGEN	7	4	9	2	3	2	4	13	12	15
ERSCHÖPFUNGS- U. SCHWACHE ZUSTÄNDE	13	9	15	9	12	12	13	19	19	16
HÄUFIGE ÜBELKEIT, BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERÄNDERUNGEN	13	10	15	8	12	10	15	17	14	10
HÄUFIGE ÜBELKEIT, BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERÄNDERUNGEN	9	6	11	1	7	8	9	10	12	13
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERÄNDERUNGEN	2	1	2	3	2	1	2	2	2	1
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERÄNDERUNGEN	19	12	24	5	12	12	22	23	32	25
INDEX MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN	40	30	49	19	35	35	48	45	49	47
KRANKHEITEN ODER KNOCHENBRÜCHE AUFGRUND V UNFÄLLEN	3	5	1	4	3	4	3	2	2	4
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND VON VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AUGENKRANKHEITEN	5	4	6	4	3	1	3	5	11	14
OHRENKRANKHEITEN	2	2	2	1	1	1	1	2	4	6
KREISERKRANKUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
MINDSTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	81	75	87	65	75	74	84	88	92	89
KEINE BESCHWERDE GENANNT	19	25	13	35	25	24	14	12	8	11

### 1.5 Scores

Scores oder Summenpunktwerte werden zur Bildung neuer Merkmale oder zur Verbesserung der Meßwertqualität eingesetzt.

#### Beispiel 1: Medikationsintensität

Für 17 Medikamentengruppen wurde erfragt, wie häufig diese innerhalb der letzten 3 Monate verwendet wurden. Zur Erfassung der Medikationsintensität über alle Medikamentengruppen hinweg wurde ein Summenscore gebildet, bei dem für jede Person pro verwendetem Medikament die Intensität der Verwendung aufaddiert wurde. Es wurden 3 Punkte vergeben für "regelmäßig täglich", 2 Punkte für "regelmäßig aber nicht jeden Tag", 1 Punkt für "nur zeitweise" und kein Punkt für "überhaupt nicht". Die Summe dieser Punkte ist das neue Merkmal "Medikationsintensität".

Dieses Verfahren wurde überall dort eingesetzt, wo durch Addition umgewichteter oder mit den Antwortkategorien gewichteter Werte für Einzeldikatoren in einem geschlossenen Merkmalsbereich das neue Merkmal zu bilden war.

#### Beispiel 2: Alkoholkonsumintensität

Hier lagen für die Getränkegruppen Bier, Wein/Sekt und Spirituosen einerseits Angaben zur Häufigkeit der Konsumsituationen, andererseits Angaben zur Trinkmenge pro Konsumsituation vor. Hier wurde nach der Methodik des Q-F-Index (Quantity-Frequency-Index) unter Berücksichtigung der Teilgrößen, Häufigkeit, Menge und durchschnittlicher Alkoholgehalt die Konsumintensität - ausgedrückt in reinem Alkohol - geschätzt.

Die Berechnungsweise und Beschreibung dieser Scores ist jeweils an der Stelle, an der sie erscheinen, beigelegt.

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

### 1.6 Längsschnittvergleiche

Die Längsschnitte unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die G e s a m t - s t i c h p r o b e der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergeben. Von den Überblicken heben sich die Längsschnitte dadurch ab, daß sie nicht nur die Ergebnisse der Effizienzkontrolle 1980 wiedergeben, sondern auch von einer oder mehreren Effizienzkontrollen der Jahre 1975, 1976 und 1978.

Längsschnitte sind nur dann ausgewiesen, wenn die Fragentexte und die Erhebungsmethoden in den verschiedenen Jahreserfolgskontrollen v ö l l i g i d e n t i s c h geblieben sind. Wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind, aber zum Teil andere oder zusätzliche Antwortkategorien existieren, dann wurde das mit einem X für das Jahr in dem diese Kategorie nicht vorhanden war, ausgewiesen.

## 2. Vorsichtsregeln bei der Interpretation von Daten

### 2.1 Repräsentativitätsanspruch

Im Grundsatz gilt der Repräsentativitätsanspruch nur für die definierte Grundgesamtheit "Personen ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin(West)". Für Teilgruppen dieser Grundgesamtheit können im strengen Sinn nur Tendenzaussagen abgeleitet werden.

Nun ist durch die Auswahlmethodik für größere Teilgruppen sichergestellt, daß auch diese weitgehend verzerrungsfrei die entsprechende Subpopulation abbilden. Dennoch sollte auf diesen Punkt bei der Formulierung der aus den Ergebnissen abgeleiteten Aussagen geachtet werden.

### 2.2 Statistische Fehlertoleranzen

Jeder erhobene Wert unterliegt gewissen Fehlertoleranzen. Der wahre Wert liegt innerhalb einer durch Auswahlmethodik und Stichprobengröße bestimmten Toleranzbreite. Wenn etwa 90 % der Befragten eine bestimmte Angabe machten, liegt der wahre Wert in dem Wertbereich  $90 \% \pm 1,9 \%$ , also zwischen 88,1 % und 91,9 %.

Die Art der Berechnung und die Fehlertoleranzen für unterschiedliche Antworthäufigkeiten sind der Tabelle auf der folgenden Seite zu entnehmen.

### 2.3 Der Fall kleiner Teilgruppen

Im Rahmen der Analyse erscheinen - besonders bei Fragen, die sich nur an Subgruppen richteten - teils sehr kleine Basiszahlen für die Prozentuierung. Es wird empfohlen, sich vor der Interpretation jeweils rückzuversichern, welche Basiszahl in der Kopfzeile der Tabelle "Basis (gewichtet)" steht. Als "Faustregel" kann angenommen werden, daß bei Basiszahlen  $> 100$  die Prozentwerte noch zuverlässige Indikationen zum wahren Wert geben. Bei Basiszahlen zwischen 50 und 100 ist die Gefahr erheblicher Fehlertoleranzen gegeben. Bei Basiszahlen  $< 50$  sollten die Prozentwerte nur mit allergrößter Vorsicht betrachtet werden. Einen Indikator für die Größe der Fehlertoleranzen bei Teilgruppen zwischen 100 und 2000 gibt die Fehlertoleranztable auf der folgenden Seite.

### Fehlertoleranztabelle

$$p - t\sigma \leq P \leq p + t\sigma$$

$$\sigma = \sqrt{\frac{p(100-p)}{n}}$$

$t = 2 \rightarrow$  Sicherheitsgrad 95,5 %

P = Merkmalsanteil in der Grundgesamtheit

p = Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)

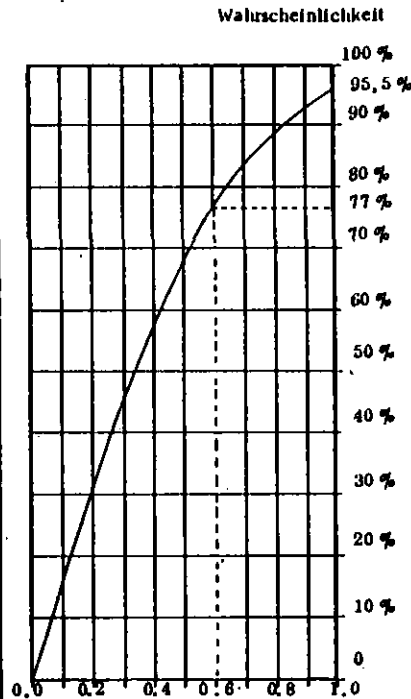
n = Stichprobenumfang

n \ p =	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	55%	60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%
100	(-)	(-)	(-)	12,2	13,0	13,5	13,9	14,1	14,1	14,1	13,9	13,5	13,0	12,2	11,3	10,1	8,5	6,2	
200	(-)	(-)	7,1	8,0	8,7	9,2	9,5	9,8	9,9	10,0	9,9	9,8	9,5	9,2	8,7	8,0	7,1	6,0	4,4
300	(-)	4,9	5,8	6,5	7,1	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2	8,1	8,0	7,8	7,5	7,1	6,5	5,8	4,9	3,6
400	(-)	4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1	7,0	6,9	6,7	6,5	6,1	5,7	5,0	4,2	3,1
500	(-)	3,8	4,5	5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,0	5,8	5,5	5,1	4,5	3,8	2,8
600	(-)	3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,8	5,7	5,7	5,5	5,3	5,0	4,6	4,1	3,5	2,5
700	2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3	5,3	5,2	5,1	4,9	4,6	4,3	3,8	3,2	2,3
800	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0	5,0	5,0	4,9	4,8	4,6	4,3	4,0	3,6	3,0	2,2
900	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7	4,7	4,6	4,5	4,3	4,1	3,8	3,4	2,8	2,1
1.000	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4	4,4	4,4	4,3	4,1	3,9	3,6	3,2	2,7	1,9	
1.100	1,9	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3	4,2	4,2	4,1	3,9	3,7	3,4	3,0	2,6	1,9
1.200	1,8	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1	4,0	3,9	3,7	3,5	3,3	2,9	2,4	1,8
1.300	1,7	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,8	3,7	3,6	3,4	3,1	2,8	2,4	1,7
1.400	1,6	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,8	3,8	3,8	3,7	3,6	3,5	3,3	3,0	2,7	2,3	1,6
1.500	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,7	3,6	3,6	3,5	3,3	3,2	2,9	2,6	2,2	1,6
1.600	1,5	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,4	3,2	3,1	2,8	2,5	2,1	1,5
1.700	1,5	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,3	3,1	3,0	2,7	2,4	2,1	1,5
1.800	1,5	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2	3,1	2,9	2,7	2,4	2,0	1,5
1.900	1,4	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,0	2,8	2,6	2,3	1,9	1,4
2.000	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	3,2	3,1	3,1	3,0	2,9	2,7	2,5	2,3	1,9	1,4
2.500	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3	2,0	1,7	1,2
3.000	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,2	2,1	1,8	1,5	1,1
4.000	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	1,9	1,8	1,6	1,3	1,0
6.000	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,5	1,3	1,1	0,8
8.000	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,3	1,1	0,9	0,7
10.000	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,1	1,0	0,8	0,6
15.000	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	0,8	0,7	0,5
20.000	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,8	0,7	0,6	0,4

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang  $n=2.000$  liefere einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen  $\pm 3,2\%$  (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei  $50\% \pm 3,2\%$ , d.h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B.  $\pm 8,5\%$   $n=100$  und  $p=10\%$ ).

Kurve zur Bestimmung der Fehlertoleranzen bei reduziertem Genauigkeitsanspruch.



Reduktionsfaktoren zu den in der Tabelle ausgewiesenen Fehlergrenzen.

Beispiel: Einem Sicherheitsniveau von 77 % entspricht in der Grafik der Reduktionsfaktor 0,6 (vgl. gestrichelte Linie).

Das obenstehende Beispiel Telefonbesitzer lautet dann: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 77 % liegt der wahre Anteil bei  $50\% \pm 1,9\%$  ( $3,2\% \text{ mal } 0,6 = 1,9\%$ ), d.h. zwischen 48,1 % und 51,9 %.

### C. Fehlertoleranztabelle

TEILBAND

C. FEHLERTOLERANZTABELLE



FREIZEIT

INHALT

Seite1. VERHALTENSMERKMALE

1.1 Mitgliedschaft in Vereinen, Organisationen oder Clubs	1
1.2 Aktive oder passive Mitgliedschaft	6
1.3 Teilnahme an Weiterbildungsveran- staltungen	9
1.4 Privates oder berufliches Engagement im gesundheitlichen Bereich	16
1.4.1 Privates Engagement im gesund- heitlichen Bereich	20

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

## LÄNGSSCHNITT

Mitgliedschaft in Vereinen, Organisationen  
oder Clubs

	1976 %	1978 %	1980 %
Gewerkschaft	13	12	15
Politische Partei	5	4	3
Bürgerinitiative, politisch engagierter Verein	1	1	1
Berufsorganisation, Berufsverband	4	5	4
Soziale oder caritative Vereinigung	4	5	5
Sportverein	21	21	24
Geselligkeitsverein*	6	6	9
Privater Club (Kegeln, Skat usw.)	12	12	8
Selbsthilfegruppen, z. B. Rauchen, Alkohol, Übergewicht, Frauen u. a.	x	0	1
Andere Vereine, Clubs, Organisationen,	6	11	8
Zwischensumme "Mitgliedschaft"	72	77	78
Mitglied in mindestens einem Verein, Organi- sation oder Club	51	51	53
Kein Mitglied in einem Verein, Organisation oder Club	45	48	44
Keine Angabe	4	0	3

Fragentext: Sind Sie Mitglied in einem dieser Vereine, Organisationen oder Clubs? (Listenvorlage)

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

STATISTIKFRAGE 2: SIND SIE MITGLIED IN EINEM DIESER VEREIN, ORGANISATIONEN ODER CLUBS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
JA, UND ZWAR										
GEWERKSCHAFT	15	27	6	9	17	15	23	21	11	4
POLITISCHE PARTEI	3	6	1	0	3	2	6	3	2	3
BUERGERINITIATIVE, POLITISCH ENGAGIERTER VEREIN	1	1	0	0	0	1	1	0	1	0
BERUFSORGANISATION, BERUFSVERBAND	4	6	2	1	1	6	7	6	3	2
SOZIALE ODER CARITATIVE VEREINIGUNG	5	5	5	7	3	3	5	5	7	6
SPORTVEREIN	24	34	15	39	27	35	27	15	13	8
GESELLIGKEITSVEREIN	9	11	7	2	9	13	9	9	11	5
PRIVATER CLUB (KEGELN, SKAT USW.)	8	9	8	5	10	13	8	8	8	5
SELBSTHILFGRUPPEN (Z.B. ALKOHOL, RAUCHEN USW.)	1	1	1	1	1	0	1	1	1	2
ANDERE VEREINE, CLUBS UND ORGANISATIONEN	8	10	6	15	6	3	6	9	10	9
NEIN, KEIN MITGLIED	44	27	57	34	46	36	40	44	51	63
KEINE ANGABE	3	3	3	1	3	3	1	5	5	6
SUMME	125	140	111	114	126	130	134	126	123	113
MITGLIEDSCHAFT IN MINDESTENS EINER ORGANISATION/CLUB/ VEREIN										
	53	70	39	65	51	61	59	51	45	31

## STATISTIKFRAGE 2: SIND SIE MITGLIED IN EINEM DIESER VEREINE, ORGANISATIONEN ODER CLUBS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60 J.						BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.						
		JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.						JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.						
S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
JA, UND ZWAR														
GEWERKSCHAFT	15	10	27	25	38	39	17	8	7	5	9	7	3	0
POLITISCHE PARTEI	3	1	5	3	10	6	6	0	1	1	3	1	0	0
BUERGERINITIATIVE, POLITISCH ENGAGIERTER VEREIN	1	0	1	2	3	0	2	0	0	1	0	0	0	0
BERUFSORGANISATION, BERUFSVERBAND	4	0	1	12	10	8	5	2	2	1	4	4	1	0
SOZIALE ODER CARITATIVE VEREINIGUNG	5	8	2	3	6	2	6	6	3	3	4	7	7	6
SPORTVEREIN	24	40	39	42	40	25	21	38	16	28	14	8	4	3
GESSELLIGKEITSVEREIN	9	1	8	17	12	13	12	2	10	9	6	7	9	3
PRIVATER CLUB (KEGELN, SKAT USW.)	8	4	10	15	10	8	9	6	10	12	7	8	6	4
SELBSTHILFEGRUPPEN (Z.B. ALKOHOL, RAUCHEN USW.)	1	1	1	0	1	2	2	0	2	0	1	1	0	1
ANDERE VEREINE, CLUBS UND ORGANISATIONEN	8	19	9	4	7	10	12	10	4	1	6	8	8	7
NEIN, KEIN MITGLIED	44	30	33	16	21	29	36	38	58	53	57	56	66	72
KEINE ANGABE	3	1	3	3	1	6	4	1	3	3	2	4	5	6
SUMME	125	115	139	142	159	148	132	111	116	117	113	111	109	102
MITGLIEDSCHAFT IN MINDESTENS EINER ORGANISATION/CLUB/ VEREIN	53	69	64	81	78	66	60	61	39	44	41	40	29	22

STATISTIKFRAGE 2: SIND SIE MITGLIED IN EINEM DIESER VEREINE, ORGANISATIONEN ODER CLUBS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.-KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE VAETER MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERM UE.59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
JA, UND ZWAR														
GEWERKSCHAFT	15	16	3	33	10	16	32	3	24	5	34	22	8	11
POLITISCHE PARTEI	3	4	2	7	4	3	7	1	5	3	6	3	2	2
BUERGERINITIATIVE, POLITISCH ENGAGIERTER VEREIN	1	1	0	2	0	3	3	0	1	1	2	0	1	0
BERUFSORGANISATION, BERUFSVERBAND	4	6	4	10	6	11	11	3	9	8	10	3	3	1
SOZIALE ODER CARITATIVE VEREINIGUNG	5	4	4	5	7	3	7	3	5	4	5	3	7	6
SPORTVEREIN	24	27	17	39	25	31	39	18	34	23	40	23	10	41
GESELLIGKEITSVEREIN	9	11	8	14	13	7	17	7	14	13	14	11	8	4
PRIVATER CLUB (KEGELN, SKAT USW.)	8	11	9	14	10	14	13	10	14	12	15	8	6	8
SELBSTHILFEGRUPPEN (Z.B. ALKOHOL, RAUCHEN USW.)	1	1	1	1	1	0	1	1	1	2	1	1	1	1
ANDERE VEREINE, CLUBS UND ORGANISATIONEN	8	5	3	6	5	4	5	3	5	5	6	10	10	13
ZWISCHENSUMME	78	86	51	131	81	92	135	49	112	76	133	84	56	87

STATISTIKFRAGE 2: SIND SIE MITGLIED IN EINEM DIESER VEREINE, ORGANISATIONEN ODER CLUBS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE VAETER	6-14 JAHRE MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERW UE,59J	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
NEIN, KEIN MITGLIED	44	44	61	22	49	43	22	64	31	51	20	42	55	33
KEINE ANGABE	3	2	3	2	2	2	2	3	2	2	2	4	6	0
SUMME	125	132	115	155	132	137	159	116	145	129	155	130	117	120
MITGLIEDSCHAFT IN MINDESTENS EINER ORGANISATION/CLUB/ VEREIN	53	54	36	76	49	55	77	32	67	47	77	55	39	66

STATISTIKFRAGE 3: SIND SIE DORT AKTIVES ODER PASSIVES MITGLIED?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE MITGLIED IN EINEM VEREIN, EINER ORGANISATION, EINEM CLUB SIND

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1060	638	422	157	160	183	228	159	109	63
AKTIVES MITGLIED	56	55	58	73	66	67	50	42	49	28
PASSIVES MITGLIED	32	33	31	13	28	23	38	42	37	62
KEINE ANGABE	12	12	11	15	6	10	12	15	15	9
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	99	101	99

## STATISTIKFRAGE 3: SIND SIE DORT AKTIVES ODER PASSIVES MITGLIED?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE MITGLIED IN EINEM VEREIN, EINER ORGANISATION, EINEM CLUB SIND

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS (GEWICHTET)	1060	86	97	116	147	89	102	72	62	67	81	70	42	28
AKTIVES MITGLIED	56	72	66	60	51	47	39	73	66	80	49	36	52	34
PASSIVES MITGLIED	32	13	30	28	38	39	46	12	25	14	40	47	34	62
KEINE ANGABE	12	16	4	12	12	14	15	14	9	6	11	17	14	4
SUMME	100	101	100	100	101	100	100	99	100	100	100	100	100	100



STATISTIKFRAGE 3: SIND SIE DORT AKTIVES ODER PASSIVES MITGLIED?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE MITGLIED IN EINEM VEREIN, EINER ORGANISATION, EINEM CLUB SIND

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH UE.59J S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1060	401	147	254	68	88	174	88	321	74	247	179	164	187
AKTIVES MITGLIED	56	59	64	56	69	65	56	67	56	57	56	48	42	72
PASSIVES MITGLIED	32	29	26	31	21	27	28	20	31	29	31	41	47	17
KEINE ANGABE	12	12	11	13	10	8	16	13	13	14	13	11	11	11
SUMME	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

## LÄNGSSCHNITT

Teilnahme an Kursen, Vorträgen oder Weiterbildungsveranstaltungen innerhalb der letzten 12 Monate

	1976 %	1978 %	1980 %
Volkshochschule	6	8	7
Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	3	3	2
Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	1	2	1
Bildungsakademien, Stiftungen oder ähn- liche Institutionen	x	2	1
Fachschule, Fachhochschulen	3	4	3
Betriebliche Fortbildung			7
Wissenschaftliche Institutionen und Organi- sationen	2	2	1
Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	2	2	1
Kirche oder Gemeinde	4	4	4
Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	3	2	1
Andere Vereine	3	2	3
Andere Verbände	1	2	2
Fernlehrgang	1	0	0
Fernseh- oder Rundfunkkurs	1	0	1
Zwischensumme	29	33 <sup>1)</sup>	34 <sup>1)</sup>
Teilnahme an mindestens einem Kurs, Vortrag, Weiterbildungsveranstaltung	24	25	25
Keine Teilnahme an einem Kurs, Vortrag, Weiterbildungsveranstaltung	74	75	72
Keine Angabe	2	0	4

Fragentext: Haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit ... 1978, an einem oder mehreren Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen? Wenn ja, welche Institutionen, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.

1) 1978 und 1980 waren gegenüber 1976 ein Kurs, Vortrag oder Weiterbildungsveranstaltung mehr vorgegeben.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

STATISTIKFRAGE 4: HABEN SIE SELBST INNERHALB DER LETZTEN 12 MONATE, ALSO SEIT 1980 AN EINEM ODER MEHREREN VORTRAGEN, KURSEN ODER WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN TEILGENOMMEN? WELCHE INSTITUTION, WELCHER VEREIN HAT SIE VERANSTALTET? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
JA, UND ZWAR										
VOLKSHOCHSCHULE	7	5	9	6	12	10	8	4	4	1
GLIEDERUNGSVERBÄNDE U. ARBEIT- GEBERVERBÄNDE ODER BERUFS- VERBÄNDE	2	4	1	0	2	5	5	1	1	0
BUERGERINITIATIVEN, PAR- TEIEN OD. AEHNL. INSTITUTIONEN	1	1	0	0	1	1	1	1	1	0
BILDUNGS-AKADEMIEN, STIFTUN- GEN OD. AEHNL. INSTITUTIONEN	1	2	1	1	1	4	1	1	0	0
FACHSCHULEN, FACHHOCHSCHULEN	3	4	1	2	9	4	1	1	1	0
BETRIEBLICHE FORTBILDUNG	7	11	3	5	12	15	9	2	0	0
WISSENSCHAFTL. INSTITU- TIONEN UND ORGANISATIONEN	1	1	1	1	0	1	2	1	1	0
CARITATIVE INSTITUTIONEN WIE ROTES KREUZ, JOHANNITER, MALTESER	1	1	1	1	2	2	1	0	2	1
KIRCHE ODER GEMEINDE	4	3	5	9	2	4	5	3	2	2
OEFFENTL. INSTITUTIONEN VON BUND, LAND ODER STADT	1	2	1	3	1	1	0	1	2	1
ANDERE VEREINE	3	3	3	7	2	3	2	1	4	3
ANDERE VERBÄNDE	2	2	2	2	1	2	2	2	0	0
FERNLEHRGANG	0	1	0	0	2	0	0	1	0	0
FERNSEH- ODER RUNDFUNKKURS	1	1	1	2	1	2	1	1	1	1

STATISTIKFRAGE 4: HABEN SIE SELBST INNERHALB DER LETZTEN 12 MONATE, ALSO SEIT 1980 AN EINEM ODER MEHREREN VORTRAEGEN, KURSEN ODER WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN TEILGENOMMEN? WELCHE INSTITUTION, WELCHER VEREIN HAT SIE VERANSTALTET? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
NEIN, KEINE TEILNAHME	72	68	75	65	62	61	72	81	82	86
KEINE ANGABE	4	3	4	4	3	3	1	4	5	7
SUMME	110	112	106	108	113	118	111	105	106	102
TEILNAHME AN MINDESTENS EINER VERANSTALTUNG	25	28	21	32	35	36	27	15	13	6

STATISTIKFRAGE 4: HABEN SIE SELBST INNERHALB DER LETZTEN 12 MONATE, ALSO SEIT 1980 AN EINEM ODER MEHREREN VORTRAEGEN, KURSEN ODER WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN TEILGENOMMEN? WELCHE INSTITUTION, WELCHER VEREIN HAT SIE VERANSTALTET? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E A L T E R *							
	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
JA, UND ZWAR														
VOLKSHOCHSCHULE	7	6	7	6	6	3	3	6	18	15	11	5	3	0
GEWERKSCHAFTEN U. ARBEIT- GEBERVERBAENDE ODER BERUFS- VERBAENDE	2	1	2	7	9	2	2	0	2	3	2	1	0	0
BUERGERINITIATIVEN, PAR- TEIEN OD. AEHNL. INSTITUTIONEN	1	0	2	1	2	2	1	0	0	0	0	0	0	0
BILDUNGS-AKADEMIEN, STIFTUN- GEN OD. AEHNL. INSTITUTIONEN	1	1	2	4	1	1	0	0	1	3	0	1	0	0
FACHSCHULEN, FACHHOCHSCHULEN	3	2	12	7	2	3	0	3	6	2	0	0	0	0
BETRIEBLICHE FORTBILDUNG	7	7	17	25	15	3	0	4	8	5	3	2	0	0
WISSENSCHAFTL. INSTITU- TIONEN UND ORGANISATIONEN	1	1	0	3	3	1	1	0	0	0	2	1	0	1
CARITATIVE INSTITUTIONEN WIE ROTES KREUZ, JOHANNITER, MALTESER	1	0	1	2	0	0	1	2	3	1	1	0	2	1
KIRCHE ODER GEMEINDE	4	5	0	4	3	4	1	13	4	5	8	2	3	3
OEFFENTL. INSTITUTIONEN VON BUND, LAND ODER STADT	1	7	2	1	0	2	1	0	1	0	0	1	1	1
ANDERE VEREINE	3	9	2	3	0	0	2	5	3	2	3	1	5	5
ANDERE VERBAENDE	2	1	1	3	2	2	0	4	2	0	2	2	0	1
FERNLEHRGANG	0	0	2	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
FERNSEH- ODER RUNDFUNKKURS	1	3	0	0	2	0	2	1	1	4	0	1	0	1

STATISTIKFRAGE 4: HABEN SIE SELBST INNERHALB DER LETZTEN 12 MONATE, ALSO SEIT 1980 AN EINEM ODER MEHREREN VORTRÄGEN, KURSEN ODER WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN TEILGENOMMEN? WELCHE INSTITUTION, WELCHER VEREIN HAT SIE VERANSTALTET? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
NEIN, KEINE TEILNAHME	72	64	59	51	69	80	85	65	64	70	74	83	83	83
KEINE ANGABE	4	1	6	3	1	4	5	6	1	2	2	4	6	8
SUMME	110	108	115	120	115	108	104	109	115	112	108	105	103	104
TEILNAHME AN MINDESTENS EINER VERANSTALTUNG	25	34	35	45	30	17	10	29	35	28	24	13	11	9



STATISTIKFRAGE 4: HABEN SIE SELBST INNERHALB DER LETZTEN 12 MONATE, ALSO SEIT 1980 AN EINEM ODER MEHREREN VORTRAEGEN, KURSEN ODER WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN TEILGENOMMEN? WELCHE INSTITUTION, WELCHER VEREIN HAT SIE VERANSTALTET? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-2
	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	VAE- TER S-2	BIS 2 JAHRE S-2	3-5 JAHRE S-2	6-14 JAHRE VAETER S-2	6-14 JAHRE MUET. S-2	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	20-59 JAHRE S-2	0.VERM UE.59J S-2	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
NEIN, KEINE TEILNAHME	72	70	75	63	69	68	59	75	65	72	62	75	83	59
KEINE ANGABE	4	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	6	4
SUMME	110	113	113	116	117	117	116	107	117	110	116	108	101	107
TEILNAHME AN MINDESTENS EINER VERANSTALTUNG	25	27	22	34	28	30	39	21	32	26	35	23	10	36



## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

OBERBLICK

Berufliches oder privates Engagement im  
gesundheitlichen Bereich <sup>1)</sup>1980  
%

ja	7
nein	93

→ A. Berufliche Tätigkeit

Lehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen,  
Fachschulen usw. 8

Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenen-  
bildung (z.B. Volkshochschule) 2

Arztberufe

Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige  
Gesundheitsberufe (z.B. Krankenpflege,  
Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker  
usw.) 10

Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung 15

Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit  
gesundheitlichen oder sozialen Problemen  
zu tun hat 16

B. Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative,  
Selbsthilfe, usw.

Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege,  
kirchlich organisierte Gruppen, ähnlichen  
Verbänden und Vereinen 36

Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbst-  
hilfegruppen, usw. 5

Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatin-  
itiative, Selbsthilfe usw., die mit gesund-  
heitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat 14

Keine Angaben 1

1) Fragentext: Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen  
Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit ge-  
sundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 85: HABEN SIE IN IHREM BERUF ODER AUCH EHRENAMELICH Z.B. IN CARITATIVEN VEREINIGUNGEN, PRIVATEN INITIATIVEN, SELBSTHILFEGRUPPEN O. Ä. MIT GESUNDEITLICHEN UND SOZIALEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GLWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
JA	7	7	6	8	7	7	6	7	5	7
NEIN	68	75	62	53	77	77	79	70	59	47
WENIGER NICHT BERUFSTÄTIG	9	4	12	18	5	3	5	10	11	14
KEINE ANGABE	16	13	19	21	11	13	10	12	25	32
SUMME	100	99	99	100	100	100	100	99	100	100

FRAGE 85: HABEN SIE IN IHREM BERUF ODER AUCH EHRENAMTLICH Z.B. IN CARITATIVEN VEREINIGUNGEN, PRIVATEN INITIATIVEN, SELBSTHILFGRUPPEN O. Ä. MIT GESUNDHEITLICHEN UND SOZIALEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A L N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.Ä.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.Ä.
S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
JA	7	5	8	5	11	7	6	11	7	8	1	8	4	7
NEIN	68	51	79	89	84	80	64	55	75	67	75	62	53	40
BIN. NICHT BERUFSTÄTIG	9	24	1	1	0	3	3	13	8	5	2	16	17	21
KEINE ANGABE	16	20	12	5	5	11	27	22	11	21	15	14	26	32
SUMME	100	100	100	100	100	101	100	101	101	101	100	100	100	100

FRAGE 85: HABEN SIE IN IHREM BERUF ODER AUCH EHRENAMTLICH Z.B. IN CARITATIVEN VEREINIGUNGEN, PRIVATEN INITIATIVEN, SELBSTHILFEGRUPPEN O. AE. MIT GESUNDEITLICHEN UND SOZIALEN PROBLEMEN ZU TUN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND- -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE VAETER	6-14 JAHRE MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE.59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
JA	7	7	6	8	7	12	10	4	8	7	9	8	5	7
NEIN	68	73	64	84	79	74	83	64	84	80	86	76	54	61
BIN NICHT BERUFSTAETIG	9	7	12	0	5	5	0	13	1	2	0	6	12	15
KEINE ANGABE	16	13	18	7	8	9	7	19	8	11	6	10	29	17
SUMME	100	100	100	99	99	100	100	100	101	100	101	100	100	100

FRAGE 001 UND UN WELCHE TÄTIGKEITEN HANDELT ES SICH DABEI? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER KARTE.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN, DIE IN IHREM BERUF ODER LUHRENTLICH MIT GESUNDHEITLICHEN UND SOZIALEN PROBLEMEN ZU TUN HABEN

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	133	65	68	19	23	20	24	22	11	14
EHRENTLICHE TÄTIGKEITEN, PRIVATINITIATIVE, SELBST- HILFE USW.										
----- MITARBEITER IN DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE, KIRCHLICHEN GRUPPEN, ÄHNLICHEN VERBÄN- DEN UND VEREINEN	36	39	34	39	37	11	52	26	47	48
MITARBEIT IN PRIVATEN INITIATIVEN, SELBSTHILFE- GRUPPEN USW.	3	3	3	0	3	2	0	4	0	13
SONSTIGE EHRENTLICHE TÄ- TIGKEIT, PRIVATINITIATIVE, SELBSTHILFE USW., DIE MIT GESUNDHEITLICHEN ODER SO- ZIALEN PROBLEMEN ZU TUN HAT	14	18	10	5	13	15	23	16	13	7
ZWISCHENSUMME 'EHRENTLICH'	53	60	47	44	53	28	75	46	60	68
KEINE ANGABE	12	12	13	14	6	14	5	11	16	31
SUMME	119	119	121	99	119	117	118	140	113	124

FRAGE B6: UND UM WELCHE TÄTIGKEITEN HANDELT ES SICH DABEI? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE IN IHREM BERUF ODER EHRENAMTLICH MIT GESUNDHEITLICHEN UND SOZIALEN PROBLEMEN ZU TUN HABEN

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	133	6	11	8	21	9	10	13	11	12	3	13	6	9
EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN, PRIVATINITIATIVE, SELBST- HILFE USW.														
-----														
MITARBEITER IN DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE, KIRCHLICHEN GRUPPEN, ÄHNLICHEN VERBÄN- DEN UND VEREINEN														
	36	17	68	4	54	9	42	50	6	15	37	37	69	39
MITARBEIT IN PRIVATEN INITIATIVEN, SELBSTHILFE- GRUPPEN USW.														
	3	0	0	0	0	0	18	0	6	4	0	6	0	0
SONSTIGE EHRENAMTLICHE TÄ- TIGKEIT, PRIVATINITIATIVE, SELBSTHILFE USW., DIE MIT GESUNDHEITLICHEN ODER SO- ZIALEN PROBLEMEN ZU TUN HAT														
	14	17	19	24	26	0	12	0	7	9	0	26	13	4
ZWISCHENSUMME 'EHRENAMTLICH'	53	34	87	28	80	9	72	50	19	28	37	69	82	43
KEINE ANGABE	12	30	4	16	4	27	10	7	8	12	15	0	18	44
SUMME	119	100	114	107	123	106	149	100	124	120	100	162	100	100

FRAGE 86: UND UM WELCHE TÄTIGKEITEN HANDELT ES SICH DABEI? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER KARTE,

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN, DIE IN IHREM BERUF ODER EHRENAMTLICH MIT GESUNDEITLICHEN UND SOZIALEN PROBLEMEN ZU TUN HABEN

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTÄTIGE ELTERN VON KINDERN			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND: -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	BIS UNTER 18 JAHRE S-X	INS- MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0-59J UE. S-X	
BASIS (GEWICHTET)	133	51	24	27	10	20	22	11	38	11	27	27	20	20
EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN, PRIVATINITIATIVE, SELBST- HILFE USW.														
MITARBEITER IN DER EREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE, KIRCHLICHEN GRUPPEN, AEBNLIHEN VERBAEN- DEN UND VEREINEN	36	24	12	39	32	24	29	11	32	26	34	46	60	42
MITARBEIT IN PRIVATEN INITIATIVEN, SELBSTHILFE- GRUPPEN USW.	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0
SONSTIGE EHRENAMTLICHE TAE- TIGKEIT, PRIVATINITIATIVE, SELBSTHILFE USW., DIE MIT GESUNDEITLICHEN ODER SO- ZIALEN PROBLEMEN ZU TUN HAT	14	9	5	13	0	8	16	10	9	0	13	18	12	10
ZWISCHENSUMME	53	33	17	47	32	32	44	21	41	26	47	64	81	52
KEINE ANGABE	12	16	27	6	9	0	8	50	8	14	6	7	11	14
SUMME	119	107	106	108	111	106	105	111	108	111	108	131	125	100

FREIZEIT

INHALT

Seite2. EINSTELLUNGSMERKMALE

2.1 Subjektiv genügende und befriedigende Freizeitgestaltung	23
2.1.1 Subjektiv genügende Freizeitgestaltung	24
2.1.2 Subjektiv befriedigende Freizeitgestaltung	24
2.2 Erlebnisqualität der freien Zeit	27
2.3 Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug	34
2.3.1 Meinungen und Einstellungen mit Bezug zum Thema Freizeit	36



## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LÄNGSSCHNITT

Subjektiv genügend und befriedigende freie  
Zeit

	1974	1975	1976	1978	1980
	%	%	%	%	%
Mit bleibt neben meiner Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der ich machen kann, was ich will					
ja	73	78	81	78	75
nein	26	20	18	21	22
keine Angabe	1	1	1	1	2

Ich bin insgesamt gesehen . . . . ., mit  
dem, was ich in meiner Freizeit  
so tue

- ganz zufrieden	x	x	70	68	67
Bedürfnis nach Abwechslung oder neuen Ideen	x	x	22	25	21
noch nie darüber nachgedacht	x	x	7	7	10
keine Angabe	x	x	1	1	1

Fragentext: Bleibt Ihnen neben Ihrer Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der Sie machen können, was Sie wollen?

Fragentext: Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun, oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 8: BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

FRAGE 9: SIND SIE INSGESAMT GESEHEN ZUFRIEDEN MIT DEM, WAS SIE IN IHRER FREIZEIT SO TUN ODER HABEN SIE MANCHMAL DAS BEDUERFNIS NACH ETWAS MEHR ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN, ODER HABEN SIE DARUEBER NOCH NIE NACHGEDACHT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
FRAGE 8:										
JA	75	78	74	88	75	67	63	74	87	88
NEIN	22	20	24	12	25	31	37	24	8	6
KEINE ANGABE	2	3	2	1	1	2	1	3	6	6
SUMME	99	101	100	101	101	100	101	101	101	100
FRAGE 9:										
GANZ ZUFRIEDEN	67	70	65	67	63	63	64	69	76	75
BEDUERFNIS NACH ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN	21	21	22	24	26	20	25	22	14	11
NOCH NIE DARUEBER NACHGE- DACHT	10	8	12	8	9	15	10	8	9	12
KEINE ANGABE	1	1	2	2	2	1	1	1	1	2
SUMME	99	100	101	101	100	99	100	100	100	100

FRAGE 8: BLIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAFFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

FRAGE 9: SIND SIE INSGESAMT GESEHEN ZUFRIEDEN MIT DEM, WAS SIE IN IHRER FREIZEIT SO TUN ODER HABEN SIE MANCHMAL DAS BEDUERFNIS NACH ETWAS MEHR ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN, ODER HABEN SIE DARUEBER NOCH NIE NACHGEDACHT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
FRAGE 8:														
JA	75	91	87	69	63	72	87	85	63	65	62	75	88	87
NEIN	22	8	13	30	37	24	4	15	36	33	36	23	9	8
KEINE ANGABE	2	1	0	1	0	3	9	0	1	3	1	2	3	5
SUMME	99	100	100	100	100	99	100	100	100	101	99	100	100	100
FRAGE 9:														
GANZ ZUFRIEDEN	67	68	69	73	61	69	83	65	57	54	67	69	72	70
BEDUERFNIS NACH ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN	21	26	20	17	29	22	9	22	31	23	21	21	17	13
NOCH NIE DARUEBER NACHGE- DACHT	10	5	9	9	10	7	8	10	9	21	10	9	9	14
KEINE ANGABE	1	1	2	1	0	2	1	3	3	2	2	0	1	2
SUMME	99	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100	99	99	99

FRAGE 8: BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLTEN?

FRAGE 9: SIND SIE INSGESAM GESEHEN ZUFRIEDEN MIT DEM, WAS SIE IN IHRER FREIZEIT SO TUN ODER HABEN SIE MANCHMAL DAS BEDUERFNIS NACH ETWAS MEHR ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN, ODER HABEN SIE DARUEBER NOCH NIE NACHGEDACHT?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J	
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER		BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE.		
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
FRAGE 8:															
JA	75	63	60	67	59	55	64	58	61	51	66	79	88	88	
NEIN	22	36	39	33	41	43	36	40	39	48	34	19	6	12	
KEINE ANGABE	2	1	2	0	0	2	0	2	0	1	0	1	6	0	
SUMME	99	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	
FRAGE 9:															
GANZ ZUFRIEDEN	67	61	58	64	56	55	65	56	62	61	63	75	76	71	
BEDUERFNIS NACH ABWECHSLUNG ODER NEUEN IDEEN	21	24	25	24	25	20	25	25	24	22	24	19	13	19	
NOCH NIE DARUEBER NACHGE- DACHT	10	14	16	11	17	23	10	18	13	16	12	5	10	9	
KEINE ANGABE	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	0	0	1	2	
SUMME	99	100	101	100	100	99	101	100	100	100	99	99	100	101	

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

ÜBERBLICK

Erlebnisqualität der freien Zeit

1980  
%

Diese Aussage trifft auf mich persönlich zu:

Ich komme kaum dazu, mich tagsüber oder abends mal richtig zu entspannen	17
Meine Arbeit macht mir soviel Spaß, daß ich mich oft auch in meiner Freizeit noch damit beschäftige	36
Nach einem normalen Arbeitstag bin ich häufig so kaputt, daß ich meine Freizeit nicht richtig genießen kann	15
Wenn ich Ärger oder Probleme mit meiner Arbeit habe, kriegen das (leider) oft auch die anderen in meiner Familie zu spüren	8
Ich lebe eigentlich nur für meine Freizeit. Meine Arbeit ist mir ziemlich gleichgültig	13
Wenn mich meine Arbeit nicht so belasten würde, könnte ich mich mehr um meine Familie kümmern	10
Die meisten Freunde, Gespräche mit anderen und Dinge, die mich interessieren, finde ich bei der Arbeit. Meine Freizeit ist eher etwas eintönig und oft langweilig	7
Keine Aussage trifft zu	19

Fragentext:

Sie haben eben gesagt, wie Ihre Zeit normalerweise eingeteilt ist. Wenn Sie nun einmal an die Freizeit denken, die Sie so in der Woche haben. Welche dieser Aussagen, die auf dieser Karte stehen, treffen auf Sie persönlich zu?

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 11: WENN SIE NUN EINMAL AN DIE FREIZEIT DENKEN, DIE SIE SO IN DER WOCHEN HABEN. WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF SIE PERSÖNLICH ZU?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	366	311	244	201
ICH KOMME KAUM DAZU, MICH TAGSUEBER ODER ABENDS MAL RICHTIG ZU ENTSPANNEN	17	16	19	12	22	25	25	18	5	4
MEINE ARBEIT MACHT MIR SO VIEL SPASS, DASS ICH MICH OFT AUCH IN MEINER FREIZEIT NOCH DAMIT BESCHAEFF- TIGE	36	37	35	35	39	40	38	38	30	23
NACH EINEM NORMALEN AR- BEITSTAG BIN ICH HAEUFIG SO KAPUTT, DASS ICH MEINE FREIZEIT NICHT RICHTIG GE- NIESSEN KANN	15	13	17	9	16	17	22	18	9	7
WENN ICH AERGER ODER PRO- BLEME MIT MEINER ARBEIT HABE, KRIEGEN DAS (LEIDER) OFT AUCH DIE ANDEREN IN MEINER FAMILIE ZU SPUEREN	8	7	9	15	12	11	9	4	3	2
ICH LEBE EIGENTLICH NUR FUER MEINE FREIZEIT. MEINE ARBEIT IST MIR ZIEMLICH GLEICHGUELTIG	13	15	11	16	9	7	6	10	27	25
WENN MICH MEINE ARBEIT NICHT SO BELASTEN WUERDE, KOENNTL ICH MICH MEHR UM MEINE FAMILIE KUEMMERN	10	11	9	7	11	12	15	11	5	2
ZWISCHENSUMME	99	99	100	94	109	112	115	99	79	63

FRAGE 11: WENN SIE NUN EINMAL AN DIE FREIZEIT DENKEN, DIE SIE SO IN DER WOCHE HABEN. WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF SIE PERSÖNLICH ZU?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
FREUNDE, GESPRÄCHE MIT ANDEREN UND DINGE, DIE MICH INTERESSIEREN, FINDE ICH VOR ALLEM BEI DER AR- BEIT. DAGEGEN IST MEINE FREIZEIT EHER ETWAS EIN- TOENIG UND OFT LANGWEILIG	7	6	9	10	3	3	7	4	12	18
KEINE AUSSAGE TRIFFT ZU	19	19	18	20	17	16	14	19	21	29
SUMME	125	124	127	124	129	131	136	122	112	110
HINDLSTENS EINE AUSSAGE ALS ZUTREFFEND BEZEICHNET	81	81	82	80	83	84	86	81	79	71

FRAGE 11: WENN SIE NUN EINMAL AN DIE FREIZEIT DENKEN, DIE SIE SO IN DER WOCHEN HABEN. WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF SIE PERSÖNLICH ZU?

\*\* G R U N D G L E S A H T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GLWICHTET)	1994	124	152	144	169	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH KOMME KAUM DAZU, MICH TAGSUEBER ODER ABENDS MAL RICHTIG ZU ENTSPANNEN	17	11	13	25	23	19	4	14	30	25	26	18	6	4
MEINE ARBEIT MACHT MIR SOVIEL SPASS, DASS ICH MICH OFT AUCH IN MEINER FREIZEIT NOCH DAMIT BESCHAFTIGE	36	31	46	39	42	34	26	38	32	42	34	41	30	24
NACH EINEM NORMALEN ARBEITSTAG BIN ICH HAEUFIG SO KAPUTT, DASS ICH MEINE FREIZEIT NICHT RICHTIG GENUTZEN KANN	15	8	11	16	20	19	3	10	21	18	25	17	12	10
WENN ICH AENGER ODER PROBLEME MIT MEINER ARBEIT HABE, KRIEGEN DAS (LEIDER) OFT AUCH DIE ANDEREN IN MEINER FAMILIE ZU SPUEREN	8	11	10	9	10	3	2	20	14	12	8	5	3	2
ICH LEBE EIGENTLICH NUR FUER MEINE FREIZEIT. MEINE ARBEIT IST MIR ZIEMLICH GLEICHGUELTIG	13	18	12	9	3	8	40	14	7	6	8	12	21	15
WENN MICH MEINE ARBEIT NICHT SO BELASTEN WUERDE, KOENNTE ICH MICH MEHR UM MEINE FAMILIE KUEMMERN	10	12	11	15	17	11	2	2	11	10	13	11	7	2
ZWISCHENSUMME	99	91	103	113	115	94	77	98	115	113	114	104	79	57



FRAGE 11: WENN SIE NUN EINMAL AN DIE FREIZEIT DENKEN, DIE SIE SO IN DER WOCHEN HABEN, WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF SIE PERSOENLICH ZU?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
FREUNDE, GESPRACHE MIT ANDEREN UND DINGE, DIE MICH INTERESSIEREN, FINDE ICH VOR ALLEM BEI DER AR- BEIT. DAGEGEN IST MEINE FREIZEIT EHER ETWAS EIN- TOLNIG UND OFT LANGWEILIG	7	13	3	2	6	2	8	6	4	5	8	5	15	22
KEINE AUSSAGE TRIFFT ZU	19	23	19	16	12	22	23	18	14	15	16	17	21	31
SUMME	125	127	125	131	133	118	108	122	133	133	138	126	115	110
HINDESTENS LINE AUSSAGE ALS ZUTREFFEND BEZEICHNET	81	77	81	84	88	78	77	82	86	85	84	83	79	69

FRAGE 11: WENN SIE NUN EINMAL AN DIE FREIZEIT DENKEN, DIE SIE SO IN DER WOCHE HABEN. WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF SIE PERSOENLICH ZU?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERN UE.59J	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
ICH KOMME KAUM DAZU, MICH TAGSUEBER ODER ABENDS MAL RICHTIG ZU ENTSPANNEN	17	28	31	25	43	27	28	32	30	37	26	15	4	13
MEINE ARBEIT MACHT MIR SO- VIEL SPASS, DASS ICH MICH OFT AUCH IN MEINER FREI- ZEIT NOCH DAMIT BESCHAEF- TIGE	36	39	36	41	37	39	41	33	39	34	42	41	26	36
NACH EINEM NORMALEN AR- BEITSTAG BIN ICH HAEUFIG SO KAPUTT, DASS ICH MEINE FREIZEIT NICHT RICHTIG GE- NIESSEN KANN	15	20	21	18	19	15	17	22	20	24	19	15	7	9
WENN ICH AERGER ODER PRO- BLEME MIT MEINER ARBEIT HABE, KRIEGEN DAS (LEIDER) OFT AUCH DIE ANDEREN IN MEINER FAMILIE ZU SPUEREN	8	10	11	8	6	11	9	14	9	10	9	6	2	13
ICH LEBE EIGENTLICH NUR FUER MEINE FREIZEIT. MEINE ARBEIT IST MIR ZIEMLICH GLEICHGUELTIG	13	6	6	6	3	4	6	5	5	5	4	11	26	17
WENN MICH MEINE ARBEIT NICHT SO BELASTEN WUERDE, KOENNTE ICH MICH MEHR UM MEINE FAMILIE KUEHNERN	10	14	13	15	13	18	15	14	17	20	16	9	4	8
ZWISCHENSUMME	99	117	118	113	121	124	116	120	120	130	116	97	69	96

FRAGE 11: WENN SIE NUN EINMAL AN DIE FREIZEIT DENKEN, DIE SIE SO IN DER WOCHE HABEN, WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF SIE PERSOENLICH ZU?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUADESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND.
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERM UE.59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
FREUNDE, GESPRAECH MIT ANDEREN UND DINGE, DIE MICH INTERESSIEREN, FINDE ICH VOR ALLEM BEI DER ARBEIT. DAGEGEN IST MEINE FREIZEIT EHER ETWAS EIN- TOENIG UND OFT LANGWEILIG	7	4	5	4	2	4	2	6	3	5	3	4	15	5
KEINE AUSSAGE TRIFFT ZU	19	13	13	14	12	10	12	12	12	10	14	21	26	21
SUMME	125	134	136	131	135	138	130	138	135	145	133	122	110	122
MINDESTENS EINE AUSSAGE ALS ZUTREFFEND BEZEICHNET	81	87	87	86	88	90	88	88	88	90	86	79	74	79

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Meinungen und Einstellung zu Themen mit Gesundheitsbezug

	1976 %	1978 %	1980 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu:			
Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten	35	39	26
Ich finde, daß man den Leuten, die im Fernsehen auftreten, das Rauchen ganz verbieten sollte	x	x	28
Wenn man jemandem eine Zigarette anbieten kann, kommt man darüber schneller mit ihm ins Gespräch	x	x	16
Während der Arbeitszeit rauche ich mehr als sonst, weil ich da ziemlich angespannt bin	x	x	13
Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt	10	11	17
Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist	14	16	24
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen	15	17	30
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen	x	24	37
Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld	24	21	31
Ich finde, daß ich zu dick bin	11	12	18
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	2	3	6

Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug

Forts.	1976 %	1978 %	1980 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu:			
Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann	x	14	21
Wenn ich bei der Arbeit Kopfschmerzen habe oder mich nicht besonders wohlfühle, nehme ich meistens eine Tablette	x	x	11
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	8	6	9
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	64	61	69
Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein Eingriff in den Körper, der nur sehr selten und nur dann, wenn man wirklich krank ist, vorgenommen werden sollte	x	x	75
In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	x	18	20
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn	9	9	17
Wenn man dabei gut Geld verdient, kann man auch einen Beruf ausüben, der auf Dauer der Gesundheit schaden könnte	x	x	8
Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.			
GRUNDGESAMTHEIT Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)			

FRAGE ZU: ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. AUF DIESEN KARTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. '1' HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, '4' HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM ERSTEN ZUTRIFFT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
Q. IN MEINER UMGEBUNG GIBT ES NICHT GENUG MOEGLICHKEITEN ZUR FREIZEITGESTALTUNG										
STIMME GAR NICHT ZU	=1 48	48	48	34	46	50	50	52	53	50
	=2 15	16	15	13	14	13	15	19	16	17
	=3 15	17	13	23	16	16	14	12	12	12
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4 20	18	22	28	23	20	20	16	16	18
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	1	1	2	3	3
SUMME	100	101	100	100	101	100	100	101	100	100
R. ICH HAETTE LERNE MEHR KONTAKT MIT NEUEN FREUNDEN, BEKANNTEN ODER NETTEN NACHBARN										
STIMME GAR NICHT ZU	=1 45	46	44	30	38	52	45	48	49	50
	=2 21	23	20	29	23	14	20	23	19	22
	=3 16	16	16	24	16	16	18	11	14	18
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4 17	13	19	16	22	17	15	16	16	15
KEINE ANGABE	1	1	2	0	1	1	2	2	2	2
SUMME	100	99	101	99	100	100	100	100	100	99

FRAGE 20: ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. '1' HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, '4' HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM EHESTEN ZUTRIFFT.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60 J.						BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.							
		JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.						JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.							
S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x		
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
Q. IN MEINER UMGEBUNG GIBT ES NICHT GENUG MOEGLICHKEITEN ZUR FREIZEITGESTALTUNG															
STIMME GAR NICHT ZU	=1	48	38	48	50	51	42	55	30	43	50	50	59	50	49
	=2	15	16	13	14	17	20	15	10	14	12	13	17	17	17
	=3	15	20	18	17	15	16	16	26	14	15	13	9	10	9
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	20	25	18	18	17	19	12	32	27	22	22	13	20	21
KEINE ANGABE		2	1	2	2	0	2	2	2	1	1	2	1	3	3
SUMME		100	100	99	101	100	99	100	100	99	100	100	99	100	99
R. ICH HAETTE GERNE MEHR KONTAKT MIT NEUEN FREUNDEN, BEKANNTEN ODER NETTEN NACHBARN															
STIMME GAR NICHT ZU	=1	45	31	36	56	48	48	54	29	40	48	42	48	45	49
	=2	21	28	30	15	16	25	27	30	16	13	25	22	17	17
	=3	16	28	19	15	19	10	9	20	14	17	18	12	17	12
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	17	12	14	12	17	16	10	21	29	22	12	15	19	20
KEINE ANGABE		1	0	1	2	1	1	1	0	1	0	3	2	3	2
SUMME		100	99	100	100	101	100	101	100	100	100	100	99	101	100

FRAGE 20: ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDEHEIT ZUSAMMENHAENGEN. AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 9. '1' HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, '4' HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM EHESTEN ZUTRIFFT.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUADESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH. UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
Q. IN MEINER UMGEBUNG GIBT ES NICHT GENUG MOEGLICHKEITEN ZUR FREIZEITGESTALTUNG															
STIMME GAR NICHT ZU	=1	48	48	46	51	49	50	46	47	50	46	52	51	54	41
	=2	15	14	11	17	13	5	18	11	15	12	17	16	17	13
	=3	15	14	14	14	14	17	16	13	13	14	13	14	11	22
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	20	21	26	16	21	27	17	28	19	26	16	18	16	24
KEINE ANGABE		2	2	2	3	2	1	3	1	2	2	2	1	3	1
SUMME		100	99	99	101	99	100	100	100	99	100	100	100	101	101
R. ICH HAETTE GERNE MEHR KONTAKT MIT NEUEN FREUNDEN, BEKANNTEN ODER NETTEN NACHBARN															
STIMME GAR NICHT ZU	=1	45	48	45	51	34	47	54	47	49	45	51	47	49	32
	=2	21	18	17	19	17	15	17	13	18	18	18	22	21	30
	=3	16	16	17	15	22	17	17	16	16	16	15	15	12	24
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	17	17	20	15	26	21	12	22	16	18	15	15	16	13
KEINE ANGABE		1	1	2	1	1	1	0	2	1	1	1	1	2	1
SUMME		100	100	101	101	100	101	100	100	100	98	100	100	100	100



FREIZEIT

INHALT

Seite

3. ZUSTANDSMERKMALE (OBJ. GEgebenHEITEN  
VON PERSONEN UND UMWELT)

3.1 Gemeinsame Familienfreizeit	39-44
3.1.1 Gemeinsame Familienfreizeit an einem normalen Werktag	45
3.1.2 Gemeinsame Familienfreizeit an einem normalen Samstag	
3.1.3 Gemeinsame Familienfreizeit an einem normalen Sonntag	
3.2 Zeitaufwand für Schlaf und für die frei zur Verfügung stehende Zeit	81
3.2.1 Zeitaufwand für Schlaf	82
3.2.2 Zeitaufwand für die freie Zeit	
3.3 Beeinträchtigung der Wohnumgebung durch Umweltbelastungen	88
3.4 Wohnverhältnisse	
3.4.1 Miete/Eigentum	94
3.4.2 Anzahl Wohnräume	97
3.4.3 Zufriedenheit mit der Wohnung	97
3.4.4 Zugänglichkeit zu einem Garten	100
3.4.5 Etage der Wohnung	103
3.4.6 Existenz eines Aufzuges	103
3.4.7 Haustyp	106
3.4.8 Wohngegend	106

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH MOECHTE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHOERIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* JUGENDLICHE VON 14 - 18 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	G E S A M T						
	MIT VATER UND MUTTER ZUSAMMEN	MIT MUTTER ZUSAMMEN	MIT VATER ZUSAMMEN	MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	MIT ANDEREN, NICHT MIT FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	ALLEINE	KEINE ANGABE
	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z
BASIS (GEWICHTET)	190	190	190	190	190	190	190
* WOCHENTAGS							
FRUEHSTUECK	26	28	2	8	2	13	21
VORMITTAG	1	2	0	1	63	11	21
MITTAGESSEN	18	23	0	15	10	4	29
FRUEHER NACHMITTAG	3	13	0	11	22	23	28
SPAETER NACHMITTAG	7	11	1	11	28	15	27
ABENDESSEN	38	12	1	13	3	5	29
ABEND, NACH ABENDESSEN	29	8	1	9	20	6	28
SUMME	122	97	5	68	148	77	183

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH MOECHTE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHOERIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER UESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* (ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST))

	G E S A M T						
	MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	MIT PARTNER ZUSAMMEN	MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	MIT ANDEREN, NICHT MIT FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	ALLEINE	KEINE ANGABE
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	743	743	743	743	743	743
* WOCHENTAGS							
FRUEHSTUECK	34	16	16	6	2	11	14
VORMITTAG	2	12	3	3	26	31	24
MITTAGESSEN	22	26	4	7	14	8	20
FRUEHER NACHMITTAG	5	26	1	5	23	16	24
SPAETER NACHMITTAG	20	19	4	5	16	13	23
ABENDESSEN	57	10	3	8	2	2	18
ABEND, NACH ABENDESSEN	41	6	23	7	2	3	18
SUMME	181	115	54	41	85	84	141

FRAGE 12 B: UND WIE IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BEI IHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* JUGENDLICHE VON 14 - 16 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

## G E S A M T

	MIT VATER UND MUTTER ZUSAMMEN	MIT MUTTER ZUSAMMEN	MIT VATER ZUSAMMEN	MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	MIT ANDEREN, NICHT MIT FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	ALLEINE	KEINE ANGABE
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	190	190	190	190	190	190	190
* SAMSTAGS							
FRUEHSTUECK	34	17	1	12	1	11	24
VORMITTAG	13	7	1	10	37	11	21
MITTAGESSEN	45	9	1	12	1	1	30
FRUEHER NACHMITTAG	16	4	2	15	25	8	29
SPAETER NACHMITTAG	15	5	1	10	32	11	26
ABENDESSEN	45	6	1	12	3	1	33
ABEND, NACH ABENDESSEN	29	3	1	8	24	3	33
SUMME	197	51	8	79	123	46	196

FRAGE 12 B: WIL IST DAS BEI LINEN NORMALLN SAMSTAG BEI IHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND  
BERLIN (WEST)

	G E S A M T						
	MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	MIT PARTNER ZUSAMMEN	MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	MIT ANDEREN, NICHT MIT FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	ALLEINE	KEINE ANGABE
	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1
BASIS (GEWICHTET)	743	743	743	743	743	743	743
* SAHSTAGS							
FRUEHSTUECK	57	9	8	6	0	4	15
VORMITTAG	40	9	8	7	6	9	20
MITTAGESSEN	63	8	2	8	1	2	17
FRUEHER NACHMITTAG	45	10	8	7	5	7	19
SPAETER NACHMITTAG	48	8	8	9	4	5	18
ABENDESSEN	66	5	4	8	1	1	15
ABEND, NACH ABENDESSEN	46	4	18	8	3	2	19
SUMML	365	53	56	53	20	30	123

FRAGE 12 C: UND WIE IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* JUGENDLICHE VON 14 - 18 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND  
BERLIN (WEST)

	G E S A M T						
	MIT VATER UND MUTTER ZUSAMMEN	MIT MUTTER ZUSAMMEN	MIT VATER ZUSAMMEN	MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	MIT ANDEREN, NICHT MIT FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	ALLEINE	KEINE ANGABE
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x
BASIS (GEWICHTET)	190	190	190	190	190	190	190
* SONNTAGS							
FRUEHSTUECK	49	6	1	10	0	4	29
VORMITTAG	33	7	1	11	11	7	29
MITTAGESSEN	49	5	1	12	1	0	32
FRUEHER NACHMITTAG	26	1	1	14	26	4	28
SPÄTER NACHMITTAG	22	2	1	6	36	4	26
ABENDESSEN	49	6	1	12	5	1	27
ABEND, NACH ABENDESSEN	31	4	1	11	22	2	30
SUMME	259	31	7	78	101	22	201

FRAGE 12 C: UND WIL IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KINDERN, BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	G E S A M T						
	MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	MIT PARTNER ZUSAMMEN	MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	MIT ANDEREN, NICHT MIT FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	ALLEINE	KEINE ANGABE
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHTET)	743	743	743	743	743	743	743
* SONNTAGS							
FROHSTUECK	64	5	4	8	0	2	16
VORMITTAG	56	8	4	8	2	2	20
MITTAGESSEN	69	5	1	8	1	0	15
FROEHER NACHMITTAG	53	5	7	9	4	3	19
SPAETER NACHMITTAG	54	5	9	8	3	3	19
ABENDESSEN	66	4	4	8	1	1	15
ABEND, NACH ABENDESSEN	40	4	21	8	1	2	17
SUMME	410	36	50	57	12	13	121

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH HOECHTE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHOERIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAM FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L I E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* WOCHENTAGS										
FRUEHSTUECK										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	34	32	36	39	34	34	36	35	21	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	16	6	25	0	25	20	13	11	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	16	25	9	0	17	14	17	22	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	6	6	7	0	3	7	7	5	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	2	1	2	0	3	2	1	1	0	0
BIN ALLLINE	11	16	7	0	5	9	15	19	0	0
KEINE ANGABE	14	14	15	61	13	13	10	8	49	100
SUMME	99	100	101	100	100	99	99	101	100	100
VORMITTAG										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	2	3	1	0	1	1	2	3	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	12	1	22	0	43	9	4	6	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	3	4	2	0	0	1	5	3	35	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	3	2	5	0	3	5	2	6	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	26	42	12	58	24	28	28	20	0	0
BIN ALLLINE	31	22	38	0	15	33	37	40	8	0
KEINE ANGABE	24	28	20	42	14	23	22	23	57	100
SUMME	101	102	100	100	100	100	100	101	100	100



FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALLEN WOCHENTAG. ICH MOECHTE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHOERIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHR IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	* A L T E R *			60-69 JAHRE	70 JAHRE U-AELTER
		MAENNER	FRAUEN			30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE		
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* WOCHENTAGS										
MITTAGESSEN										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	22	26	19	0	21	18	28	18	35	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	26	6	43	39	37	30	20	27	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	4	4	3	0	0	4	5	7	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	7	5	8	0	6	8	5	11	8	0
BIN ALLEINE	14	28	3	0	17	14	15	10	8	0
KEINE ANGABE	8	13	8	26	2	7	11	8	0	0
	20	19	20	35	16	20	15	20	49	100
SUMME	101	101	100	100	99	101	99	101	100	100
FRUEHER NACHMITTAG										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	6	4	0	5	5	6	3	13	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	26	4	44	0	39	26	24	20	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	1	2	1	0	0	1	2	1	22	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	5	4	6	39	8	5	4	5	0	0
BIN ALLEINE	23	40	10	0	23	25	25	20	0	0
KEINE ANGABE	16	19	13	45	7	15	19	24	8	0
	24	25	22	16	19	23	20	26	57	100
SUMME	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH WÜSCHE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* WOCHENTAGS										
SPAETER NACHMITTAG										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	20	21	18	0	26	20	18	21	13	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	19	5	31	0	25	22	18	15	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	9	4	3	26	0	3	5	5	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	5	3	7	0	10	5	3	9	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	16	26	8	19	18	17	17	13	8	0
BIN ALLLINE	13	13	12	39	2	11	20	12	0	0
KEINE ANGABE	23	27	20	16	19	23	19	24	57	100
SUMME	100	99	99	100	100	101	100	99	100	100
ABENDESSEN										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	57	63	52	58	60	56	58	72	43	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	10	3	15	0	11	10	10	7	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	3	4	3	26	0	3	5	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	8	7	9	0	10	8	8	5	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	2	2	2	0	0	4	2	1	0	0
BIN ALLLINE	2	3	1	0	0	0	5	0	0	0
KEINE ANGABE	18	18	18	16	18	18	13	14	49	100
SUMME	100	100	100	100	99	99	101	99	100	100

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH MOECHTE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHOERIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	* A L T E R *				
		MAENNER	FRAUEN			30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* WOCHENTAGS										
ABEND, NACH DEM ABENDESSEN										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	41	50	34	12	25	36	50	66	43	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	6	1	10	0	7	6	5	9	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	23	19	27	26	43	25	18	10	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	7	5	9	0	9	8	6	4	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	2	3	1	0	1	3	2	0	0	0
BIN ALLEINE	3	2	3	39	3	3	3	0	0	0
KEINE ANGABE	18	20	16	16	12	19	15	10	49	100
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	99	100	100

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH HOECHE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHOERIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITT NUNDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* WOCHENTAGS														
FRUEHSTUECK														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	34	0	31	32	37	23	13	48	35	36	36	49	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	16	0	7	6	7	0	0	0	32	31	18	24	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	16	0	33	26	20	38	14	0	11	5	14	3	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	6	0	0	9	6	2	0	0	4	6	8	9	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	2	0	3	0	2	0	0	0	3	3	0	2	0	0
BIN ALLEINE	11	0	3	14	20	28	0	0	6	5	10	8	0	0
KEINE ANGABE	14	100	23	12	8	10	73	52	9	13	13	5	36	100
SUMME	99	100	100	99	100	101	100	100	100	99	99	100	100	100
VORMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	2	0	4	2	3	5	0	0	0	1	1	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	12	0	7	0	0	3	0	0	58	17	8	10	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	3	0	0	0	6	2	21	0	0	1	4	3	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	3	0	4	3	1	0	0	0	3	6	4	13	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	26	100	51	44	44	31	0	48	13	15	11	7	0	0
BIN ALLEINE	31	0	8	25	24	27	0	0	18	40	50	55	64	0
KEINE ANGABE	24	0	26	27	23	31	79	52	9	20	22	12	36	100
SUMME	101	100	100	101	101	99	100	100	101	100	100	100	100	100

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH WÜSCHE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITFEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* WOCHENTAGS														
MITTAGESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	22	0	24	23	30	18	21	0	20	14	26	16	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	26	0	7	6	7	5	0	48	49	49	34	54	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	0	0	7	3	2	0	0	0	1	7	12	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	7	0	4	7	1	13	0	0	7	9	9	8	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	14	0	43	25	30	18	5	0	7	5	0	0	0	0
BIN ALLEINE	8	0	5	11	17	13	0	32	1	4	5	3	0	0
KEINE ANGABE	20	100	16	21	12	30	73	20	16	19	18	7	36	100
SUMME	101	100	99	100	100	99	99	100	100	101	99	100	100	100
FRÜHERER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	0	7	5	7	0	8	0	4	5	4	7	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	26	0	3	5	3	8	0	0	54	42	47	36	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	1	0	0	1	3	2	14	0	0	0	1	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	5	0	4	3	5	4	0	48	9	5	3	7	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	23	0	51	40	42	31	0	0	12	14	6	7	0	0
BIN ALLEINE	16	100	9	21	20	21	0	32	6	11	18	27	64	0
KEINE ANGABE	24	0	26	24	20	34	79	20	15	23	20	16	36	100
SUMME	100	100	100	99	100	100	101	100	100	100	99	100	100	100

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH WÜSCHE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* WOCHENTAGS														
SPAETER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	20	0	24	24	20	21	8	0	27	17	15	21	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	19	0	3	6	5	5	0	0	34	34	31	28	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	0	0	2	5	7	14	32	0	3	5	3	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	5	0	4	4	2	7	0	0	12	6	5	13	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	16	100	42	24	27	21	0	0	8	11	7	4	64	0
BIN ALLEINE	13	0	5	13	19	7	0	48	0	9	20	19	0	0
KEINE ANGABE	23	0	22	26	23	32	79	20	18	20	16	13	36	100
SUMME	100	100	100	99	101	100	101	100	99	100	99	101	100	100
ABLDESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	57	100	75	60	63	73	27	48	54	53	52	70	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	10	0	0	5	1	8	0	0	16	14	19	7	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	3	0	0	2	7	0	0	32	0	4	3	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	8	0	0	9	8	2	0	0	14	7	8	9	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	2	0	0	3	3	0	0	0	0	4	1	2	0	0
BIN ALLEINE	2	0	0	1	7	0	0	0	0	0	2	0	0	0
KEINE ANGABE	18	0	25	19	11	17	73	20	15	18	15	11	36	100
SUMME	100	100	100	99	100	100	100	100	99	100	100	99	100	100

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH WÜSCHE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* W O C H E N T A G S														
A B E N D U. N A C H D E M A B E N D E S S E N														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	41	100	41	39	56	73	27	0	19	35	43	58	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	6	0	0	2	1	5	0	0	9	10	11	15	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	23	0	37	23	15	8	0	32	46	26	20	13	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIENANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	7	0	0	8	5	0	0	0	12	8	7	9	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	2	0	0	4	3	0	0	0	2	2	1	0	0	0
BIN ALLEINE	3	0	0	3	4	0	0	48	4	3	3	0	0	0
KLINKE ANGABE	18	0	22	21	16	14	73	20	7	17	15	5	36	100
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	99	101	100	100	100	100

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH MOECHTE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHOERIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.-O.-KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND.
	INS- GESAMT		MUEI- TER		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		INS- MUEI- VAE- GESAMT TER TER			VERH. VERH. 20-59 O.VERH. JAHRE UE.59J		
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
* WOCHENTAGS														
FRUEHSTUECK														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	34	34	36	32	29	30	34	37	33	36	32	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	16	16	25	6	24	21	7	26	10	17	6	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	16	16	9	25	15	20	24	8	20	9	25	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	6	6	7	6	6	5	5	6	8	12	6	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	2	2	2	1	1	4	1	1	2	3	1	0	0	0
BIN ALLEINE	11	11	7	16	5	6	17	7	15	9	17	0	0	0
KEINE ANGABE	14	14	15	14	20	13	12	16	13	14	13	0	100	0
SUMME	99	99	101	100	100	99	100	101	101	100	100	0	100	0
VORMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	2	2	1	3	1	2	3	0	2	1	3	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	12	12	22	1	44	23	1	17	4	9	1	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	3	3	2	4	0	3	4	2	3	2	3	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	3	3	5	2	4	4	1	6	4	9	2	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	26	26	12	42	25	26	43	13	38	26	44	0	0	0
BIN ALLEINE	31	31	38	22	9	19	21	42	24	30	21	0	0	0
KEINE ANGABE	24	24	20	28	17	22	27	21	26	25	27	0	100	0
SUMME	101	101	100	102	100	99	100	101	101	102	101	0	100	0



FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH WOECHTE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHOERIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE VAETER	6-14 JAHRE MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE.59J	
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
* WOCHENTAGS														
MITTAGESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	22	22	19	26	15	30	28	21	24	22	25	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	26	26	43	6	34	27	7	43	13	28	6	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	4	3	4	0	2	4	1	4	2	4	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	7	7	8	5	8	7	5	8	9	17	5	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	14	14	3	28	16	13	26	3	22	8	29	0	0	0
BIN ALLEINE	8	8	4	13	7	2	13	3	11	6	13	0	0	0
KEINE ANGABE	20	20	20	19	21	19	17	20	18	18	19	0	100	0
SUMME	101	101	100	101	101	100	100	99	101	101	101	0	100	0
FRUEHER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	5	4	6	6	8	6	6	6	6	6	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	26	26	44	9	36	31	6	49	10	22	4	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	1	1	1	2	0	0	3	1	2	2	2	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	5	5	6	4	6	7	4	4	6	9	4	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	23	23	10	40	26	21	40	10	35	22	41	0	0	0
BIN ALLEINE	16	16	13	19	8	11	17	8	17	15	18	0	0	0
KEINE ANGABE	24	24	22	25	17	22	24	24	25	24	25	0	100	0
SUMME	100	100	100	100	99	100	100	102	101	100	100	0	100	0

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG. ICH MOECHTE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHOERIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE.59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
* WOCHENTAGS														
SPAETER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	20	20	18	21	22	18	21	19	18	10	22	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	19	19	31	5	25	29	5	33	11	24	4	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	4	3	4	1	0	4	4	4	5	4	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	5	5	7	3	7	7	3	6	5	9	3	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	16	16	8	26	17	17	26	8	24	19	27	0	0	0
BIN ALLEINE	13	13	12	13	3	5	14	10	13	11	13	0	0	0
KEINE ANGABE	23	23	20	27	25	24	26	20	25	21	26	0	100	0
SUMME	100	100	99	99	100	100	99	100	100	99	99	0	100	0
ABENDESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	57	57	52	63	53	56	63	51	56	40	63	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	10	10	15	3	9	7	4	17	9	21	3	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	3	3	3	4	2	3	3	2	4	4	4	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	9	7	10	9	8	6	9	13	7	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	2	2	2	2	1	3	2	2	3	4	2	0	0	0
BIN ALLEINE	2	2	1	3	0	3	4	0	3	2	3	0	0	0
KEINE ANGABE	18	18	18	18	24	20	15	21	17	17	17	0	100	0
SUMME	100	100	100	100	99	101	99	99	101	101	99	0	100	0

FRAGE 12 A: SIE SEHEN HIER EINEN TAGESABLAUF AN EINEM NORMALEN WOCHENTAG, ICH WÜSCHE NUN WISSEN, ZU WELCHEN TAGESZEITEN SIE NORMALERWEISE MIT WELCHEN FAMILIENANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN SIND, ETWAS MITEINANDER BESPRECHEN ODER ETWAS GEMEINSAM TUN, Z.B. BEIM ESSEN, BEIM ZUSAMMENSITZEN, BEI GEMEINSAMER FREIZEIT, BEIM GEMEINSAMEN FERNSEHEN USW.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTÄTIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS. O. KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X
	INS- GESAMT		MUT- TER		VAE- TER		VAETER MUT.		INS- GESAMT	MUT- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0. VERH. UE. 59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEMICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
• WOCHENTAGS														
ABEND, NACH DEM ABENDESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	41	41	34	50	26	23	53	38	46	38	50	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	6	6	10	1	3	6	2	11	5	13	1	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	23	23	27	19	33	38	18	22	19	19	19	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	7	7	9	5	9	10	4	7	7	12	5	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	2	2	1	3	3	2	2	1	2	2	3	0	0	0
BIN ALLEINE	3	3	3	2	6	7	2	2	3	4	3	0	0	0
KEINE ANGABE	18	18	16	20	20	15	19	18	17	13	19	0	100	0
SUMME	100	100	100	100	100	101	100	99	99	101	100	0	100	0

FRAGE 12 B: UND WIE IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BLI IHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNERN	FRAULN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* SAMSTAGS										
FRUEHSTUECK										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	57	58	57	58	61	60	57	60	43	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	9	5	12	0	12	9	9	7	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	9	7	26	7	5	10	15	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	6	5	7	0	4	7	7	5	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	0	0	1	0	0	1	0	1	0	0
BIN ALLEINE	4	7	2	0	1	2	6	11	0	0
KEINE ANGABE	15	16	15	16	14	17	11	1	49	100
SUMME	99	100	101	100	99	101	100	100	100	100
VORMITTAG										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	40	40	40	0	47	48	36	30	22	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	9	4	14	0	16	7	9	8	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	9	7	26	2	4	11	22	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	7	6	8	0	14	8	4	3	21	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	6	9	4	58	2	6	8	6	0	0
BIN ALLEINE	9	11	8	0	4	8	13	14	0	0
KEINE ANGABE	20	21	20	16	16	19	18	18	57	100
SUMME	99	100	101	100	101	100	99	101	100	100

FRAGE 12 B: UND WIL IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BEI IHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	* A L T E R *			60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER	
	GESAMT	MAENNER			FRAUEN	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE			50-59 JAHRE
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* SAMSTAGS										
MITTAGESSEN										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	63	68	59	58	63	63	64	76	43	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	8	3	12	0	9	8	8	5	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	2	1	2	26	2	1	2	3	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	7	9	0	7	8	7	12	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	2	1	0	1	2	2	0	0	0
BIN ALLEINE	2	2	1	0	2	1	2	1	0	0
KEINE ANGABE	17	17	17	16	16	17	14	3	49	100
SUMME	101	100	101	100	100	100	99	100	100	100
FRUEHER NACHMITTAG										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	45	47	43	19	47	52	42	45	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	10	2	16	0	17	8	9	6	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	7	9	26	6	3	10	19	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	7	5	9	39	12	7	5	8	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	5	9	3	0	3	2	9	5	13	0
BIN ALLEINE	7	10	4	0	2	7	9	9	0	0
KEINE ANGABE	19	21	17	16	13	20	16	9	57	100
SUMME	101	101	101	100	100	99	100	101	100	100

FRAGE 12 B: UND WIL IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BEI IHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DLR BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* SAMSTAGS										
SPAETER NACHMITTAG										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	48	50	47	19	50	56	44	53	35	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	8	2	13	0	14	6	9	6	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	6	2	7	26	3	5	10	21	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	9	7	11	39	14	8	8	5	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	4	6	2	0	1	3	6	5	0	0
BIN ALLLINE	5	7	3	0	1	4	8	1	0	0
KEINE ANGABE	18	19	17	16	17	18	14	10	57	100
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	101	100	100
ABENDESSEN										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	66	69	64	58	64	67	68	85	21	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	2	7	0	6	5	5	3	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	5	3	26	4	2	5	6	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	6	9	0	10	8	9	3	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	1	1	0	3	1	1	0	0	0
BIN ALLLINE	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0
KEINE ANGABE	15	15	16	16	13	17	12	3	49	100
SUMME	100	99	100	100	100	100	101	100	100	100

FRAGE 12 B: UND WIL IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BEI IHNLN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHR	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* SAMSTAGS										
ABEND, NACH DEM ABENDESSEN										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	46	53	40	19	35	43	52	67	21	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	4	1	6	0	2	4	5	5	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	18	16	21	26	33	20	12	13	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	7	10	0	10	9	8	7	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	3	3	3	0	4	3	3	0	0	0
BIN ALLEINE	2	1	2	39	2	2	1	0	0	0
KEINE ANGADE	19	20	16	16	13	18	19	7	49	100
SUMME	100	101	100	100	99	99	100	99	100	100

FRAGE 12 B: UND WIE IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BEI IHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND  
BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60 J.							BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.						
		JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.							JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.						
S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%		
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12	
* SAMSTAGS															
FRUEHSTUECK															
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	57	100	69	58	60	47	27	48	58	61	55	76	0	0	
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	9	0	0	6	5	9	0	0	18	11	13	4	0	0	
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	0	4	8	10	20	0	32	9	3	9	9	0	0	
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	6	0	4	7	5	2	0	0	5	7	9	9	64	0	
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	0	
BIN ALLEINE	4	0	0	2	9	20	0	0	1	1	3	0	0	0	
KEINE ANGABE	15	0	23	18	11	2	73	20	11	16	12	0	36	100	
SUMME	99	100	100	99	100	100	100	100	102	101	101	100	100	100	
VORMITTAG															
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	40	0	46	47	38	30	14	0	47	49	34	29	0	0	
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	9	0	3	4	2	7	0	0	21	9	15	9	0	0	
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	0	0	2	16	16	0	32	2	6	6	29	0	0	
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	7	0	24	6	3	0	8	0	9	10	5	6	64	0	
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	6	100	4	9	12	5	0	48	1	4	4	7	0	0	
BIN ALLEINE	9	0	0	12	13	18	0	0	5	4	14	8	0	0	
KEINE ANGABE	20	0	23	20	15	23	79	20	14	18	22	11	36	100	
SUMME	99	100	100	100	99	99	101	100	99	100	100	99	100	100	



FRAGE 12 B: UND WIE IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG FÜR IHLEN?

\*\* G R U N D G L S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KINDERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* SAMSTAGS														
MITTAGESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KINDERN) ZUSAMMEN	63	100	65	67	72	74	27	48	63	61	55	79	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	8	0	0	4	2	5	0	0	13	10	15	4	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	2	0	0	0	2	0	0	32	2	1	2	7	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	8	0	4	7	6	13	0	0	8	10	9	9	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	1	0	3	3	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0
BIN ALLEINE	2	0	0	0	5	3	0	0	3	2	0	0	0	0
KEINE ANGABE	17	0	28	19	10	5	73	20	11	15	18	0	36	100
SUMME	101	100	100	100	99	100	100	100	100	100	100	99	100	100
FRÜHER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KINDERN) ZUSAMMEN	45	100	45	49	48	49	0	0	48	54	35	40	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	10	0	3	2	2	2	0	0	23	13	16	9	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	0	0	3	8	16	14	32	9	3	11	24	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	7	0	20	4	4	0	0	48	8	10	7	17	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	5	0	10	5	12	5	8	0	0	0	6	5	0	0
BIN ALLEINE	7	0	4	13	9	16	0	0	2	3	9	0	0	0
KEINE ANGABE	19	0	19	24	17	12	79	20	11	18	16	5	36	100
SUMME	101	100	101	100	100	100	101	100	101	101	100	100	100	100

FRAGE 12 B: UND WIL IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BLI IHMEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* (LTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND  
BERLIN (WEST))

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* SAMSTAGS														
SPAETER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	48	100	51	46	51	67	21	0	49	64	38	35	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	8	0	3	2	3	2	0	0	18	8	15	9	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	0	4	10	7	15	0	32	3	1	12	28	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	9	0	20	7	6	0	0	48	12	9	11	11	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	4	0	0	7	8	5	0	0	1	0	4	5	0	0
BIN ALLEINE	5	0	0	7	10	1	0	0	2	1	6	0	0	0
KEINE ANGABE	18	0	22	21	15	9	79	20	15	16	14	11	36	100
SUMME	100	100	100	100	100	99	100	100	100	99	100	99	100	100
ABLDESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	66	100	77	65	71	84	13	48	59	68	64	85	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	0	0	3	1	2	0	0	8	6	9	4	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	0	0	5	6	7	14	32	6	0	3	5	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	0	4	8	8	0	0	0	12	7	10	6	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	0	0	2	1	0	0	0	4	1	0	0	0	0
BIN ALLEINE	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0
KEINE ANGABE	15	0	19	16	11	6	73	20	10	17	13	0	36	100
SUMME	100	100	100	99	100	99	100	100	99	99	100	100	100	100

FRAGE 12 B: UND WIE IST DAS BEI EINER NORMALEN SAMSTAG BELIHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	70 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GLWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* SAMSTAGS														
ABEND, NACH DEM ABENDESSEN.														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	46	100	38	46	59	74	13	0	34	41	45	59	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	4	0	0	1	2	2	0	0	3	6	8	9	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	18	0	31	18	11	10	14	32	34	22	13	17	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN-ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	8	0	7	11	6	0	0	0	11	8	10	15	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	3	0	0	2	5	0	0	0	6	4	2	0	0	0
BIN ALLEINE	2	0	0	1	1	0	0	48	3	2	2	0	0	0
KEINE ANGABE	19	0	23	21	16	14	73	20	9	17	21	0	36	100
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100

FRAGE 12 B: UND WIE IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BEI IHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH UE.59J S-X	
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
* SAMSTAGS														
FRUEHSTUECK														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	57	57	57	58	58	54	59	59	56	50	58	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	9	9	12	5	9	12	7	11	7	12	5	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	8	7	9	4	5	10	5	9	10	9	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	6	6	7	5	5	7	6	5	7	12	5	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
BIN ALLEINE	4	4	2	7	0	3	6	2	5	2	7	0	0	0
KEINE ANGABE	15	15	15	16	24	19	13	17	15	15	15	0	100	0
SUMME	99	99	101	100	100	100	101	100	99	101	99	0	100	0
VORMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	40	40	40	40	48	45	40	44	37	33	39	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	9	9	14	4	14	9	3	14	7	13	4	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	8	7	9	0	7	11	4	8	4	10	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	7	7	8	6	9	8	5	8	8	11	6	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	6	6	4	9	4	4	11	3	8	6	9	0	0	0
BIN ALLEINE	9	9	8	11	1	7	13	7	11	10	12	0	0	0
KEINE ANGABE	20	20	20	21	24	20	17	22	21	23	20	0	100	0
SUMME	99	99	101	100	100	100	100	102	100	100	100	0	100	0

FRAGE 12 B: UND WIE IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BEI IHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KINDERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

066

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IN ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS. O. KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND- -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	S-2	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 VAETER MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0. VERH. UE. 59J	
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
* SAMSTAGS														
MITTAGESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KINDERN) ZUSAMMEN	63	63	59	68	59	60	69	58	62	48	69	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	8	8	12	3	7	6	4	12	6	13	3	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	2	2	2	1	0	1	0	1	1	3	1	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	9	7	7	10	8	7	10	15	7	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	1	1	2	3	2	3	1	2	2	2	0	0	0
BIN ALLEINE	2	2	1	2	0	0	3	2	2	2	2	0	0	0
KEINE ANGABE	17	17	17	17	24	21	14	19	16	18	16	0	100	0
SUMME	101	101	101	100	100	100	101	100	99	101	100	0	100	0
FRUEHER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KINDERN) ZUSAMMEN	45	45	43	47	45	49	50	45	43	33	47	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	10	10	16	2	16	9	2	17	7	17	2	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	8	9	7	4	6	6	6	6	7	6	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	7	7	9	5	7	8	5	8	8	14	6	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	5	5	3	9	3	4	8	3	8	5	9	0	0	0
BIN ALLEINE	7	7	4	10	4	8	11	3	8	5	10	0	0	0
KEINE ANGABE	19	19	17	21	22	17	18	19	19	18	20	0	100	0
SUMME	101	101	101	101	101	101	100	101	99	99	100	0	100	0

FRAGE 12 B: UND WIE IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BEI IHNEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND  
BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0. VERH. UE. 59J	
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
* SAMSTAGS														
SPAETER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	48	48	47	50	50	52	54	49	48	41	51	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	8	8	13	2	12	7	2	14	7	16	2	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	8	8	7	9	1	3	9	4	7	3	8	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	9	9	11	7	10	9	7	10	10	16	7	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	4	4	2	6	1	4	5	2	5	4	6	0	0	0
BIN ALLEINE	5	5	3	7	3	6	7	2	6	3	7	0	0	0
KEINE ANGABE	18	18	17	19	23	20	15	19	18	17	18	0	100	0
SUMME	100	100	100	100	100	101	99	100	101	100	99	0	100	0
ABENDESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	66	66	64	69	61	61	70	66	66	56	70	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	5	7	2	3	4	2	6	4	9	2	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	4	3	5	2	6	6	1	5	5	5	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	9	6	10	9	8	7	9	14	7	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	1	1	1	1	2	0	1	1	2	1	0	0	0
BIN ALLEINE	1	1	0	1	0	0	1	0	1	1	1	0	0	0
KEINE ANGABE	15	15	16	15	22	17	12	18	14	13	14	0	100	0
SUMME	100	100	100	99	99	99	99	99	100	100	100	0	100	0

FRAGE 12 B: UND WIE IST DAS BEI EINEM NORMALEN SAMSTAG BEI IHNEN?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

098

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IN ALTER VON				BERUFSSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH. 20-59.0.VERH. JAHRE UE.59J		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER		BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	S-x	S-x	S-x
BASIS (GEMICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
* SAMSTAGS														
ABEND, NACH DEM ABENDESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	46	46	40	53	31	37	58	47	49	40	53	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	4	4	6	3	2	2	2	6	4	8	1	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	18	18	21	16	29	29	12	12	15	15	15	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	10	7	12	11	6	8	10	16	7	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	3	3	3	3	4	3	3	3	4	5	3	0	0	0
BIN ALLEINE	2	2	2	1	2	2	1	3	2	3	1	0	0	0
KEINE ANGABE	19	19	18	20	20	16	19	20	17	13	19	0	100	0
SUMME	100	100	100	101	100	100	101	99	101	100	99	0	100	0

## FRAGE 12 C: UND WIE IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
		S-X	S-X	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* SONNTAGS										
FRUEHSTUENCK										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	64	67	62	58	63	68	65	69	21	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	1	9	0	9	5	5	3	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	6	3	26	5	2	5	7	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGLHOERIGEN ZUSAMMEN	8	7	9	0	9	8	9	5	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIN ALLLEINE	2	4	1	0	0	0	4	10	0	0
KEINE ANGABE	16	16	17	16	14	17	13	6	49	100
SUMME	99	101	101	100	100	100	101	100	100	100
VORMITTAG										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	56	59	54	19	61	62	52	65	21	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	8	5	10	0	9	8	9	3	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	3	5	26	2	0	6	13	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGLHOERIGEN ZUSAMMEN	8	5	10	39	10	8	7	4	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	2	4	1	10	2	2	3	2	0	0
BIN ALLLEINE	2	3	2	0	1	2	4	1	0	0
KEINE ANGABE	20	22	18	16	15	19	20	10	49	100
SUMME	100	101	100	100	100	101	101	98	100	100



FRAGE 12 C: WIL IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KINDERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

070

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* SONNTAGS										
MITTAGESSEN										
BIN MIT PARTNER UND KINDERN) ZUSAMMEN	69	74	65	58	67	70	72	86	21	0
BIN MIT KINDERN) ZUSAMMEN	5	1	7	0	6	4	5	3	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	1	2	1	26	2	0	1	0	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	8	6	9	0	10	9	8	5	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	1	1	1	0	2	1	1	0	0	0
BIN ALLEINE	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
KEINE ANGABE	15	15	16	16	12	16	12	6	49	100
SUMME	99	100	99	100	99	100	100	100	100	100
FRÜHER NACHMITTAG										
BIN MIT PARTNER UND KINDERN) ZUSAMMEN	53	57	50	19	51	58	52	68	21	0
BIN MIT KINDERN) ZUSAMMEN	5	1	8	0	8	4	4	3	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	7	6	8	26	7	2	9	12	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	9	7	10	39	14	10	8	4	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	4	4	4	0	3	3	6	2	0	0
BIN ALLEINE	3	3	3	0	3	3	3	2	8	0
KEINE ANGABE	19	22	17	16	13	20	18	8	49	100
SUMME	100	100	100	100	99	100	100	99	100	100

## FRAGE 12 C: UND WIE IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND  
BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* SONNTAGS										
SPAETER NACHMITTAG										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	54	59	50	19	54	61	50	65	43	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	1	8	0	10	4	3	3	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	9	5	11	26	6	3	14	14	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	5	10	0	11	8	8	4	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	3	4	2	0	2	3	4	0	0	0
BIN ALLEINE	3	3	3	39	0	3	5	0	8	0
KEINE ANGABE	19	22	17	16	17	19	16	19	49	100
SUMME	101	99	101	100	100	101	100	100	100	100
ABLDESSEN										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	66	70	63	58	64	69	66	82	21	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	4	1	7	0	8	4	4	3	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	4	4	26	4	2	6	3	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	7	10	0	10	8	9	8	8	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	1	1	0	1	1	1	0	0	0
BIN ALLEINE	1	1	0	0	0	0	2	0	0	0
KEINE ANGABE	15	15	15	16	14	16	12	5	49	100
SUMME	99	99	100	100	101	100	100	101	100	100

FRAGE 12 C: UND WIL IST.DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAEHNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	4	129	238	281	67	7	18
* SONNTAGS										
ABEND, NACH DEM ABENDESSEN										
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	48	53	43	19	32	47	57	58	21	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	4	1	6	0	3	5	5	3	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	21	20	21	26	34	24	13	22	22	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	8	8	9	39	9	8	9	4	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	1	1	1	0	1	1	1	0	0	0
BIN ALLEINE	2	1	2	0	9	1	1	0	8	0
KEINE ANGABE	17	16	17	16	18	14	13	12	49	100
SUMME	101	100	99	100	101	100	99	99	100	100

## FRAGE 12 c: UND WIE IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* SONNTAGS														
FRUEHSTUECK														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	64	100	73	67	72	57	13	48	59	68	58	84	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	0	0	2	1	2	0	0	13	8	9	4	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	0	4	5	5	11	14	32	5	0	5	2	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN-ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	0	4	8	8	2	0	0	11	7	10	9	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERTIGEN)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIN ALLEINE	2	0	0	0	5	18	0	0	0	0	2	0	0	0
KEINE ANGABE	16	0	19	17	10	10	73	20	11	16	16	0	36	100
SUMME	99	100	100	99	101	100	100	100	99	99	100	99	100	100
VORMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	56	100	72	60	54	79	13	0	57	63	50	49	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	8	0	3	3	7	2	0	0	12	11	11	4	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	0	0	0	5	3	14	32	2	0	7	26	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN-ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	0	4	7	6	0	0	48	12	9	9	9	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERTIGEN)	2	0	0	3	6	0	0	0	2	0	0	5	0	0
BIN ALLEINE	2	0	0	4	3	2	0	0	2	0	5	0	0	0
KEINE ANGABE	20	0	21	22	19	14	73	20	13	16	20	6	36	100
SUMME	100	100	100	99	100	100	100	100	100	99	102	99	100	100

FRAGE 12 C: UND WIE IST DAS SONNTAGS NORMALERWELTET?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* SONNTAGS														
MITTAGSSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	69	100	77	71	77	90	13	48	63	70	66	81	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	0	0	2	1	2	0	0	9	5	10	4	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	1	0	0	0	2	0	14	32	3	0	0	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	8	0	4	8	7	2	0	0	12	9	8	9	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	1	0	0	1	1	0	0	0	2	0	1	0	0	0
BIN ALLEINE	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	15	0	19	17	10	6	73	20	10	15	15	6	36	100
SUMME	99	100	100	100	99	100	100	100	99	99	100	100	100	100
FRÜHER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	53	100	58	52	59	78	13	0	48	62	45	55	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	0	0	0	2	2	0	0	12	8	7	4	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	7	0	0	4	7	10	14	32	10	1	12	15	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	9	0	10	9	8	0	0	48	16	10	7	9	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	4	0	6	5	5	0	0	0	2	1	7	5	0	0
BIN ALLEINE	3	0	4	6	1	0	0	0	2	2	5	5	64	0
KEINE ANGABE	19	0	22	24	19	10	73	20	10	16	17	6	36	100
SUMME	100	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100	99	100	100

FRAGE 12 C: UND WIL IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A H T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND  
BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* SONNTAGS														
SPAETER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	54	100	60	57	59	75	27	0	51	64	41	52	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	0	0	0	2	2	0	0	14	7	5	4	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	9	0	0	3	8	10	0	32	9	3	21	19	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	0	7	6	6	0	0	0	12	9	10	9	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	3	0	4	5	6	0	0	0	1	2	2	0	0	0
BIN ALLEINE	3	0	0	6	3	0	0	48	0	1	6	0	64	0
KEINE ANGABE	19	0	29	24	17	12	73	20	12	15	15	16	36	100
SUMME	101	100	100	101	101	99	100	100	99	101	100	100	100	100
ABLNDENESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	66	100	73	66	71	88	13	48	60	71	61	74	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	4	0	0	2	1	2	0	0	11	5	7	4	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	0	0	4	6	0	14	32	6	0	6	6	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	0	4	8	8	2	0	0	12	7	10	15	64	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	0	0	2	2	0	0	0	1	1	1	0	0	0
BIN ALLEINE	1	0	0	0	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0
KEINE ANGABE	15	0	23	17	9	8	73	20	10	16	14	0	36	100
SUMME	99	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100

FRAGE 12 C: UND WIL IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

076

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		-----						-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12
* SONNTAGS														
ABEND, NACH DEM ABENDESSEN...														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	98	100	41	48	59	73	13	0	29	46	56	40	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	4	0	0	1	2	2	0	0	4	7	8	4	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	21	0	31	25	16	11	14	32	35	23	10	36	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHÖRIGEN ZUSAMMEN	8	0	4	10	9	0	0	48	11	6	10	9	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN, NICHT MIT FAMILIENANGEHÖRIGEN)	1	0	0	2	1	0	0	0	1	1	2	0	0	0
BIN ALLEINE	2	0	0	1	1	0	0	0	5	1	2	0	64	0
KLEINE ANGABE	17	0	23	13	12	14	73	20	15	16	14	11	36	100
SUMME	101	100	99	100	100	100	100	100	100	100	102	100	100	100

FRAGE 12 C: UND WIE IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0-59J UE.59J S-X	
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
* SONNTAGS														
FRUEHSTUECK														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	64	64	62	67	61	66	68	64	63	51	68	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	5	9	1	6	6	1	7	4	11	1	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	4	3	6	2	3	4	1	5	4	5	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	9	7	9	8	7	7	9	14	7	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIN ALLEINE	2	2	1	4	0	0	6	1	3	2	4	0	0	0
KEINE ANGABE	16	16	17	16	23	17	14	20	16	18	15	0	100	0
SUMME	99	99	101	101	101	100	100	100	100	100	100	0	100	0
VORMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	56	56	54	59	56	52	62	55	56	48	60	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	8	8	10	5	7	15	4	10	8	13	5	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	4	5	3	0	1	3	2	3	2	3	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	10	5	9	9	5	9	8	14	5	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	2	2	1	4	0	0	5	1	2	1	3	0	0	0
BIN ALLEINE	2	2	2	3	2	2	3	2	3	2	3	0	0	0
KEINE ANGABE	20	20	18	22	26	21	18	21	21	20	21	0	100	0
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	101	100	100	0	100	0



FRAGE 12 C: UND WIE IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

078

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0. VERH. UE. 59J S-X	
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0
* SONNTAGS														
MITTAGESSEN														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	69	69	65	74	64	67	75	66	70	58	76	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	5	7	1	3	4	1	6	4	10	1	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	1	1	1	2	1	1	1	0	1	2	1	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	9	6	10	10	7	8	9	14	7	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	1	1	1	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0
BIN ALLEINE	0	0	0	1	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0
KEINE ANGABE	15	15	16	15	21	17	13	18	14	15	14	0	100	0
SUMME	99	99	99	100	99	99	98	99	100	100	101	0	100	0
FRUEHER NACHMITTAG														
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	53	53	50	57	46	49	60	52	54	45	59	0	0	0
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	5	8	1	7	7	1	7	4	10	1	0	0	0
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	7	7	8	6	2	5	5	6	6	8	4	0	0	0
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	9	9	10	7	15	13	7	10	9	12	8	0	0	0
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	4	4	4	4	2	3	4	3	5	6	4	0	0	0
BIN ALLEINE	3	3	3	3	2	2	3	2	3	4	3	0	0	0
KEINE ANGABE	19	19	17	22	24	20	20	20	19	15	21	0	100	0
SUMME	100	100	100	100	98	99	100	100	100	100	100	0	100	0

## FRAGE 12 C: UND WIE IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE INS- MUET- VAE- GESAMT TER TER				ELTERN VON KINCERN IM ALTER VON BIS 2 3-5 6-14 6-14 JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE VAETER MUET.				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE INS- MUET- VAE- GESAMT TER TER			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH. 20-59 O.VERH JAHRE UE.59J		ER- WACH- SENE KIND. -29J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0	
* SONNTAGS															
SPAETER NACHMITTAG															
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	54	54	50	59	55	53	64	55	55	44	61	0	0	0	
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	5	5	8	1	6	7	1	6	4	11	1	0	0	0	
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	9	9	11	5	1	4	4	8	6	9	5	0	0	0	
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	10	5	9	8	5	8	9	15	6	0	0	0	
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	3	3	2	4	2	2	3	1	3	2	4	0	0	0	
BIN ALLEINE	3	3	3	3	3	4	4	2	4	6	3	0	0	0	
KEINE ANGABE	19	19	17	22	24	21	19	18	19	14	21	0	100	0	
SUMME	101	101	101	99	100	99	100	98	100	101	101	0	100	0	
ABENDESSEN															
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	66	66	63	70	62	62	70	65	66	55	71	0	0	0	
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	4	4	7	1	3	4	2	7	4	10	1	0	0	0	
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	4	4	4	4	2	4	5	2	4	4	4	0	0	0	
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	10	7	10	9	7	8	10	16	7	0	0	0	
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	0	0	0	
BIN ALLEINE	1	1	0	1	0	2	2	0	1	1	2	0	0	0	
KEINE ANGABE	15	15	15	15	22	17	13	18	14	13	14	0	100	0	
SUMME	99	99	100	99	100	99	100	100	100	100	100	0	100	0	

FRAGE 12 C: UND WIE IST DAS SONNTAGS NORMALERWEISE?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND: -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0-59J UE. S-X		
BASIS (GEWICHTET)	743	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	0	0	0	
• SONNTAGS															
ABEND, NACH DEM ABENDESSEN															
BIN MIT PARTNER UND KIND(ERN) ZUSAMMEN	48	48	43	53	31	37	58	42	50	43	54	0	0	0	
BIN MIT KIND(ERN) ZUSAMMEN	4	4	6	1	2	2	2	7	4	10	1	0	0	0	
BIN MIT PARTNER ZUSAMMEN	21	21	21	20	30	32	18	15	18	13	20	0	0	0	
BIN MIT ANDEREN FAMILIEN- ANGEHOERIGEN ZUSAMMEN	8	8	9	8	11	10	7	7	10	14	8	0	0	0	
BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN (NICHT MIT FAMILIENANGEHOERIGEN)	1	1	1	1	2	2	0	1	1	1	1	0	0	0	
BIN ALLEINE	2	2	2	1	3	3	1	2	1	2	1	0	0	0	
KEINE ANGABE	17	17	17	16	20	13	14	19	15	16	15	0	100	0	
SUMME	101	101	99	100	99	99	100	100	99	99	100	0	100	0	

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

UBERBLICK

Zeit für Schlaf und Freizeit  
an einem normalen Werktag1980  
%

D. Ich schlafe normalerweise ...

bis 6 Stunden	8
bis 7 Stunden	23
bis 8 Stunden	44
bis 9 Stunden	12
mehr als 9 Stunden	6
keine Angabe	6

E. Meine Freizeit, also die Zeit, die ich wirklich als Freizeit empfinde, beträgt ...

bis 1 Stunde	4
bis 2 Stunden	12
bis 3 Stunden	12
bis 4 Stunden	17
bis 5 Stunden	11
bis 6 Stunden	10
bis 8 Stunden	11
mehr als 8 Stunden	13

Fragentext:

Ich möchte nun wissen, wieviel Zeit Sie an einem normalen Werktag, also von Montag bis Freitag, für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten bzw. Ruhezeiten benötigen. Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Karte.

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 10: ICH WÜSCHE NUN GERNE WISSEN, WIEVIEL ZEIT SIE AN EINEM NORMALEN WERKTAG (MONTAG BIS FREITAG) FÜR ARBEIT UND ANDERE NOTWENDIGE TÄTIGKEITEN BZW. RUHEZEITEN BENÖTIGEN. BITTE SAGEN SIE ES MIR ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
D ICH SCHLAFE NORMALER- WEISE ...										
BIS 1 STUNDE	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
BIS 2 STUNDEN	1	1	0	1	0	0	0	0	2	1
BIS 3 STUNDEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
BIS 4 STUNDEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIS 5 STUNDEN	1	1	1	0	0	1	1	3	0	2
BIS 6 STUNDEN	6	6	6	2	6	6	6	5	6	9
BIS 7 STUNDEN	23	26	21	13	31	28	28	25	17	14
BIS 8 STUNDEN	44	46	43	39	43	49	52	47	38	34
BIS 9 STUNDEN	12	9	14	27	10	8	4	9	20	13
BIS 10 STUNDEN	6	4	7	8	2	3	2	3	10	19
LAENGER ALS 10 STUNDEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	6	6	7	10	6	5	7	6	5	6
SUMME	99	99	99	100	98	100	100	99	99	100
DURCHSCHNITT	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8

FRAGE 10: ICH MOECHTE NUN GERNE WISSEN, WIEVIEL ZEIT SIE AN EINEM NORMALEN WERKTAG (MONTAG BIS FREITAG) FUER ARBEIT UND ANDERE NOTWENDIGE TAEKTIGKEITEN BZW. RUHEZEITEN BENOETIGEN. BITTE SAGEN SIE ES MIR ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GLWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
D ICH SCHLAFE NORMALER- WEISE ...														
BIS 1 STUNDE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	1
BIS 2 STUNDEN	1	1	1	0	0	1	2	0	0	0	0	0	1	1
BIS 3 STUNDEN	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
BIS 4 STUNDEN	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
BIS 5 STUNDEN	1	0	0	2	2	2	1	0	0	0	1	3	0	2
BIS 6 STUNDEN	6	3	8	6	6	5	6	2	5	7	6	6	7	10
BIS 7 STUNDEN	23	16	33	33	29	25	17	11	30	23	26	24	16	14
BIS 8 STUNDEN	44	39	45	49	52	50	39	39	42	49	52	45	37	33
BIS 9 STUNDEN	12	20	7	6	3	5	17	34	13	9	6	13	21	12
BIS 10 STUNDEN	6	9	2	2	0	2	12	6	2	4	4	3	12	20
LAENGER ALS 10 STUNDEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	6	12	3	1	7	9	5	8	8	8	6	5	5	8
SUMME	99	100	99	99	99	100	100	100	100	101	101	100	101	101
DURCHSCHNITT	8	8	8	8	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8

FRAGE 10: ICH WÜSCHE MICH GERNE WISSEN, WIEVIEL ZEIT SIE AN EINEM NORMALEN WERKTAG (MONTAG BIS FREITAG) FUER ARBEIT UND ANDERE NOTWENDIGE TÄTIGKEITEN BZW. RUHZEITEN BENÖTIGEN. BITTE SAGEN SIE ES MIR ANHAND DIESER KARTE.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

084

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFS-TÄTIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SEN- KIND.
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59 J. VERM.	
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1294	743	907	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
D ICH SCHLAFE NORMALER- WEISE ...														
BIS 1 STUNDE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
BIS 2 STUNDEN	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
BIS 3 STUNDEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIS 4 STUNDEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BIS 5 STUNDEN	1	1	0	2	0	1	2	0	2	0	2	2	1	0
BIS 6 STUNDEN	6	5	4	7	5	5	6	5	6	4	7	5	8	4
BIS 7 STUNDEN	23	29	27	31	35	31	27	26	34	35	33	25	16	18
BIS 8 STUNDEN	44	47	48	46	44	52	49	49	47	47	47	52	37	38
BIS 9 STUNDEN	12	7	8	4	9	5	5	6	4	6	3	8	17	22
BIS 10 STUNDEN	6	4	4	2	2	0	4	6	1	2	1	2	12	8
LAENGER ALS 10 STUNDEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	6	7	8	6	5	5	8	7	6	5	7	5	6	9
SUMME	99	100	99	98	100	99	101	99	100	99	100	100	99	99

FRAGE 10: ICH WÜSCHE NUN GERNE WISSEN, WIEVIEL ZEIT SIE AN EINEM NORMALEN WERKTAG (MONTAG BIS FREITAG) FÜR ARBEIT UND ANDERE NOTWENDIGE TÄTIGKEITEN BZW. RUHEZEITEN BENÖTIGEN. BITTE SAGEN SIE ES MIR ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
E MEINE FREIE ZEIT, ALSO DIE ZEIT, DIE ICH WIRKLICH ALS FREIZEIT EMPFINDE, BETRÄGT ...										
BIS 1 STUNDE	4	3	5	0	6	9	7	2	3	0
2 STUNDEN	12	10	14	6	13	19	17	14	6	4
3 STUNDEN	12	10	14	13	11	14	16	18	3	4
4 STUNDEN	17	18	16	20	20	22	18	16	10	9
5 STUNDEN	11	14	9	14	14	13	11	11	8	7
6 STUNDEN	10	11	9	12	13	7	9	11	11	6
7 STUNDEN	5	5	5	10	4	4	5	5	3	7
8 STUNDEN	6	6	6	6	7	3	4	6	11	7
9 STUNDEN	3	2	3	5	1	1	1	2	4	6
10 STUNDEN	4	4	3	2	1	2	1	2	10	12
11 STUNDEN	1	1	1	0	0	0	0	1	4	3
12 STUNDEN	2	2	2	1	0	0	1	1	6	10
MEHR ALS 12 STUNDEN	3	3	2	1	0	1	0	2	8	12
KEINE ANGABE	9	9	10	10	8	5	10	9	13	13
SUMME	99	98	99	100	98	100	100	100	100	100
DURCHSCHNITT	5	5	5	5	4	4	4	5	7	8



FRAGE 10: ICH MÖCHTE NUN GERNE WISSEN, WIEVIEL ZEIT SIE AN EINEM NORMALEN WERKTAG (MONTAG BIS FREITAG) FUER ARBEIT UND ANDERE NOTWENDIGE TÄTIGKEITEN BZW. RUHZEITEN BENÖTIGEN. BITTE SAGEN SIE ES MIR ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	169	136	170	118	159	155	198	175	146	130

E MEINE FREIE ZEIT, ALSO DIE ZEIT, DIE ICH WIRKLICH ALS FREIZEIT EMPFINDE, BETRÄGT ...

BIS 1 STUNDE	4	0	1	7	6	2	1	0	11	11	7	2	4	0
2 STUNDEN	12	2	9	20	14	12	3	9	17	18	20	15	7	5
3 STUNDEN	12	9	11	11	13	17	3	18	12	17	19	19	4	5
4 STUNDEN	17	15	21	25	23	16	9	25	20	19	13	16	10	9
5 STUNDEN	11	17	21	14	11	17	6	11	8	12	12	7	8	7
6 STUNDEN	10	16	16	10	10	11	5	8	11	5	9	11	14	8
7 STUNDEN	5	9	5	5	6	4	2	12	3	3	3	5	4	9
8 STUNDEN	6	8	8	2	4	7	8	5	6	3	3	6	13	7
9 STUNDEN	3	9	1	0	1	1	4	1	0	1	2	3	4	8
10 STUNDEN	4	2	2	1	1	1	15	3	0	3	1	3	8	8
11 STUNDEN	1	0	0	0	0	1	6	0	0	0	1	1	3	2
12 STUNDEN	2	2	0	0	1	1	9	0	0	0	1	1	5	10
MEHR ALS 12 STUNDEN	3	1	0	0	0	3	15	0	0	2	0	0	4	10
KEINE ANGABE	9	11	4	5	10	7	14	10	11	6	10	10	11	13
SUMME	99	101	99	100	100	100	100	102	99	100	101	99	99	101
DURCHSCHNITT	5	6	5	4	4	5	9	5	4	4	4	5	7	8

FRAGE 10: ICH MOECHTE NUN GERNE WISSEN, WIEVIEL ZEIT SIE AN EINEM NORMALEN WERKTAG (MONTAG BIS FREITAG) FUER ARBEIT UND ANDERE NOTWENDIGE TAETIGKEITEN BZW. RUHEZEITEN BENOETIGEN. BITTE SAGEN SIE ES MIR ANHAND DIESER KARTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-%			
	INS- GESAMT		MUE- TER		BIS 2 JAHRE		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUE- TER		VAE- TER	20-59 JAHRE	0. UE.59J
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%		S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283			

E MEINE FREIE ZEIT, ALSO DIE ZEIT, DIE ICH WIRKLICH ALS FREIZEIT EMPFINDE, BETRAEGT ...

BIS 1 STUNDE	4	9	11	6	12	13	6	12	10	17	7	2	2	0
2 STUNDEN	12	17	19	16	21	19	18	18	18	20	17	15	5	6
3 STUNDEN	12	15	18	12	13	11	13	18	16	20	13	15	4	12
4 STUNDEN	17	19	15	23	21	18	23	13	20	11	24	19	8	22
5 STUNDEN	11	10	9	12	11	12	10	11	12	12	11	14	7	16
6 STUNDEN	10	7	6	9	5	7	8	5	7	4	9	12	9	12
7 STUNDEN	5	4	4	5	3	2	7	4	4	3	5	4	4	9
8 STUNDEN	6	4	4	5	2	4	4	2	4	3	5	5	10	8
9 STUNDEN	3	1	1	0	0	0	1	2	0	0	1	2	5	3
10 STUNDEN	4	1	1	2	0	1	2	2	1	2	0	2	10	3
11 STUNDEN	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	4	0
12 STUNDEN	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	8	0
MEHR ALS 12 STUNDEN	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	10	0
KEINE ANGABE	9	10	11	9	12	12	9	12	8	7	9	6	13	9
SUMME	99	97	99	99	100	99	102	101	100	99	101	100	99	100

STATISTIKFRAGE 24: WIE STARK SIND SIE IN IHRER WOHNGEGEND IM REGELFALL DURCH LAERM VON AUSSEN BEEINTRAECHTIGT?

STATISTIKFRAGE 25: UND WIE STARK SIND SIE IN IHRER WOHNGEGEND IM REGELFALL DURCH AUTOABGASE BEEINTRAECHTIGT?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
* DURCH LAERM VON AUSSEN										
SEHR STARK	10	9	10	5	8	9	11	10	14	10
STARK	15	13	16	14	15	12	13	16	18	14
WENIGER STARK	40	39	40	45	40	36	39	39	39	40
UEBERHAUPT KEIN LAERM	35	37	33	35	36	42	36	33	28	34
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1
SUMME	101	99	100	100	100	100	100	100	100	99
* DURCH AUTOABGASE BEEINTRAECHTIGT										
SEHR STARK	9	8	9	5	8	10	8	8	14	9
STARK	19	12	15	13	13	11	19	19	17	16
WENIGER STARK	42	43	41	44	45	37	41	43	42	42
UEBERHAUPT KEINE ABGASE	35	36	34	37	33	41	36	35	27	33
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1
SUMME	101	100	100	100	100	100	99	101	101	101

STATISTIKFRAGE 26: UND WIE STARK DURCH LUFTVERSCHMUTZUNG?

STATISTIKFRAGE 27: UND WIE IST DIE BEEINTRÄCHTIGUNG DURCH KLIMA, WETTER?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
		S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GLWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
* DURCH LUFTVERSCHMUTZUNG										
SEHR STARK	7	6	7	4	6	6	7	6	12	7
STARK	15	13	16	18	12	15	17	12	17	12
WENIGER STARK	42	42	41	46	46	39	35	44	41	44
UEBERHAUPT KEIN SCHMUTZ	36	37	35	31	35	40	40	37	29	35
KLINKE ANGABE	1	2	1	2	1	1	1	1	2	1
SUMME	101	100	100	101	100	101	100	100	101	99
* DURCH KLIMA, WETTER										
SEHR STARK	2	2	2	0	2	2	3	2	4	3
STARK	12	11	14	11	7	13	11	15	18	12
WENIGER STARK	46	46	46	45	47	43	47	46	46	49
UEBERHAUPT NICHT	38	40	36	43	40	40	38	36	31	35
KEINE ANGABE	2	1	2	1	4	1	1	2	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	99	100	101	100	100

STATISTIKFRAGE 24: WIE STARK SIND SIE IN IHRER WOHNGEGEND IM REGELFALL DURCH LAERM VON AUSSEN BEEINTRÄCHTIGT?

STATISTIKFRAGE 25: UND WIE STARK SIND SIE IN IHRER WOHNGEGEND IM REGELFALL DURCH AUTOABGASE BEEINTRÄCHTIGT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
* DURCH LAERM VON AUSSEN														
SEHR STARK	10	4	12	7	10	11	11	7	9	10	12	10	14	11
STARK	15	10	11	13	14	14	16	18	19	11	12	18	20	13
WENIGER STARK	40	41	44	35	38	37	41	51	36	37	40	40	36	42
UEBERHAUPT KEIN LAERM	35	44	32	43	38	38	30	25	40	41	35	29	29	34
KEINE ANGABE	1	1	0	1	1	1	2	0	1	1	1	2	1	1
SUMME	101	100	99	99	101	101	100	101	100	100	100	99	100	101
* DURCH AUTOABGASE BEEINTRÄCHTIGT														
SEHR STARK	9	4	8	9	8	7	11	6	7	10	8	8	15	9
STARK	14	13	11	12	11	12	14	13	16	10	17	15	19	17
WENIGER STARK	42	36	52	39	42	44	44	52	38	36	40	43	38	43
UEBERHAUPT KEINE ABGASE	35	46	29	39	39	36	29	29	37	43	34	34	28	31
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	0	2	0	1	1	0	1	0	0
SUMME	101	100	101	100	100	99	100	100	99	100	99	101	100	100

STATISTIKFRAGE 26: UND WIE STARK DURCH LUFTVERSCHMUTZUNG?

STATISTIKFRAGE 27: UND WIE IST DIE BLEINTRAECHTIGUNG DURCH KLIMA, WETTER?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT S-%	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
		S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
* DURCH LUFTVERSCHMUTZUNG														
SEHR STARK	7	6	6	8	6	4	8	1	6	4	7	8	14	7
STARK	15	15	9	13	14	12	13	20	14	17	19	13	18	13
WENIGER STARK	42	40	50	42	36	43	42	52	42	35	35	44	42	44
UEBERHAUPT KEIN SCHMUTZ	36	36	35	36	42	41	33	27	36	43	38	34	26	36
KEINE ANGABE	1	3	0	1	2	0	4	0	2	1	0	1	0	1
SUMME	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	101
* DURCH KLIMA, WETTER														
SEHR STARK	2	0	3	3	2	1	3	0	1	2	4	2	4	3
STARK	12	7	6	15	10	11	15	16	8	12	13	18	18	13
WENIGER STARK	46	44	43	48	47	48	44	46	50	39	46	44	50	49
UEBERHAUPT NICHT	38	47	48	34	40	38	36	38	32	45	36	35	27	35
KEINE ANGABE	2	2	1	1	1	3	2	0	8	2	1	1	1	0
SUMME	100	100	101	101	100	101	100	100	99	100	100	100	100	100

STATISTIKFRAGE 24: WIE STARK SIND SIE IN IHRER WOHNGEGEND IM REGELFALL DURCH LAERM VON AUSSEN BEEINTRAECHTIGT?

STATISTIKFRAGE 25: UND WIE STARK SIND SIE IN IHRER WOHNGEGEND IM REGELFALL DURCH AUTOABGASE BEEINTRAECHTIGT?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 10 J.		ER- WACH- SENE KIND.	
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERM. UE,59J		-29J
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
* DURCH LAERM VON AUSSEN															
SEHR STARK	10	9	8	11	16	8	9	9	9	6	11	10	13	9	
STARK	15	13	13	14	18	14	13	13	12	10	14	14	17	13	
WENIGER STARK	40	36	37	33	28	25	35	37	37	42	35	39	41	45	
UEBERHAUPT KEIN LAERM	35	41	40	42	36	52	42	40	41	42	41	35	28	38	
KEINE ANGABE	1	1	1	1	2	2	0	1	0	1	0	2	1	0	
SUMME	101	100	99	101	100	101	99	100	99	101	101	100	100	100	
* DURCH AUTOABGASE BEEIN- TRAECHTIGT															
SEHR STARK	9	8	7	9	17	8	7	8	8	6	9	7	12	3	
STARK	14	12	13	10	11	9	11	12	12	14	10	14	17	10	
WENIGER STARK	42	38	37	40	39	32	40	38	37	32	40	44	42	47	
UEBERHAUPT KEINE ABGASE	35	41	41	41	30	49	42	40	42	48	40	34	27	40	
KEINE ANGABE	1	1	1	1	3	2	0	1	1	0	1	1	1	0	
SUMME	101	100	99	101	100	100	100	99	100	100	100	100	99	100	

STATISTIKFRAGE 26: UND WIE STARK DURCH LUFTVERSCHMUTZUNG?

STATISTIKFRAGE 27: UND WIE IST DIE BEEINTRAECHTIGUNG DURCH KLIMA, WETTER?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0. VERM UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
* DURCH LUFTVERSCHMUTZUNG															
SEHR STARK	7	6	5	7	10	6	6	5	6	3	8	5	10	2	
STARK	15	13	15	12	10	11	12	15	14	19	12	14	15	16	
WENIGER STARK	42	37	37	37	42	32	37	34	35	30	38	43	44	45	
UEBERHAUPT KEIN SCHMUTZ	36	43	42	43	36	50	45	45	43	47	42	36	29	36	
KEINE ANGABE	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	2	2	1	
SUMME	101	100	100	100	100	100	101	100	99	100	101	100	100	100	
* DURCH KLIMA, WETTER															
SEHR STARK	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	1	
STARK	12	11	10	11	8	11	13	12	11	10	11	14	16	10	
WENIGER STARK	46	45	46	44	51	39	39	46	45	44	45	42	49	44	
UEBERHAUPT NICHT	38	40	38	42	35	44	45	39	40	41	40	41	30	43	
KEINE ANGABE	2	2	2	1	4	4	1	1	2	3	1	2	1	2	
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	99	101	100	100	



STATISTIKFRAGE 20: WOHNEN SIE HIER ZU MIETE ODER IST DIE WOHNUNG BZW. DAS HAUS IHR EIGENTUM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ZUR MIETE / UNTERMIETE	45	43	47	37	57	47	38	39	49	52
EIGENTUM	53	55	51	59	40	52	61	59	50	47
KEINE ANGABE	2	2	2	4	3	1	1	2	2	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	101	100

STATISTIKFRAGE 20: WOHNEN SIE HIER ZU MIETE ODER IST DIE WOHNUNG BZW. DAS HAUS IHR EIGENTUM?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ZUR MIETE / UNTERMIETE	45	42	49	46	37	41	44	32	65	49	38	38	51	57
EIGENTUM	53	57	49	53	62	57	53	61	33	51	61	60	49	43
KEINE ANGABE	2	1	3	1	1	2	3	6	3	1	1	2	1	0
SUMME	100	100	101	100	100	100	100	99	101	101	100	100	101	100

STATISTIKFRAGE 20: WOHNEN. SIE HIER ZU MIETE ODER IST DIE WOHNUMG BZW. DAS HAUS IHR EIGENTUM

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

960

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10. JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER		BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE VAETER	6-14 JAHRE MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0. VERM. 59J	
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
ZUR MIETE / UNTERMIETE	45	42	44	40	59	46	34	41	42	44	41	43	52	28
EIGENTUM	53	56	54	59	38	52	65	59	56	55	57	56	47	68
KEINE ANGABE	2	1	2	1	3	2	1	1	1	2	1	1	1	4
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	101	99	101	99	100	100	100

STATISTIKFRAGE 21: WIEVIEL RAUME HAT IHRE WOHNUNG BZW. IHR HAUS (OHNE BAD, WC, FLUR, KUECHE UND ABSTELL-  
RAUM)?STATISTIKFRAGE 22: IST DIE GROESSE DIESER WOHNUNG, DIESES HAUSES, EIGENTLICH ZUFRIEDEN STELLEND, ODER HAETT-  
EN SIE LIEBER EINE GROESSERE ODER EINE KLEINERE WOHNUNG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ANZAHL DER WOHNRAEUME:										
1 WOHNRAUM	1	1	2	1	3	1	0	0	1	4
2 WOHNRAEUME	10	6	13	2	12	6	4	8	17	25
3 WOHNRAEUME	23	23	24	18	27	21	18	25	32	26
4 WOHNRAEUME	18	20	16	21	14	19	21	20	16	12
5 WOHNRAEUME	15	17	13	17	11	20	20	16	10	6
6 WOHNRAEUME	9	10	9	13	7	8	13	9	9	5
7 WOHNRAEUME	6	6	6	8	5	10	7	6	2	3
8 WOHNRAEUME	4	3	4	6	6	3	4	3	2	2
9 WOHNRAEUME UND MEHR	3	3	2	8	3	2	3	2	2	1
SUMME	89	89	89	94	88	90	90	89	91	84
DURCHSCHNITT	4	5	4	5	4	4	5	4	4	4
* ZUFRIEDENHEIT *										
ZUFRIEDENSTELLEND	81	83	80	80	77	77	80	85	85	90
LIEBER GROESSERE WOHNUNG	12	12	13	16	17	18	15	8	5	4
LIEBER KLEINERE WOHNUNG	3	2	4	1	3	2	2	3	6	5
KEINE ANGABE	3	4	3	3	3	3	3	4	4	2
SUMME	99	101	100	100	100	100	100	100	100	101

STATISTIKFRAGE 21: WIEVIEL RAEME HAT IHRE WOHNUNG BZW. IHR HAUS (OHNE BAD, WC, FLUR, KUECHE UND ABSTELL- RAUM)?

STATISTIKFRAGE 22: IST DIE GROESSE DIESER WOHNUNG, DIESES HAUSES, EIGENTLICH ZUFRIEDEN STELLEND, ODER HAETT- EN SIE LIEBER EINE GROESSERE ODER EINE KLEINERE WOHNUNG?

\*\* G. R U N D. G E S A M T M E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *								
		BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	U.A.	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130		
ANZAHL DER WOHNRAEUME:																
1 WOHNRAUM	1	0	4	1	0	0	0	1	2	1	0	1	2	6		
2 WOHNRAEUME	10	0	9	6	2	4	13	3	16	5	6	12	21	29		
3 WOHNRAEUME	23	23	25	21	16	25	30	13	29	20	20	25	33	24		
4 WOHNRAEUME	18	22	19	21	23	20	17	20	10	17	19	20	15	9		
5 WOHNRAEUME	15	15	14	19	21	17	14	20	9	20	18	15	6	2		
6 WOHNRAEUME	9	14	7	9	14	9	5	11	7	7	13	9	12	5		
7 WOHNRAEUME	6	6	5	11	6	4	2	9	5	9	7	8	3	3		
8 WOHNRAEUME	4	3	5	1	3	3	2	10	7	4	6	2	2	2		
9 WOHNRAEUME UND MEHR	3	10	3	0	4	2	3	6	2	3	2	2	0	1		
SUMME	89	93	91	89	89	84	86	93	87	86	91	94	94	81		
DURCHSCHNITT	4	5	4	4	5	4	4	5	4	5	5	4	4	3		
* ZUFRIEDENHEIT *																
ZUFRIEDENSTELLEND	81	83	81	80	78	89	86	76	73	73	82	82	86	90		
LIEBER GROESSERE WOHNUNG	12	14	15	14	19	7	2	19	20	22	12	9	6	5		
LIEBER KLEINERE WOHNUNG	3	0	2	3	0	1	5	2	4	1	4	5	6	5		
KEINE ANGABE	3	4	2	3	3	3	7	2	3	4	2	5	3	0		
SUMME	99	101	100	100	100	100	100	99	100	100	100	101	101	100		

STATISTIKFRAGE 21: WIEVIEL RAEUME HAT IHRE WOHNUNG BZgl. IHR HAUS (OHNE BAD, WC, FLUR, KUECHE UND ABSTELL- RAUM)?

STATISTIKFRAGE 22: IST DIE GROESSE DIESER WOHNUNG, DIESES HAUSES, EIGENTLICH ZUFRIEDEN STELLEND, ODER HAETT- EN SIE LIEBER EINE GROESSERE ODER EINE KLEINERE WOHNUNG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND.	
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE.59J		-29J
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
ANZAHL DER WOHNRAEUME:															
1 WOHNRAUM	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	
2 WOHNRAEUME	10	2	3	1	2	2	1	3	2	4	1	9	22	1	
3 WOHNRAEUME	23	21	22	19	37	26	16	18	20	21	19	25	30	14	
4 WOHNRAEUME	18	19	14	25	17	17	22	15	22	13	26	20	15	21	
5 WOHNRAEUME	15	19	18	21	14	13	24	18	20	21	20	17	8	19	
6 WOHNRAEUME	9	12	11	13	6	12	13	8	13	12	14	7	7	13	
7 WOHNRAEUME	6	10	11	8	8	16	8	13	8	7	8	4	1	8	
8 WOHNRAEUME	4	4	6	2	3	6	1	7	4	9	1	4	2	8	
9 WOHNRAEUME UND MEHR	3	2	2	1	1	2	1	4	2	3	1	3	1	8	
SUMME	89	89	87	90	88	94	86	86	91	90	90	89	89	93	
* ZUFRIEDENHEIT *															
ZUFRIEDENSTELLEND	81	80	79	81	73	79	81	78	79	77	80	84	87	85	
LIEBER GROESSERE WOHNUNG	12	14	14	15	22	18	14	16	15	14	16	12	4	11	
LIEBER KLEINERE WOHNUNG	3	2	3	1	0	0	2	3	2	4	1	2	5	2	
KEINE ANGABE	3	4	5	3	5	3	3	2	3	5	3	3	4	2	
SUMME	99	100	101	100	100	100	100	99	99	100	100	101	100	100	



STATISTIKFRAGE 23: HABEN SIE ZUGANG ZU EINEM PRIVATEN, NICHT DER OEFFENTLICHKEIT ZUGAENGLICHEN GARTEN DEN SIE FUER FREIZEITZWECKE NUTZEN KOENNEN ODER WO MAN AUCH KINDER SPIELEN LASSEN KANN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
JA	64	62	67	72	69	64	58	66	59	68	68	71	55	50
NEIN	33	34	30	27	30	33	36	32	39	29	29	25	45	47
KEINE ANGABE	3	4	2	1	1	3	6	2	2	3	3	4	1	2
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101	99



STATISTIKFRAGE 23: HABEN SIE ZUGANG ZU EINEM PRIVATEN, NICHT DER OEFFENTLICHKEIT ZUGAENGLICHEN GARTEN, DEN SIE FUER FREIZEITZWECKE NUTZEN KOENNEN ODER WO MAN AUCH KINDER SPIELEN LASSEN KANN?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (ND BERLIN (WEST))

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IN ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.-O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	S-X	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE VAETER MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERH. UE.59J	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
JA	64	72	71	72	64	73	75	77	72	73	71	66	53	74
NEIN	33	26	26	26	35	26	23	22	26	25	27	30	44	25
KEINE ANGABE	3	2	3	2	2	1	3	2	2	2	2	3	3	1
SUMME	100	100	100	100	101	100	101	101	100	100	100	99	100	100

I. 1: IN WELCHEM STOCKWERK LEBT DER/ DIE BEFRAGTE?

I. 2: IST IM HAUS EIN AUFZUG VORHANDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
INTERVIEWEREINTRAGUNG:										
* STOCKWERK/ETAGE *										
EINFAMILIENHAUS	37	39	35	39	33	41	43	41	31	23
TIEFGESCHOSS, ERDGESCHOSS	17	15	18	15	15	14	15	18	19	24
1. ETAGE	20	21	20	18	22	18	19	21	19	28
2. ETAGE	12	11	13	13	12	12	11	9	17	10
3. ETAGE	6	6	5	4	7	7	4	6	6	6
4. ETAGE UND HOEHER	5	5	6	5	8	5	6	3	4	6
KEINE ANGABE	3	3	3	6	2	3	4	3	3	3
SUMME	100	100	100	100	99	100	102	101	99	100
* AUFZUG VORHANDEN *										
JA	6	5	7	3	6	10	6	4	6	5
NEIN	92	93	92	95	92	89	92	95	92	92
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	1	2	1	2	3
SUMME	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100



I. 3: WELCHEM HAUSTYP IST DAS HAUS ZUZUORDNEN?

I. 4: WO STEHT DAS HAUS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		BIS 19 JAHR	20-29 JAHRE	* A L T E R *				
		MAENNER	FRAUEN			30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
* HAUSTYP *										
HOCHHAUS, GROSSER WOHNBLOCK	8	7	9	6	10	12	7	5	8	8
MEHRFAMILIENHAUS	33	32	34	32	36	29	28	32	41	38
ZWEI- UND EINFAMILIENHAUS	57	59	56	60	51	58	63	61	50	52
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	2	2	3	1	3
SUMME	100	100	101	100	99	101	100	101	100	101
* STANDORT DES HAUSES *										
DORF	20	21	18	18	23	23	21	16	16	20
LÄNDLICHE GEGEND AUSSERHALB GELEGEN	15	16	14	20	14	15	14	17	14	12
KLEINSTADT	16	17	15	13	15	14	19	17	19	13
STADTRANDGEBIET, VORORT	29	28	29	26	28	29	30	29	28	29
NEUBAUSIEDLUNG, SATELLITENSTADT	4	3	4	4	3	6	4	5	2	1
VILLENVORORT	1	1	1	0	0	0	1	2	2	1
INNENSTÄDTISCHER BEREICH, INNENSTADT	14	12	16	15	16	11	10	14	16	20
KEINE ANGABE	2	2	2	3	2	2	1	1	3	3
SUMME	101	100	99	99	101	100	100	101	100	99

1.3: WELCHEM HAUSTYP IST DAS HAUS ZUZUORDNEN?

1.4: WO STEHT DAS HAUS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E N A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3
BASIS (GEWICHTET)	1294	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
* HAUSTYP *														
HOCHHAUS, GROSSER WOHNBLOCK	8	6	7	11	8	3	7	6	13	13	5	6	9	9
MEHRFAMILIENHAUS	33	31	34	29	25	37	38	33	38	29	32	28	41	39
ZWEI- UND EINFAMILIENHAUS	57	59	56	59	66	58	53	61	47	56	61	63	49	50
KEINE ANGABE	2	4	2	1	1	2	3	0	2	2	2	3	1	1
SUMME	100	100	99	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100	99
* STANDORT DES HAUSES *														
DORF	20	18	20	26	22	17	24	18	26	20	20	15	13	15
LAENDLICHE GEGEND AUSSERHALB GELEGEN	15	25	14	13	16	19	13	16	13	17	13	15	13	13
KLEINSTADT	16	15	18	16	18	19	15	11	12	12	21	16	21	13
STADTANDBEREICH, VORORT	29	24	33	29	28	25	29	29	22	29	32	32	27	30
NEUBAUSIEDLUNG, SATTELSTADT	4	1	1	4	6	3	2	7	3	8	2	6	1	2
VILLENVORORT	1	0	0	0	1	1	1	1	0	1	1	3	1	1
INNENSTADTISCHER BEREICH, INNENSTADT	14	13	11	10	8	16	13	17	20	11	12	13	20	23
KEINE ANGABE	2	4	2	2	1	0	2	2	2	2	0	2	4	2
SUMME	101	100	99	100	100	100	99	101	98	100	101	102	100	99

1. 1: IN WELCHEM STOCKWERK LEBT DER/ DIE BEFRAGTE?

1. 2: IST IM HAUS EIN AUFZUG VORHANDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND.
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERW UE.59J	
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283

INTERVIEWEREINTRAGUNG:

\* STOCKWERK/ETAGE \*

EINFAMILIENHAUS	37	44	41	47	30	42	53	48	46	44	47	40	26	48
TIEFGESCHOSS, ERDGESCHOSS	17	14	15	13	14	13	10	12	13	15	13	16	22	14
1. ETAGE	20	19	19	19	23	20	18	20	18	17	19	18	24	17
2. ETAGE	12	10	11	8	12	13	8	8	8	8	8	12	14	10
3. ETAGE	6	5	5	6	11	5	4	5	6	8	5	5	5	4
4. ETAGE UND HOEHER	5	5	4	6	8	4	5	4	5	4	6	6	5	2
KEINE ANGABE	3	3	4	2	2	2	2	3	3	4	2	2	3	6
SUMME	100	100	99	101	100	99	100	100	99	100	100	99	99	101

\* AUFZUG VORHANDEN \*

JA	6	7	8	5	9	4	5	8	6	7	5	5	5	1
NEIN	92	92	90	94	89	94	94	90	92	89	94	93	92	98
KEINE ANGABE	2	1	2	1	2	1	1	2	2	4	1	1	2	1
SUMME	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100	99	99	100

I. 3: WELCHEM HAUSTYP IST DAS HAUS ZUZUORDNEN?

I. 4: WO STEHT DAS HAUS?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14. JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-2	
	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	S-2	BIS 2 JAHRE S-2	3-5 JAHRE S-2	6-14 JAHRE VAETER S-2	6-14 JAHRE MUET. S-2	BIS UNTER 18 JAHRE INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	VERH. 20-59 JAHRE S-2	O.VERM UE.59J S-2		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
♦ HAUSTYP ♦															
HOCHHAUS, GROSSER WOHNBLOCK	0	0	0	0	13	9	5	7	0	0	0	6	8	5	
MEHRFAMILIENHAUS	33	20	29	27	32	28	26	25	30	33	28	32	40	25	
ZWEI- UND EINFAMILIENHAUS	57	62	61	64	53	60	67	67	61	57	63	60	49	69	
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	3	2	1	1	2	1	3	2	1	
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101	99	100	
♦ STANDORT DES HAUSES ♦															
DORF	20	24	23	26	30	33	27	23	25	23	26	18	17	22	
LAENDLICHE GEGEND AUSSERHALB GELEGEN	15	15	16	14	9	14	15	20	13	13	13	19	12	22	
KLEINSTADT	16	15	14	18	20	15	17	13	16	13	18	18	17	16	
STADTRANDGEBIET, VORORT	29	30	30	30	24	21	28	30	31	33	30	26	28	24	
NEUBAUSIEDLUNG, SATELLITENSTADT	4	4	5	4	4	5	4	4	4	5	4	5	2	3	
VILLENVORORT	1	1	0	1	0	0	1	1	1	0	1	1	1	0	
INNENSTAEDTISCHER BEREICH, INNENSTADT	14	9	11	8	11	9	7	8	9	12	8	11	19	11	
KEINE ANGABE	2	1	2	1	2	3	1	1	1	2	1	2	3	3	
SUMME	101	99	101	102	100	100	100	100	100	101	101	100	99	101	

FREIZEIT

INHALT

Seite4. ALLGEMEINE DATEN ZUR PERSON

4.1	Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	109
4.2	Belastung durch Probleme	111
4.3	Ausgewählte statistische Merkmale:	
4.3.1	Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit	112
4.3.2	Haushalt und Familie (Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht)	113
4.3.3	Berufstätigkeit und Beruf	114
4.3.4	Bildung und Ausbildung (Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungskursen)	116
4.3.5	Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich	117
4.3.6	Einkommen und Besitz (Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Telefonbesitz)	118
4.3.7	Wohnverhältnisse (Miete/Eigentum, Anzahl Wohnräume, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Beeinträchtigung der Wohngegend durch Umweltbelastungen, Wohntage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage)	120
4.3.8	Regionale Aufteilung (Bundesland, Regierungsbezirk)	123



## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten  
3 Monaten

<u>GESUNDHEITLICHE BESCHWERDEN</u>	1976 %	1978 %	1980 %
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8	8	5
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14	14	8
Magenbeschwerden	15	13	13
Leber- und Gallebeschwerden	8	7	5
INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"	31	29	24
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	17	15	12
Grippe	20	28	23
Lungenentzündung	0	1	0
Bronchitis	7	8	6
Asthma	2	2	2
Hartnäckiger Husten	9	10	9
INDEX "ATMUNGSORGANE"	29	37	33
Nierenbeschwerden	4	4	4
Blasenentzündung, Harnröhrentzündung	4	3	2
Unterleibsbeschwerden	4	4	4
INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"	10	10	9
Allergien	6	5	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	5	5	4
INDEX "HAUTLEIDEN"	10	9	7
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	15	15	11
Bandscheibenbeschwerden	14	15	15
INDEX "SKELETT, MUSKELN"	24	25	22

Forts.

Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten  
3 Monaten

Forts.	1976 %	1978 %	1980 %
Herzbeschwerden	15	16	12
Kreislaufbeschwerden	27	26	21
Zu hoher Blutdruck	12	12	12
Zu niedriger Blutdruck	x	x	12
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	2	2	3
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	11	11	9
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>46</b>	<b>40</b>	<b>40</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	3	5	3
Stoffwechselkrankheiten	2	3	2
Drüsenstörungen	2	2	1
<b>INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>6</b>
Nervenbeschwerden	6	7	6
Blutkrankheiten wie Anämie	1	1	1
Häufige Kopfschmerzen	17	17	12
Hartnäckige Schlafstörungen	10	10	7
Nervöse Unruhe	17	18	13
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	15	17	13
Erschöpfungs- und Schwächezustände	9	10	9
Häufige Übelkeit	3	3	2
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21	21	19
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN" 45</b>	<b>45</b>	<b>44</b>	<b>40</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	2	3	3
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0	0	-
Augenkrankheiten	7	7	5
Ohrenkrankheiten	3	3	2
Krebserkrankungen	0	1	0
Mindestens eine Beschwerde genannt	x	82	81
Keine Beschwerde genannt	x	18	19

Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LÄNGSSCHNITT

Belastung durch Probleme

<u>PROBLEME</u>	1976 %	1978 %	1980 %
Dieses Problem beunruhigt mich <u>sehr stark</u>			
Fehlende Harmonie in der Familie	10	16	7
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	8	13	7
Erziehung und Ausbildung der Kinder	8	12	6
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	x	7	2
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	x	8	3
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	x	6	3
Sicherheit des Arbeitsplatzes	10	12	5
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/Schule/Ausbildung	7	8	6
Hetze und Stress im Alltag	10	12	7
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3	5	4
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	5	6	5
Angst vor Einsamkeit und Isolation	7	10	8
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	5	8	5
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	3	4	3
Eintönigkeit des täglichen Lebens	4	7	6
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	7	9	8
Probleme mit dem Älterwerden	4	5	5
Gesundheitliche Probleme	11	13	12
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12	12	13
Finanzielle Probleme	5	7	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	4	6	6
Angst, daß meine Kinder oder Angehörige von mir, drogenabhängig werden könnten	x	x	5
Kaum Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf	x	x	3
Nicht ausreichender Lohn/Gehalt	x	x	6

Fragentext: Niemand lebt ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTURGESCHLECHT, ALTER, FAMILIENSTAND,  
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

		1975	1976	1978	1980
		%	%	%	%
<u>GESCHLECHT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	männlich	47	47	47	46
	weiblich	53	53	53	54
<u>ALTER:</u>	-19 Jahre	11	11	11	13
	20-29 Jahre	17	17	17	16
	30-39 Jahre	19	19	18	15
	40-49 Jahre	15	16	16	19
	50-59 Jahre	12	12	13	16
	60-69 Jahre	14	14	13	12
	70 Jahre und älter	11	11	12	10
<u>FAMILIENSTAND:</u>	ledig	22	21	22	22
	verheiratet	65	67	65	62
	verwitwet	10	9	10	11
	geschieden/getrennt lebend	2	3	3	4
	keine Angabe	1	0	1	1
<u>KIND(ER):</u>	ja, ein Kind	X	X	X	19
	ja, mehrere Kinder	X	X	X	41
	nein, keine Kinder	X	X	X	35
	keine Angabe	X	X	X	5
<u>RELIGIONS- ZUGEHÖRIGKEIT</u>	evangelisch	51	51	50	50
	katholisch	41	41	43	41
	andere/keine Konfession	7	7	7	7
	keine Angabe	1	1	1	2

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

## HAUSHALT UND FAMILIE

		1976	1978	1980		
		%	%	%		
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</u>	eine Person	11	11	12		
	zwei Personen	27	29	25		
	drei Personen	23	20	23		
	vier Personen	23	23	20		
	fünf Personen und mehr	10	10	21		
<u>AUFTEILUNG DER PERSONEN IM HAUSHALT NACH ALTER</u>		M	W	M	W	
	Kinder unter einem Jahr	1	1	2	2	3
	Kinder von 1 - 2 Jahren	2	2	3	3	5
	Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5	5	5	9
	Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9	8	9	13
	Kinder von 10 - 14 Jahren	14	14	14	15	24
	Kinder/Erwachsene von 15 - 17 Jahren	13	13	14	17	22
	Erwachsene von 18 - 24 Jahren	13	12	14	16	29
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	29	31	34	32	36
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	38	35	45	45	58
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	19	16	17	15	22	
Erwachsene älter als 74 Jahre	6	5	5	4	11	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT ÜBER 14 JAHRE (AUSGENOMMEN EIN-PERSONEN- HAUSHALTE):</u>	zwei Personen	62	56	X		
	drei Personen	20	21	X		
	vier Personen	13	14	X		
	fünf Personen	4	6	X		
	sechs Personen und mehr	2	2	X		

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

## BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

		1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>BERUFSTÄTIGKEIT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	ja, voll berufstätig	39	39	37	40
	ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	5	7	6	6
	ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge; mithelfender (Familienangehöriger)	2	1	2	2
	vorübergehend arbeitslos	1	1	2	1
	nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	16	17	18	15
	nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	1	2	3	3
	nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	10	8	10	9
	nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	24	25	23	23
<u>BERUF:</u>	<u>SELBSTÄNDIGE</u>	6	5	6	7
	Kleinere Selbständige	5	4	5	5
	Mittlere Selbständige	1	1	1	2
	Größere Selbständige	0	0	0	
	<u>ANGESTELLTE</u>	30	30	34	25
	Ausführende Angestellte	14	14	15	11
	Qualifizierte Angestellte	12	13	14	10
	Leitende Angestellte	4	3	5	4
	<u>BEAMTE</u>	8	7	6	6
	Untere Beamte	2	3	1	3
	Mittlere Beamte	4	3	4	2
	Höhere Beamte	2	1	1	1

Forts.

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

## BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

Forts.	1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>ARBEITER</u> (auch landwirtschaftliche Arbeiter)	25	30	25	22
Ungelernte Arbeiter	5	5	5	3
Angelernte Arbeiter	9	10	7	8
Gewöhnliche Facharbeiter	9	11	10	7
Höchstqualifizierte Facharbeiter	2	4	3	4
 <u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u>	 2	 2	 0	 4
Freie Berufe, selbständige Akademiker	1	1	1	1
In Berufsausbildung	6	6	5	5
Nicht berufstätig, und noch nie berufstätig gewesen	18	15	16	25
Keine Angabe	5	5	5	7

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

## BILDUNG UND AUSBILDUNG

		<u>Längsschnitt</u>			
		1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>SCHULBILDUNG DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	26	26	28	18
	Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	39	43	37	52
	Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	24	24	25	19
	Abitur	4	3	5	2
	Hochschule, Universität	5	4	4	7
	KA	2	1	1	2
<u>TEILNAHME AN KURSEN ODER WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN IM LETZTEN JAHR:</u>	Volkshochschule	x	6	8	7
	Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	x	3	3	2
	Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	x	1	2	1
	Bildungsakademien, Stiftungen oder ähn- liche Institutionen	x	3	2	1
	Fachschulen, Fachhochschulen	x	3	4	3
	Betriebliche Fortbildung	x	x	x	7
	Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	x	2	2	1
	Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	x	2	2	1
	Kirche oder Gemeinde	x	4	4	4
	Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	x	3	2	1
	Andere Vereine/Verbände	x	3	4	5
	Fernlehrgang	x	1	0	0
	Fernseh- oder Rundfunkkurs	x	1	0	1
Nein, keine Teilnahme	x	x	75	72	



## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

ÜBERBLICK

Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich <sup>1)</sup>1980  
%

ja	7
nein	93
<div style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; width: 100px; height: 10px; margin-left: -10px;"></div> <div style="margin-left: 10px;">→ A. <u>Berufliche Tätigkeit</u></div>	
Lehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachschulen usw.	8
Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschule)	2
Arztberufe	
Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z.B. Krankenpflege, Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.)	10
Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung	15
Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	16
<div style="margin-left: 10px;">B. <u>Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative, Selbsthilfe, usw.</u></div>	
Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnlichen Verbänden und Vereinen	36
Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw.	5
Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiative, Selbsthilfe usw., die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	14
Keine Angaben	1

1) Fragentext: Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

## EINKOMMEN UND BESITZ

		<u>Längsschnitt</u>			
		1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS- MITGLIEDER</u>	eine Person	47	48	47	40
	zwei Personen	37	38	38	40
	drei und mehr Personen	16	14	15	14
	keine Angabe	-	-	-	15
<u>HAUSHALTS- NETTOEINKOMMEN:</u>	bis unter 600 DM	3	3	1	1
	600 bis unter 800 DM	4	3	3	1
	800 bis unter 1.000 DM	5	4	4	2
	1.000 bis unter 1.250 DM	10	6	5	5
	1.250 bis unter 1.500 DM	10	11	9	5
	1.500 bis unter 1.750 DM	11	11	8	7
	1.750 bis unter 2.000 DM	13	14	12	10
	2.000 bis unter 2.250 DM	10	12	10	11
	2.250 bis unter 2.500 DM	11	9	10	9
	2.500 bis unter 3.000 DM	9	11	13	15
	3.000 bis unter 3.500 DM				12
	3.500 bis unter 4.000 DM		13	22	6
	4.000 DM und mehr				10
keine Angabe	-	2	3	4	

Forts.

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

## EINKOMMEN UND BESITZ

Forts.		1976 %	1978 %	1980 %
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN NACH ABZUG DER MIETE:</u>				
	unter 400 DM	9	7	8
	400 bis unter 600 DM	6	4	6
	600 bis unter 800 DM	6	6	7
	800 bis unter 1.000 DM	8	7	9
	1.000 bis unter 1.250 DM	11	8	11
	1.250 bis unter 1.500 DM	12	9	11
	1.500 bis unter 1.750 DM	9	10	10
	1.750 bis unter 2.000 DM	9	8	10
	2.000 bis unter 2.250 DM	5	8	7
	2.250 bis unter 2.500 DM	6	6	6
	2.500 bis unter 3.000 DM	5	7	6
	3.000 DM und mehr	3	7	8
	Keine Angabe	10	12	1
<u>TELEFON- BESITZ:</u>				
	Ja	62	71	76
	Nein	38	28	20
	Keine Angabe	1	1	4

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

## WOHNVERHALTNISSE

		1976 %	1978 %	1980 %
<u>MIETE/EIGENTUM:</u>	zur Miete, Untermiete	55	51	45
	Eigentum	44	46	53
	keine Angabe	1	3	2
<u>ANZAHL WOHNRAUME:</u>	ein Raum	3	4	1
	zwei Räume	14	13	10
	drei Räume	30	27	23
	vier Räume	20	22	18
	fünf Räume	15	15	15
	sechs Räume	9	10	9
	mehr als sechs Räume	8	9	13
<u>BEURTEILUNG DER WOHNUNGSGRUSSE:</u>	zufriedenstellend	79	76	81
	lieber größere Wohnung	19	21	12
	lieber kleinere Wohnung	2	3	3
	keine Angabe	-	1	3
<u>ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</u>	ja	62	65	64
	nein	37	34	33
	keine Angabe	1	1	3
<u>BEEINTRÄCHTIGUNG DER WOHNGEGEND:</u>				
... durch Lärm von außen	sehr stark	x	x	10
	stark	x	x	15
	weniger stark	x	x	40
	überhaupt nicht	x	x	35
... durch Autoabgase	sehr stark	x	x	9
	stark	x	x	14
	weniger stark	x	x	42
	überhaupt nicht	x	x	35

GRUNDGESAMTHEIT:

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

## WOHNVERHÄLTNISSE

Forts.		1976 %	1978 %	1980 %
... durch Luftverschmutzung	sehr stark	x	x	7
	stark	x	x	15
	weniger stark	x	x	42
	überhaupt nicht	x	x	36
... durch Klima, Wetter	sehr stark	x	x	2
	stark	x	x	12
	weniger stark	x	x	46
	überhaupt nicht	x	x	38
<u>WOHNUNGSETAGE:</u>	Einfamilienhaus	33	33	37
	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	21	23	17
	1. Etage	25	24	20
	2. Etage	12	12	12
	3. Etage	6	7	6
	4. Etage und höher	3	3	5
	keine Angabe	1	1	3
<u>AUFZUG VORHANDEN:</u>	ja	3	4	6
	nein	94	93	92
	keine Angabe	2	3	2
<u>HAUSTYP:</u>	Hochhaus, größerer Wohnblock	6	8	8
	Mehrfamilienhaus	41	37	33
	Zwei- und Einfamilienhaus	51	54	57
	keine Angabe	2	1	2

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

Forts.		1976 %	1978 %	1980 %
<u>WOHNLAGE/STANDORT DES HAUSES:</u>	Dorf	24	25	20
	ländliche Gegend	9	6	15
	Kleinstadt	15	17	16
	Stadttrandgebiet, Vorort	33	31	29
	Neubausiedlung, Satellitenstadt	2	1	4
	Villenvorort	1	1	1
	innerstädtischer Bereich, Innenstadt	16	19	14
	keine Angabe	1	1	2

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

<u>MERKMAL</u>	1980 %
<u>BUNDESLAND</u>	
<u>West-Berlin</u>	3
<u>UND</u>	
<u>REGIERUNGS-</u>	
<u>BEZIRK:</u>	
<u>Schleswig-Holstein</u>	4
<u>Hamburg</u>	3
<u>Niedersachsen:</u>	11
Hannover	1
Lüneburg	2
Braunschweig	3
Weser-Ems	1
<u>Bremen</u>	2
<u>Nordrhein-Westfalen:</u>	28
Düsseldorf	8
Köln	6
Münster	3
Detmold	4
Arnsberg	7
<u>Hessen:</u>	9
Darmstadt	8
Kassel	1
<u>Rheinland-Pfalz/Saar:</u>	8
Koblenz-Montabaur	2
Trier	1
Rheinhessen-Pfalz	3
Saarland	2

Forts.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

## EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

Forts.		1980
		%

Forts.

<u>BUNDESLAND</u>	<u>Baden-Württemberg</u>	14
<u>UND</u>	Stuttgart	3
<u>REGIERUNGS-</u>	Karlsruhe	5
<u>BEZIRK:</u>	Freiburg	3
	Tübingen	3
	<u>Bayern:</u>	17
	Oberbayern	4
	Niederbayern	4
	Oberpfalz	3
	Oberfranken	2
	Mittelfranken	2
	Unterfranken	2
	Schwaben	1

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)



FREIZEIT

INHALT

E. FRAGEBOGEN

## FRAGEBOGEN, 1751/11444



### Wissenschaftlicher Beirat:

- Hans Paul Bahrdt, Göttingen
- Karl Dietrich Bracher, Bonn
- Mette Dogan, Paris
- Ake W. Edfeldt, Stockholm
- Rudolf Hillebrecht, Hannover
- Reinut Jochimsen, Kiel und Bonn
- Seymour M. Lipset, Cambridge (Mass.)
- Alexander Mitscherlich, Frankfurt
- Stein Rokkan, Bergen

Alle Rechte für Formulierung, Anordnung und insbesondere technischen Aufbau des Formulars beim Institut für angewandte Sozialwissenschaft

Streng vertraulich

Keine Namen notieren!

Erhebungs-Nr.	08.K
---------------	------

Letzter Abgabe-Termin	29. März 1981
-----------------------	---------------

Wir führen eine wissenschaftliche Erhebung durch, bei der wir gern Ihre Meinung zu einigen allgemeinen Fragen hätten

### Beruf, Familie, Gesundheit und Freizeit

INTERVIEWER: Zur Durchführung dieses Interviews benötigen Sie zwei Belegblätter. Bitte verwenden Sie zuerst den Beleg mit den Nummern 1 und 2 und dann den zweiten Beleg mit der Nummer 3. Füllen Sie bitte auf beiden Belegen den Mittelteil – also Interview-Nr. etc. – vollständig aus.

Vor Beginn des Interviews versehen Sie bitte jedes der Beilblätter mit der Lfd.-Nr.

Y  
0  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9

Die auf dem Titelblatt des Fragebogens markierten Positionen

nur auf diese

Spalte der Seite 1 des ersten Belegblattes übertragen

Y  
X  
0  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9

Wir führen zur Zeit eine Umfrage über die Lebensgewohnheiten der Bevölkerung über Beruf, Familie, Gesundheit und Freizeit durch.

Würden Sie mir bitte zunächst einige ganz allgemeine Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrem Haushalt beantworten?

- 1. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?
  - Eine Person ..... 3
  - Zwei Personen ..... 4
  - Drei Personen ..... 5
  - Vier Personen ..... 6
  - Fünf und mehr Personen ..... 7
- 2. Darf ich fragen, sind Sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden/getrennt lebend?
  - Ledig ..... 8
  - Verheiratet ..... 9
  - Verwitwet ..... Y
  - Geschieden/Getrennt lebend ..... X
- 3. Haben Sie eins oder mehrere Kinder?
  - Ein Kind ..... 0
  - Mehrere Kinder ..... 1
  - Kein Kind ..... 2
- 4. Wie teilen sich alle Personen, die in Ihrem Haushalt leben, also Sie selbst mitgerechnet, auf? (INTERVIEWER: BEI BLATT 1 AUSFÜLLEN; DEM BEFRAGTEN LIEGEN DIE ANTWORTMÖGLICHKEITEN ALS KARTE VOR)
  - A. Voll berufstätig ..... 8
  - B. Teilweise berufstätig ..... 9
  - C. Mithelfender Familienangehöriger ..... Y
  - D. Vorübergehend arbeitslos ..... X
  - E. Rentner, Pensionär, im Ruhestand ..... 0
  - F. Berufsausbildung ..... 1
  - G. Schulausbildung ..... 2
  - H. Nicht berufstätig, z.B. Hausfrau ..... 3
- 5. Wie alt sind Sie? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN) ..... 6
- 6. Sind Sie berufstätig? Was auf dieser Karte trifft auf Sie zu? (KARTE) ..... 7
- 7. Und welche Stellung nehmen Sie in der Familie ein? (INTERVIEWER: BEI BLATT 2 AUSFÜLLEN) ..... 4
- 8. Bleibt Ihnen neben Ihrer Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der Sie machen können, was Sie wollen?
  - Ja ..... 6
  - Nein ..... 7

Y  
X  
0  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9

9. Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen, oder haben Sie darüber noch nie nachgedacht?

Ganz zufrieden ..... Y  
 Bedürfnis nach Abwechslung od. neue Ideen X  
 Noch nie darüber nachgedacht ..... U

10. Ich möchte nun gerne wissen, wieviel Zeit Sie an einem normalen Werktag (Montag bis Freitag) für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten bzw. Ruhezeiten benötigen. Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Karte (INTERVIEWER: BEI BLATT 3 AUSFÜLLEN; NICHT AUF BELEGISBLATT VERZEICHNIEN BEI PERSONEN IN AUSBILDUNG, SCHUL- BZW. STUDIENZEIT UNRSCHLIESSLICH ARBEIT ZU HAUSE IN KATEGORIE B EINTRAGEN; BEI RENTNERN, WENN KEINE TEILZEITARBEIT, NUR C, D UND E AUSFÜLLEN)

11. Wenn Sie nun einmal an die Freizeit denken, die Sie so in der Woche haben. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie persönlich zu? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Kaum Zeit zum entspannen ..... 5  
 B. Arbeit macht Spaß ..... 6  
 C. Häufig so kaputt ..... 7  
 D. Probleme mit Arbeit ..... 8  
 E. Lebe nur für Freizeit ..... 9  
 F. Arbeit hobstet ..... Y  
 G. Freizeit langweilig ..... X

FRAGE NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE UND AN JUGENDLICHE BIS 18 JAHRE (BEI BLATT 4 FÜR FRAGEN 06 a), b), c) VORLEGEN UND DEN BEIRAGTEN AUSFÜLLEN LASSEN)

12. Sie sehen hier einen Tagesablauf an einem normalen Wochentag. Ich möchte nun wissen, zu welchen Tageszeiten Sie normalerweise mit welchen Familienangehörigen zusammen sind, etwas miteinander sprechen oder etwas gemeinsam tun, z.B. beim Essen, beim Zusammensitzen, bei gemeinsamer Freizeit, beim gemeinsamen Fernsehen usw.

B. Und wie ist das an einem normalen Samstag bei Ihnen?

C. Und wie ist das sonntags normalerweise?

12. Hier habe ich nun eine Reihe von Meinungen und Aussagen zum Thema Familie. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: trifft überhaupt nicht zu, „4“ heißt: trifft voll und ganz zu. Inzwischen können Sie abstimmen. Legen Sie bitte die Karte auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (BEI ALLES KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF BLAUES SORTIERBLATT LEGEN LASSEN UND EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Auf Wünsche und Rechte unserer Kinder wird zu wenig Rücksicht genommen	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
B. Weiß wenig von den Wünschen u. Problemen der Familie	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
C. Es wird in unserer Familie über alles gesprochen	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
D. Es wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
E. Meine Wünsche u. Interessen werden zu wenig berücksichtigt	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
F. In unserer Familie wird man mit seinen Sorgen und Problemen ernst genommen	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
G. Es wird so getan, als gäbe es keine Probleme	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.3)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.2)

H. Jeder kümmert sich um seine eigenen Probleme	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
I. Man wird langfristig beachtet, wenn man sich nicht wohlfühlt	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
K. Es ist wichtig, daß jeder zufrieden und glücklich ist	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
L. Man kann über Gefühle u. Empfindungen ungewollt sprechen	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1

FRAGE NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE

14. Ab welchem Alter kann ein Kind oder Jugendlicher mit normaler Gesundheit und Konstitution ihrer Ansicht nach ... gut vertragliche Mittel zur Verbesserung der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit in der Schule einnehmen? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	.....	.. 4
B. 3 bis 5 Jahre	.....	.. 5
C. 6 bis 8 Jahre	.....	.. 6
D. 9 bis 10 Jahre	.....	.. 7
E. 11 bis 12 Jahre	.....	.. 8
F. 13 bis 14 Jahre	.....	.. 9
G. 15 bis 16 Jahre	.....	.. Y
H. 17 bis 18 Jahre	.....	.. X
I. Älter als 18 Jahre	.....	.. 0
K. Überhaupt nicht	.....	.. 1

- Beruhigungs- oder Schlafmittel einnehmen, wenn es zu unruhig ist? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	.....	.. 2
B. 3 bis 5 Jahre	.....	.. 3
C. 6 bis 8 Jahre	.....	.. 4
D. 9 bis 10 Jahre	.....	.. 5
E. 11 bis 12 Jahre	.....	.. 6
F. 13 bis 14 Jahre	.....	.. 7
G. 15 bis 16 Jahre	.....	.. 8
H. 17 bis 18 Jahre	.....	.. 9
I. Älter als 18 Jahre	.....	.. Y
K. Überhaupt nicht	.....	.. X

- mal gelegentlich am Bier oder Wein der Eltern nippen oder mal ein Glaschen mittrinken? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	.....	.. 0
B. 3 bis 5 Jahre	.....	.. 1
C. 6 bis 8 Jahre	.....	.. 2
D. 9 bis 10 Jahre	.....	.. 3
E. 11 bis 12 Jahre	.....	.. 4
F. 13 bis 14 Jahre	.....	.. 5
G. 15 bis 16 Jahre	.....	.. 6
H. 17 bis 18 Jahre	.....	.. 7
I. Älter als 18 Jahre	.....	.. 8
K. Überhaupt nicht	.....	.. 9

(FORTSETZUNG DER FRAGE 10 a) AUF SEITE 1.4)

## (FORTSETZUNG DER FRAGE 10 a) VON SEITE 1.3)

- mal eine Zigarette rauchen? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	.....	Y
B. 3 bis 5 Jahre	.....	X
C. 6 bis 8 Jahre	.....	0
D. 9 bis 10 Jahre	.....	1
E. 11 bis 12 Jahre	.....	2
F. 13 bis 14 Jahre	.....	3
G. 15 bis 16 Jahre	.....	4
H. 17 bis 18 Jahre	.....	5
J. Älter als 18 Jahre	.....	6
K. Überhaupt nicht	.....	7

8  
9

## FRAGE 15 NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE

15. Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, ob die Kinder, wenn sie erwachsen sind, sich auch so verhalten, wie sie es bei ihren Eltern oft gesehen haben. Auf diesen Kärtchen stehen einige Aussagen zu diesem Thema. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: trifft überhaupt nicht zu, „4“ heißt: trifft voll und ganz zu. Legen Sie bitte die Karten auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (GRÜNES KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF GRÜNES SORTIERBLATT LEGEN LASSEN; EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Wenn ich von meinem Kind verlange, daß es nicht raucht, muß ich selbst mit gutem Beispiel vorangehen	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
B. Ob mein Kind später einmal viel od. wenig Alkohol trinkt, hängt damit zusammen, ob ich selbst viel od. wenig Alkohol trinke	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
C. Ich glaube nicht, daß das Rauchen der Eltern einen Einfluß darauf hat, ob ihr Kind mit dem Rauchen beginnt	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
D. Wenn ich schon mal ein Medikament nehmen muß, dann versuche ich, das meinem Kind zu erklären	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
E. Wenn ich mein Kind bitte, nicht zuviel von etwas zu essen, insbes. bei Süßigkeiten, dann versuche ich, das meinem Kind zu erklären	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
F. Rauchende Eltern sollten sich nicht wundern, wenn ihr Kind auch mit dem Rauchen beginnt	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
G. Wenn ich meinem Kind das Alkoholtrinken verbiete, darf ich selbst auch keinen Alkohol trinken	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
H. Wenn Kinder übermäßig viel essen, liegt das meistens daran, daß die Eltern ebenfalls zuviel essen	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
J. Ich versuche, es zu vermeiden, in Anwesenheit meines Kindes Arzneimittel oder Medikamente zu nehmen	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.5)

## (FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.4)

K. Wenn ich einen Kleinen Schwups habe, verberge ich das nicht vor meinen Kindern	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
L. Ich versuche, mein Kind so zu erziehen, daß es ohne jedes Arzneimittel auskommt, es sei denn, daß es wirklich krank ist	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
M. Medikamente werden in unserer Familie an einem bestimmten Ort verschlossen aufbewahrt	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
N. Ich schicke mein Kind oft zum Zigarettenholen	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
A. Meine Eltern verbieten mir das Rauchen, rauchen aber selbst	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
B. Ob Jugendliche später einmal viel oder wenig Alkohol trinken, hängt damit zusammen, ob ihre Eltern viel od. wenig Alkohol trinken	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
C. Ich glaube nicht, daß das Rauchen von Eltern einen Einfluß darauf hat, ob ihr Kind mit dem Rauchen beginnt	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
D. Wenn mein Vater od. meine Mutter schon mal ein Medikament einnehmen, dann haben sie es mir bisher meistens erklärt	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
E. Wenn mich meine Eltern gebeten haben, nicht zuviel von etwas zu essen, insbes. Süßigkeiten, dann haben sie selbst auch darauf verzichtet	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
F. Rauchende Eltern sollten sich nicht wundern, wenn ihr Kind auch mit dem Rauchen beginnt	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
G. Meine Eltern verbieten mir das Alkoholtrinken, trinken aber selbst Alkohol	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
H. Wenn Kinder übermäßig essen, liegt das meistens daran, daß die Eltern ebenfalls zuviel essen	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9

## FRAGE 16 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHRE

16. Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, ob die Kinder, wenn sie erwachsen sind, sich so verhalten, wie sie es bei ihren Eltern oft gesehen haben. Auf diesen Kärtchen stehen einige Aussagen zu diesem Thema. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: trifft überhaupt nicht zu, „4“ heißt: trifft voll und ganz zu. Legen Sie bitte die Karten auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (ROSA KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF ROSA SORTIERBLATT LEGEN LASSEN; EINSTUFUNG MARKIEREN)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.6)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.5)

J. Ich kann mich kaum erinnern, daß mein Vater od. meine Mutter in meiner Anwesenheit schon mal Arzneimittel od. Medikamente genommen haben	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
K. Meine Eltern haben das bisher nicht vor mir verborgen, wenn sie schon mal einen kleinen Schwips hatten	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
L. Meine Eltern haben mich immer an erzo-gen, daß ich ohne Arzneimittel auskom-me; es sei denn, daß ich wirklich mal ernsthaft krank war	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
M. Medikamente werden in un-serer Familie an einem be-stimmten Ort verschlossen aufbewahrt	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
N. Meine Eltern schicken mich oft zum Zigaretten holen	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5

**WIEDER AN ALLE!**

17. Im alltäglichen Leben kann es Probleme verschiedenster Art geben, z.B. im Beruf, in der Ausbildung, durch Hetze und Streß, in der Familie, im Freundeskreis usw. Fühlen Sie sich insgesamt durch solche Probleme belastet: sehr stark, stark, weniger stark, kaum oder überhaupt nicht?
18. Ich habe jetzt eine sehr persönliche Frage: Sie sehen hier auf dieser Liste eine Reihe von Problemen und Geföh- len, die jeder schon mal mehr oder weniger oft hat. Und es gibt verschiedene Möglichkeiten, was man dann spon- tan tut. Bitte kreuzen Sie auf diesem Blatt ganz ehrlich und offen an, wozu Sie in diesen Situationen neigen. Sie können auch bei einer Situation mehrere Möglichkeiten ankreuzen, wenn Sie mehrere dieser Dinge spontan tun oder wenn es von der Situation abhängt. Wenn für Sie keine der genannten Reaktionen in einer Situation zutrifft, dann kreuzen Sie nichts an. (BEI BLATT 5 VORLEGEN UND DIE ANKREUZTEN LASSEN)
19. Viele Leute verhalten sich sicher noch anders, wenn sie nervös sind oder Ärger gehabt haben. Wie ist das bei Ihnen? Was tun Sie denn sonst noch in solchen Situationen? (ANTWORT NOTIEREN)

Sehr stark	6
Stark	7
Weniger stark	8
Kaum	9
Überhaupt nicht	Y

20. Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Auf diesen Kärtchen stehen einige Aussagen zu diesem Thema. Sie haben hier ein Sortier- blatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: stimme gar nicht zu, „4“ heißt: stimme voll und ganz zu. Legen Sie bitte die Karten auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (GRAUES KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF GRAUES SORTIERBLATT LEGEN LASSEN; EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Den Leuten im Fernsehen sollte man das Rauchen ganz verbieten	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
B. Beim Zigarettenanbieten kommt man schneller ins Gespräch	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
C. Bei angespanntem Arbeiten rauche ich mehr	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.7)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.6)

D. Bei leichteren Zigaretten ist das gesundheitliche Risiko herabgesetzt	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
E. Es wird soviel Widersprüch- liches über das Rauchen ge- sagt, da weiß man nicht mehr ob es wirklich gefähr- lich ist	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
F. Im Bekanntenkreis rauchen immer mehr Frauen	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
G. Im Bekanntenkreis begin- nen immer mehr Jugend- liche mit dem Rauchen	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
H. Alle Leute mit Übergewicht sind selbst daran schuld	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
I. Ich finde, daß ich zu dick bin	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
K. Ohne Schlaf- u. Beruhl- gungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
L. Würde weniger Medikam- ente nehmen, wenn ich ande- res gegen die Beschwerden tun könnte	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
M. Bei Kopfschmerzen wäh- rend der Arbeit nehme ich meistens Tabletten	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
N. Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
O. Ich nehme Medikamente grundsätzlich nur auf Ver- ordnung des Arztes	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
P. Die Einnahme von Medika- menten sollte nur bei Krankheit vorgenommen werden	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.8)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.7)

Q. In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
R. Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten od. netten Nachbarn	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
S. Einen Beruf der der Gesundheit schadet, kann man ausüben, wenn man dabei viel Geld verdient	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
T. Angst vor Entdeckung von Krankheiten bei einer Vorsorgeuntersuchung	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1

21. Auf dieser Karte stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Karte an und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten. (KARTE)

<b>VERDAUUNGSSYSTEM</b>	2
1. Darminfektion, Durchfall	.. 3
2. Verdauungsbeschwerden	.. 4
3. Magenbeschwerden	.. 5
4. Leber- und Gallenbeschwerden	.. 6
5. Neue Zahnschäden	.. 7
<b>ATMUNGSORGANE</b>	8
6. Grippe	.. 9
7. Lungenentzündung	.. Y
8. Bronchitis	.. X
9. Asthma	.. 0
10. Hartnäckiger Husten	.. 1
<b>HIARN- U. GESCHLECHTSORGANE</b>	2
11. Nierenbeschwerden	.. 3
12. Blasen-, Harnröhrenentzünd.	.. 4
13. Unterleibsbeschwerden	.. 5
<b>HAUT</b>	6
14. Allergien	.. 7
15. Hautleiden wie Ekzeme usw.	.. 8
<b>SKELETT/MUSKULATUR</b>	9
16. Rheumatismus	.. Y
17. Bandscheibenbeschwerden	.. X
<b>HERZ- UND KREISLAUFSYSTEM</b>	0
18. Herzbeschwerden	.. 1
19. Kreislaufbeschwerden	.. 2
20. Zu hoher Blutdruck	.. 3
21. Zu niedriger Blutdruck	.. 4
22. Krankheiten der Arterien	.. 5
23. Hämorrhoiden, Krampfadern	.. 6
<b>DRÜSEN</b>	7
24. Diabetes (Zuckerkrankheit)	.. 8
25. Stoffwechselkrankheiten	.. 9

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 1.9)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 1.8)

26. Drüsenstörungen	.. Y
<b>NERVEN</b>	X
27. Nervenbeschwerden	.. 0
<b>BLUT</b>	1
28. Blutkrankheiten wie Anämie	.. 2
<b>MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN</b>	3
29. Häufige Kopfschmerzen	.. 4
30. Hartnäckige Schlafstörungen	.. 5
31. Nervöse Unruhe	.. 6
32. Abgespanntheit	.. 7
33. Erschöpfungszustände	.. 8
34. Häufige Übelkeit	.. 9
35. Wetterfühligkeit	.. Y
<b>UNFÄLLE/VERGIFTUNGEN</b>	0
36. Unfallkrankheiten	.. 1
37. Vergiftungskrankheiten	.. 2
<b>AUGEN</b>	3
38. Augenkrankheiten	.. 4
39. Ohrenkrankheiten	.. 5
40. Krebserkrankungen	.. 6

22. Wie würden Sie im großen und ganzen Ihren Gesundheitszustand einstufen? Sagen Sie es mir bitte anhand der Skala. „1“ bedeutet: sehr schlechter Gesundheitszustand und „6“ bedeutet: sehr guter Gesundheitszustand. Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung. (KARTE)

1	..... Y
2	..... X
3	..... 0
4	..... 1
5	..... 2
6	..... 3

23. Wir haben vorhin schon einmal über Probleme und Gefühle gesprochen, die einen mehr oder weniger stark beunruhigen können. Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark die folgenden Probleme Sie persönlich beunruhigen. „1“ bedeutet: beunruhigt mich überhaupt nicht und „4“ bedeutet: beunruhigt mich sehr stark. Dazwischen können Sie abstufen. (BEIHLATT 6 VORLEGEN UND DEN BEFRAGTEN AUSFÜLLEN LASSEN)

4	
5	
6	
7	
8	
9	

24. Sind Sie schon einmal zum Arzt gegangen, um sich untersuchen zu lassen, ohne daß Sie krank waren oder sich krank fühlten, also zuzusagen nur vorsorglich?

Ja	.....	* Y
Nein	.....	X
		0

25. \* Und in welchem Jahr war das?

1981	.....	* Y 1
1980	.....	* Y 2
Vor 1980	.....	3
Weiß nicht mehr	.....	4

6	
7	
8	
9	

(08.K)

(08.K)

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN VON SEITE 2.1)

- Allg. Vorsorgeunters. ab Beginn des 5. Lebensjahres . . . . . Y
- Rüthenuntersuchung bei Schulkindern (Untersuchung der Zähne, Röntgenunters., Unters. zur Schukinstellung, zur Schüldelfe, u.a.) . . . . . X
- Zur Schutzimpfung (z.B. Kinderlähmung) . . . . . 2
- Anderes . . . . . 3
- Ja . . . . . 4
- Nein . . . . . 5
- Weiß nicht . . . . . 6

31. **★★** Wurde dabei bei diesem Kind eine Krankheit oder Störung entdeckt, die vorher nicht bekannt war?

WIEDER AN ALLE!

26. **★★** Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? (ANTWORT MARKIEREN; „ANDERES“ MARKIEREN UND NOTIEREN)

- Ganz allgemeine Vorsorgeuntersuchung . . . . . 1
- regelmäßige ärztliche Kontrolle . . . . . 2
- Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Krebs . . . . . 3
- Vorsorgeunters. zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen . . . . . 4
- Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Zuckerkrankheit . . . . . 5
- Untersuchung der Zähne . . . . . 6
- Schwangeren-Untersuchung . . . . . 7
- Reihenuntersuchungen für bestimmte Personengruppen (Wehrpl., Studenten u.a.) . . . . . 8
- Vorsorgeunters. im Zusammenhang mit Berufseintritt, Lebensversicherung u.a. . . . . 9
- Schutzimpfung (z.B. gegen Grippe) . . . . . 0
- Anderes . . . . . 1

27. **★★** Wurde dabei bei Ihnen eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?

- Ja . . . . . 2
- Nein . . . . . 3
- Weiß nicht . . . . . 4

WIEDER AN ALLE!

28. Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Arzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?

- Ja . . . . . 2
- Nein . . . . . 3

29. **★** Und in welchem Jahr haben Sie zum letzten Mal ein Kind vorsorglich untersuchen lassen?

- 1981 . . . . . 2
- 1980 . . . . . 3
- Vor 1980 . . . . . 4
- Weiß nicht mehr . . . . . 5

30. **★★** Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? Und in welchem Alter war das Kind damals? (ANTWORT MARKIEREN; „ANDERES“ MARKIEREN UND NOTIEREN)

- Allg. Vorsorgeunters. unmittelbar nach der Geburt des Kindes (U 1) . . . . . 1
- Allg. Vorsorgeunters. zwischen dem 3. und 10. Lebensstag (U 2) . . . . . 2
- 4. bis 6. Lebenswoche (U 3) . . . . . 3
- 3. bis 4. Lebensmonat (U 4) . . . . . 4
- Im 6. bis 7. Lebensmonat (U 5) . . . . . 5
- Im 10. bis 12. Lebensmonat (U 6) . . . . . 6
- Im 2. Lebensjahr (U 7) . . . . . 7
- Antang des 3. Ende des 4. Lebensjahres (U 8) . . . . . 8

32. Ich habe hier eine Karte mit Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben. (KARTE)

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| A. Schmerzmittel                       | Täglich . . . . . Y       |
|  | Nicht täglich . . . . . X |
|  | Zeitweise . . . . . 0     |
|  | Nicht . . . . . 1         |
| B. Herz- und Kreislaufmittel           | Täglich . . . . . 2       |
|  | Nicht täglich . . . . . 3 |
|  | Zeitweise . . . . . 4     |
|  | Nicht . . . . . 5         |
| C. Rheumamittel                        | Täglich . . . . . 6       |
|  | Nicht täglich . . . . . 7 |
|  | Zeitweise . . . . . 8     |
|  | Nicht . . . . . 9         |
| D. Erkältungsmittel, Grippemittel      | Täglich . . . . . Y       |
|  | Nicht täglich . . . . . X |
|  | Zeitweise . . . . . 0     |
|  | Nicht . . . . . 1         |
| E. Aufputzmittel, Anregungsmittel      | Täglich . . . . . 2       |
|  | Nicht täglich . . . . . 3 |
|  | Zeitweise . . . . . 4     |
|  | Nicht . . . . . 5         |
| F. Arzneien für Magen, Leber und Galle | Täglich . . . . . 6       |
|  | Nicht täglich . . . . . 7 |
|  | Zeitweise . . . . . 8     |
|  | Nicht . . . . . 9         |
| G. Verdauungs- und Abführmittel        | Täglich . . . . . Y       |
|  | Nicht täglich . . . . . X |
|  | Zeitweise . . . . . 0     |
|  | Nicht . . . . . 1         |
| H. Beruhigungsmittel                   | Täglich . . . . . 2       |
|  | Nicht täglich . . . . . 3 |
|  | Zeitweise . . . . . 4     |
|  | Nicht . . . . . 5         |
| I. Vitaminpräparate                    | Täglich . . . . . 6       |
|  | Nicht täglich . . . . . 7 |
|  | Zeitweise . . . . . 8     |
|  | Nicht . . . . . 9         |

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN AUF SEITE 2.2)

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 2.3)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 2.2)

K. Schlankheitspräparate	Täglich . . . . .	Y
	Nicht täglich . . . . .	X
	Zeitweise . . . . .	0
	Nicht . . . . .	1
L. Schlafmittel	Täglich . . . . .	2
	Nicht täglich . . . . .	3
	Zeitweise . . . . .	4
	Nicht . . . . .	5
M. Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	Täglich . . . . .	6
	Nicht täglich . . . . .	7
	Zeitweise . . . . .	8
	Nicht . . . . .	9
N. Mittel gegen Altersbeschwerden	Täglich . . . . .	Y
	Nicht täglich . . . . .	X
	Zeitweise . . . . .	0
	Nicht . . . . .	1
O. Asthamittel	Täglich . . . . .	2
	Nicht täglich . . . . .	3
	Zeitweise . . . . .	4
	Nicht . . . . .	5
P. Mittel gegen Allergien	Täglich . . . . .	6
	Nicht täglich . . . . .	7
	Zeitweise . . . . .	8
	Nicht . . . . .	9
Q. Hormonpräparate (ohne Antibabypille)	Täglich . . . . .	Y
	Nicht täglich . . . . .	X
	Zeitweise . . . . .	0
	Nicht . . . . .	1

33. Haben Sie in den letzten vier Wochen Medikamente gekauft, oder erhalten und wenn ja, auf welchem Weg?  
(KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Medikament auf Rezept gekauft	. . . . .	2
B. Medikament vom Arzt bekommen	. . . . .	3
C. Rezept verlangt und bekommen	. . . . .	4
D. Medikament ohne Rezept gekauft	. . . . .	5
E. Nein, das kam bei mir nicht vor	. . . . .	6

34. Nehmen Sie persönlich regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil? (WENN „JA“) Und was für eine Form der Gemeinschaftsverpflegung ist das?  
(KARTE)

A. Nein, nehme nicht teil	. . . . .	7
B. Ja, Kantine im Betrieb	. . . . .	*8
C. Ja, Kantine in Ausbildungsstätte	. . . . .	*9
D. Ja, Gem.-Verpfl. f. ältere Menschen	. . . . .	*Y
E. Ja, andere Formen d. Gem.-Verpfl.	. . . . .	*X

35. \* Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung zu?  
(KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Das Essen ist preiswert	. . . . .	0
B. Entspricht meinem Geschmack	. . . . .	1
C. Appetitlich zubereitet	. . . . .	2
D. Gesundheitsgerecht	. . . . .	3
E. Angenehme Atmosphäre	. . . . .	4
F. Insgesamt sehr zufrieden	. . . . .	5

Nichts davon trifft zu . . . . . 6  
7  
8  
9

36. Auf dieser Karte stehen einige Aussagen zum Essen und zur täglichen Ernährung. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Äußerungen auf Sie persönlich zutreffen.  
(KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. In d. Woche unter Zeitdruck essen	. . . . .	Y
B. Familienmitglieder zusammen	. . . . .	X
C. Unregelm. essen in der Woche	. . . . .	0
D. Oft Zwischenmahlzeiten	. . . . .	1
E. Essen ist lästig, kein Genuß	. . . . .	2
F. Ich esse in Ruhe u. mit Genuß	. . . . .	3
G. Beim Essen fernsehen	. . . . .	4
H. Selten Frühstück	. . . . .	5
I. Oft und gerne essen, was gewohnt	. . . . .	6

37. Wieviel kg wiegen Sie (ohne Bekleidung)? (ANTWORT NOTIEREN)  
(INTERVIEWER: WENN NUR ANGABEN MIT BEKLEIDUNG MÖGLICH: 1 kg ABZIEHEN. PFUNDANGABEN IN kg UMRECHNEN, ALSO HALBIEREN. WENN GEWICHT UNBEKANNT, BITTE SCHÄTZEN LASSEN)

7	. . . . .	7
8	. . . . .	8
9	. . . . .	9

38. Wie groß sind Sie (ohne Schuhe)? (ANTWORT NOTIEREN)

Y	. . . . .	Y
---	-----------	---

39. Wenn man abnehmen will oder sein Übergewicht vermindern möchte, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Diätformen, Therapien und andere Vorgehensweisen. Nennen Sie mir bitte alle Vorschläge und Möglichkeiten, die Sie kennen. (ANTWORT NOTIEREN)

X	. . . . .	X
0	. . . . .	0

40. Haben Sie persönlich schon mal versucht, sich nach solchen Vorschlägen, Diätformen oder anderen Vorgehensweisen zu richten?

Ja, einmal . . . . .	. . . . .	1
Ja, mehrmals . . . . .	. . . . .	2
Nein . . . . .	. . . . .	3

41. Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man lernen kann, wie man sich besser ernährt und wie man sein Übergewicht vermindern kann. In diesen Kursen wird gelernt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z.B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? (KARTE)

A. Auf jeden Fall besuchen	. . . . .	4
B. Nur wenn Erfolg sicher ist	. . . . .	5
C. Wahrscheinlich nicht	. . . . .	6
D. Auf keinen Fall besuchen	. . . . .	7
	. . . . .	8
	. . . . .	9

FRAGE 42 NUR AN BEFRAGTE MIT KIND(ERN) BIS 14 J. Wann und wie Kinder essen, wird in den Familien ja unterschiedlich gehandhabt. Bitte sagen Sie mir anhand der Karte, wie das in Ihrer Familie gehandhabt wird. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)  
(INTERVIEWER: BEI FAMILIEN MIT MEHREREN KINDERN SEHR UNTERSCHIEDLICHEN ALTERS SOLLTEN DIE ANTWORTMÖGLICHKEITEN JEWEILS AUF DAS JÜNGSTE KIND BEZOGEN WERDEN.)

A. Selbst entscheiden	. . . . .	Y
B. Darf den Rest stehenlassen	. . . . .	X
C. Eltern bestimmen	. . . . .	0
D. Es gibt häufiger Streit	. . . . .	1
E. Selbst bestimmen	. . . . .	2
	. . . . .	3
	. . . . .	4

FRAGE 43 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHRE Wann und wie Kinder essen, wird in den Familien ja unterschiedlich gehandhabt. Bitte sagen Sie mir anhand der folgenden Äußerungen, wie das in Ihrer Familie gehandhabt wurde als Sie noch jünger waren. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Durfte immer selbst bestimmen	. . . . .	5
B. Durfte Rest stehenlassen	. . . . .	6
C. Eltern haben weitgehend best.	. . . . .	7
D. Es gab häufiger Streit darüber	. . . . .	8
E. Durfte essen was u. wann ich wollte	. . . . .	9

Hier haben wir nun einige Fragen zum Alkoholkonsum.

44. Bitte sagen Sie mir, wie häufig Sie im allgemeinen Bier trinken?  
(KARTE)

A. Regelmäßig, täglich	. . . . .	*Y
B. Mehrmals in der Woche	. . . . .	*X
C. Einmal in der Woche	. . . . .	*0
D. Gelegentlich	. . . . .	*1
E. Nur selten	. . . . .	*2
F. Nie	. . . . .	3

45. \* Wie viele Gläser bzw. Flaschen Bier trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag (an einem solchen Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß)? (KARTE „BIER“ VORLIEGEN UND AUF BEIHLATT 7 NOTIEREN)

4	. . . . .	4
5	. . . . .	5
6	. . . . .	6
7	. . . . .	7
8	. . . . .	8
9	. . . . .	9



(08.K)

46. Und wie häufig trinken Sie im allgemeinen Wein bzw. Sekt? (KARTE)

- A. Regelmäßig, täglich . . . . . \* Y
- D. Mehrmals in der Woche . . . . . \* X
- C. Einmal in der Woche . . . . . \* 0
- D. Gelegentlich . . . . . \* 1
- E. Nur selten . . . . . \* 2
- F. Nie . . . . . \* 3

47. ★ Und wie viele Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag (bzw. zu einem bestimmten Anlaß)? (KARTE „WEIN/SEKT“ VORLEGEN UND AUF BEIHLATT 7 NOTIEREN)

- 4
- 5
- 6

48. Wie häufig trinken Sie Spirituosen, d.h. Whisky, klare Schnäpse, Cognac und Ähnliches? (KARTE)

- A. Regelmäßig, täglich . . . . . \* 7
- B. Mehrmals in der Woche . . . . . \* 8
- C. Einmal in der Woche . . . . . \* 9
- D. Gelegentlich . . . . . \* Y
- E. Nur selten . . . . . \* X
- F. Nie . . . . . \* 0

49. ★ Wie viele Gläser Whisky, klare Schnäpse, Cognac oder ähnliche Spirituosen trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag (bzw. zu einem bestimmten Anlaß)? (KARTE „SPIRITUOSEN“ VORLEGEN UND AUF BEIHLATT 7 NOTIEREN)

- 1
- 2
- 3

50. Bei welchen der folgenden Gelegenheiten trinken Sie im allgemeinen alkoholische Getränke? Bitte sagen Sie es nur für die Gelegenheiten, die bei Ihnen vorkommen. (KARTE: MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- ZUHAUSE**
- A. Zum Mittagessen . . . . . 4
  - B. Zum Abendessen . . . . . 5
  - C. Beim Fernsehen . . . . . 6
  - D. Beim Alleinsein, zum Entspannen . . . . . 8
  - E. Abends, bei der Familie . . . . . 9
- AUSSER HAUS / BEI ANDEREN**
- F. Wenn Besuch kommt . . . . . Y
  - G. Feiern, Partys usw. . . . . X
  - H. Wenn ich gerade Lust habe . . . . . 0
  - J. Bei Hobby, Lesen, Musik hören . . . . . 1
  - K. Regelmäßige Treffen . . . . . 2
  - AUSSER HAUS / BEI ANDEREN** | 3
  - L. Beim Besuch von Freunden . . . . . 4
  - M. Bei Feiern, Partys bei anderen . . . . . 5
  - N. Im Verein oder Club . . . . . 6
  - O. Im Stammlokal, in Gaststätten . . . . . 7
  - P. Beim Essen im Restaurant . . . . . 8
  - Q. Wenn ich ausgehe . . . . . 9
  - R. Treffen mit Geschäftsfreunden . . . . . Y
  - S. In der Firma . . . . . X
  - T. Nach der Arbeit mit Kollegen . . . . . 0
  - U. Beim Betriebsausflug . . . . . 1

(WEITER MIT FRAGE 221 c) → Trinke keinen Alkohol . . . . . 2

51. Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken, haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?

- Ja . . . . . 3
- Nein . . . . . 4

52. Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, an Hilfe und konkrete Anregungen zu kommen, wie man es schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern oder aufzugeben, wenn es nötig ist. Wie groß ist Ihr Interesse an solchen Hilfen und konkreten Anregungen? Ist es sehr groß, groß, gering oder haben Sie kein Interesse?

- Sehr großes Interesse . . . . . 5
- Großes Interesse . . . . . 6
- Geringes Interesse . . . . . 7
- Kein Interesse . . . . . 8

9

(08.K)

53. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum? Trinken Sie sehr wenig, wenig, durchschnittlich viel, viel oder zuviel Alkohol?

- Sehr wenig Alkohol . . . . . Y
- Wenig Alkohol . . . . . X
- Durchschnittlich viel Alkohol . . . . . 0
- Viel Alkohol . . . . . 1
- Zuviel Alkohol . . . . . 2

54. Gibt es bei Ihnen persönlich bestimmte Tage, Tageszeiten oder Situationen, in denen Sie ganz bewußt auf jeglichen Alkoholkonsum verzichten?

- Ja . . . . . \* 3
- Nein . . . . . 4

55. ★ Können Sie mir diese Zeiten oder Gelegenheiten etwas näher beschreiben? (ANTWORT NOTIEREN)

- 5
- 6

FRAGE 56 NUR AN BEFRAGTE MIT KINDERN UNTER 18 JAHRE

56. Als Mutter oder Vater hat man ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Trinken alkoholischer Getränke der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Verhaltensweisen von Eltern. Welche dieser Verhaltensweisen kommt dem am nächsten, wie Sie sich selbst verhalten bzw. verhalten würden, wenn Ihr Kind mit Alkohol in Verbindung käme? (KARTE)

- A. Verbiete, bis erwachsen . . . . . 7
- B. Verbiete, spreche darüber . . . . . 8
- C. Seinem Alter entsprechend . . . . . 9
- D. Sache der Kinder . . . . . Y
- E. Kann tun u. lassen, was es will . . . . . X

- 0
- 1

FRAGE 57 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHRE

57. Mutter oder Vater haben ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Trinken alkoholischer Getränke der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Verhaltensweisen von Eltern. Welche dieser Verhaltensweisen kommt dem am nächsten, wie Ihre eigenen Eltern sich verhalten bzw. bisher verhalten haben? (KARTE)

- A. Verbieten mir das Trinken . . . . . 2
- D. Verbieten, sprechen aber darüber . . . . . 3
- C. Achten auf zuviel trinken . . . . . 4
- D. Ist meine Sache . . . . . 5
- E. Ich darf selbst bestimmen, wieviel . . . . . 6

- 7
- 8
- 9

58. Welche Tabakwaren rauchen Sie? Und wie häufig rauchen Sie diese: regelmäßig, gelegentlich oder nie? (KARTE)

Sie sind Nichtraucher . . . (Weiter mit Frage 224 a) Y

- |                                   |                          |
|-----------------------------------|--------------------------|
| A. Zigaretten                     | Regelmäßig . . . . . X   |
|                                   | Gelegentlich . . . . . 0 |
|                                   | Nie . . . . . 1          |
| B. Zigarren, Zigalillos, Stumpfen | Regelmäßig . . . . . 2   |
|                                   | Gelegentlich . . . . . 3 |
|                                   | Nie . . . . . 4          |
| C. Pfeife                         | Regelmäßig . . . . . 5   |
|                                   | Gelegentlich . . . . . 6 |
|                                   | Nie . . . . . 7          |

59. INTERVIEWER: IST DER BEFRAGTE ZIGARETTENRAUCHER?

- Ja . . . . . (WEITER MIT FRAGE 228 b) 6
- Nein . . . . . 9

60. Welche Tabakwaren haben Sie früher regelmäßig, welche gelegentlich und welche nie geraucht, oder haben Sie auch früher nie geraucht? (BEI „NIE GERAUCHT“ WEITER MIT FRAGE 231 c) (KARTE)

Nie geraucht . . . . . Y

- |                                   |                          |
|-----------------------------------|--------------------------|
| A. Zigaretten                     | Regelmäßig . . . . . X   |
|                                   | Gelegentlich . . . . . 0 |
|                                   | Nie . . . . . 1          |
| B. Zigarren, Zigalillos, Stumpfen | Regelmäßig . . . . . 2   |
|                                   | Gelegentlich . . . . . 3 |
|                                   | Nie . . . . . 4          |
| C. Pfeife                         | Regelmäßig . . . . . 5   |
|                                   | Gelegentlich . . . . . 6 |
|                                   | Nie . . . . . 7          |

61. INTERVIEWER: WAR DER BEFRAGTE ZIGARETTENRAUCHER?

- Ja . . . . . 8
- Nein . . . . . (WEITER MIT FRAGE 231 c) 9

62. Wie alt waren Sie, als Sie angefangen haben zu rauchen? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)	1																																		
63. Und wie lange rauchen Sie nun schon nicht mehr? (ANZAHL DER MONATE/JAHERE NOTIEREN)	1																																		
64. Wie viele Zigaretten haben Sie früher durchschnittlich pro Tag geraucht? (ANZAHL NOTIEREN)	1																																		
65. Weshalb haben Sie eigentlich mit dem Rauchen aufgehört? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH; „SONSTIGES“ NOTIEREN UND MARKIEREN)	<table border="1"> <tr><td>Ausgesundheitl. Gründen (Arztverbot)</td><td>1</td></tr> <tr><td>Aus gesundheitlichen Gründen (eigener Entschluß)</td><td>3</td></tr> <tr><td>Aus finanziellen Gründen</td><td>4</td></tr> <tr><td>Keinen Geschmack, Genuß mehr daran gehabt</td><td>5</td></tr> <tr><td>Wunsch oder Drängen von anderen (Familie, Kollegen usw.)</td><td>6</td></tr> <tr><td>Berufliche Gründe</td><td>7</td></tr> <tr><td>Ärger, weil ich vom Rauchen abhängig bin</td><td>8</td></tr> <tr><td>Sonstiges</td><td>9</td></tr> </table>	Ausgesundheitl. Gründen (Arztverbot)	1	Aus gesundheitlichen Gründen (eigener Entschluß)	3	Aus finanziellen Gründen	4	Keinen Geschmack, Genuß mehr daran gehabt	5	Wunsch oder Drängen von anderen (Familie, Kollegen usw.)	6	Berufliche Gründe	7	Ärger, weil ich vom Rauchen abhängig bin	8	Sonstiges	9																		
Ausgesundheitl. Gründen (Arztverbot)	1																																		
Aus gesundheitlichen Gründen (eigener Entschluß)	3																																		
Aus finanziellen Gründen	4																																		
Keinen Geschmack, Genuß mehr daran gehabt	5																																		
Wunsch oder Drängen von anderen (Familie, Kollegen usw.)	6																																		
Berufliche Gründe	7																																		
Ärger, weil ich vom Rauchen abhängig bin	8																																		
Sonstiges	9																																		
66. * Und welche Gründe oder Beschwerden waren das im einzelnen? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	<table border="1"> <tr><td>Gesundheitliche Gründe oder Befürchtungen (allgemein)</td><td>1</td></tr> <tr><td>Geringe Ausdauer bzw. Leistungsfähigkeit bei körperlicher Beanspruchung (bei Sport, Spiel, Treppensteigen, Arbeit usw.)</td><td>2</td></tr> <tr><td>Kurzatmigkeit, Atemnot, Atembeschwerden, Beklemmung</td><td>3</td></tr> <tr><td>Chronischer Husten, Raucherkatarrh, rauher Hals</td><td>4</td></tr> <tr><td>Bronchitis</td><td>5</td></tr> <tr><td>Stechen od. Schmerzen in Herz od. Brust</td><td>6</td></tr> <tr><td>Herz- und Kreislaufbeschwerden</td><td>7</td></tr> <tr><td>Blutdruck</td><td>8</td></tr> <tr><td>Arteriosklerose, Schlaganfall</td><td>9</td></tr> <tr><td>Magen-, Darmbeschwerden, Geschwüre</td><td>0</td></tr> <tr><td>Zähne, Zahnfleisch angegriffen</td><td>1</td></tr> <tr><td>Schärfte, Sehvermögen</td><td>2</td></tr> <tr><td>Krebs, Krebsgefahr</td><td>3</td></tr> <tr><td>Schmerzen oder Ziehen in den Gliedern</td><td>4</td></tr> <tr><td>Raucherbeln u.ä.</td><td>5</td></tr> <tr><td>Wegen Schwangerschaft</td><td>6</td></tr> <tr><td>Sonstige Leiden</td><td>7</td></tr> </table>	Gesundheitliche Gründe oder Befürchtungen (allgemein)	1	Geringe Ausdauer bzw. Leistungsfähigkeit bei körperlicher Beanspruchung (bei Sport, Spiel, Treppensteigen, Arbeit usw.)	2	Kurzatmigkeit, Atemnot, Atembeschwerden, Beklemmung	3	Chronischer Husten, Raucherkatarrh, rauher Hals	4	Bronchitis	5	Stechen od. Schmerzen in Herz od. Brust	6	Herz- und Kreislaufbeschwerden	7	Blutdruck	8	Arteriosklerose, Schlaganfall	9	Magen-, Darmbeschwerden, Geschwüre	0	Zähne, Zahnfleisch angegriffen	1	Schärfte, Sehvermögen	2	Krebs, Krebsgefahr	3	Schmerzen oder Ziehen in den Gliedern	4	Raucherbeln u.ä.	5	Wegen Schwangerschaft	6	Sonstige Leiden	7
Gesundheitliche Gründe oder Befürchtungen (allgemein)	1																																		
Geringe Ausdauer bzw. Leistungsfähigkeit bei körperlicher Beanspruchung (bei Sport, Spiel, Treppensteigen, Arbeit usw.)	2																																		
Kurzatmigkeit, Atemnot, Atembeschwerden, Beklemmung	3																																		
Chronischer Husten, Raucherkatarrh, rauher Hals	4																																		
Bronchitis	5																																		
Stechen od. Schmerzen in Herz od. Brust	6																																		
Herz- und Kreislaufbeschwerden	7																																		
Blutdruck	8																																		
Arteriosklerose, Schlaganfall	9																																		
Magen-, Darmbeschwerden, Geschwüre	0																																		
Zähne, Zahnfleisch angegriffen	1																																		
Schärfte, Sehvermögen	2																																		
Krebs, Krebsgefahr	3																																		
Schmerzen oder Ziehen in den Gliedern	4																																		
Raucherbeln u.ä.	5																																		
Wegen Schwangerschaft	6																																		
Sonstige Leiden	7																																		
67. Es gibt ja ganz unterschiedliche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien, wie man das Rauchen am ehesten einstellen kann. Wie haben Sie es geschafft, sich das Rauchen abzugewöhnen? (BEI KURSEN NACHFRAGEN, WELCHE SPEZIELLEN KURSE, ANTWORT UND „ANDERES“ ZUSÄTZLICH NOTIEREN)	<table border="1"> <tr><td>Aus eigenem Willen sofort aufgehört</td><td>1</td></tr> <tr><td>Aus eigenem Willen allmählich aufgehört, reduziert</td><td>2</td></tr> <tr><td>5-Tage-Kurs</td><td>3</td></tr> <tr><td>10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen</td><td>4</td></tr> <tr><td>Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung</td><td>5</td></tr> <tr><td>Akupunktur</td><td>6</td></tr> <tr><td>Medikamente</td><td>7</td></tr> <tr><td>Anderes</td><td>8</td></tr> </table> <p>(WEITER MIT FRAGE 231 c)</p>	Aus eigenem Willen sofort aufgehört	1	Aus eigenem Willen allmählich aufgehört, reduziert	2	5-Tage-Kurs	3	10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen	4	Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung	5	Akupunktur	6	Medikamente	7	Anderes	8																		
Aus eigenem Willen sofort aufgehört	1																																		
Aus eigenem Willen allmählich aufgehört, reduziert	2																																		
5-Tage-Kurs	3																																		
10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen	4																																		
Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung	5																																		
Akupunktur	6																																		
Medikamente	7																																		
Anderes	8																																		
68. Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag? Wieviel Stück? (PACKUNGEN IN STÜCK UMRECHNEN; ANTWORT NOTIEREN)	1																																		
69. Wie alt waren Sie, als Sie mit dem Zigarettenrauchen angefangen haben? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)	1																																		

70. Möchten Sie zur Zeit gerne mit dem Rauchen ganz aufhören oder weniger rauchen als bisher?	<table border="1"> <tr><td>Ganz aufhören</td><td>1</td></tr> <tr><td>Weniger rauchen</td><td>2</td></tr> <tr><td>Nein, keines von beiden</td><td>3</td></tr> </table>	Ganz aufhören	1	Weniger rauchen	2	Nein, keines von beiden	3														
Ganz aufhören	1																				
Weniger rauchen	2																				
Nein, keines von beiden	3																				
71. Haben Sie bisher in der Vergangenheit schon ein oder mehrmals versucht, mit dem Rauchen ganz aufzuhören bzw. weniger zu rauchen?	<table border="1"> <tr><td>Mit dem Rauchen aufzuhören</td><td>1</td></tr> <tr><td>Weniger zu rauchen</td><td>2</td></tr> <tr><td>Beides</td><td>3</td></tr> <tr><td>Weder - noch</td><td>4</td></tr> </table>	Mit dem Rauchen aufzuhören	1	Weniger zu rauchen	2	Beides	3	Weder - noch	4												
Mit dem Rauchen aufzuhören	1																				
Weniger zu rauchen	2																				
Beides	3																				
Weder - noch	4																				
72. Wenn man aufhören will zu rauchen oder das Rauchen einschränken möchte, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Methoden und Therapien. Welche dieser Vorgehensweisen, Methoden und Therapien sind Ihnen persönlich bekannt? (BEI KURSEN NACHFRAGEN, WELCHE SPEZIELLEN KURSE, ANTWORT UND „ANDERES“ ZUSÄTZLICH NOTIEREN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	<table border="1"> <tr><td>Aus eigenem Willen sofort aufhören</td><td>1</td></tr> <tr><td>Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren</td><td>2</td></tr> <tr><td>5-Tage-Kurs</td><td>3</td></tr> <tr><td>10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen</td><td>4</td></tr> <tr><td>Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung</td><td>5</td></tr> <tr><td>Kurs im Rundfunk (Hörfunk)</td><td>6</td></tr> <tr><td>Akupunktur</td><td>7</td></tr> <tr><td>Medikamente</td><td>8</td></tr> <tr><td>Anderes</td><td>9</td></tr> <tr><td>Keine bestimmte Methode</td><td>0</td></tr> </table>	Aus eigenem Willen sofort aufhören	1	Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren	2	5-Tage-Kurs	3	10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen	4	Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung	5	Kurs im Rundfunk (Hörfunk)	6	Akupunktur	7	Medikamente	8	Anderes	9	Keine bestimmte Methode	0
Aus eigenem Willen sofort aufhören	1																				
Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren	2																				
5-Tage-Kurs	3																				
10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen	4																				
Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung	5																				
Kurs im Rundfunk (Hörfunk)	6																				
Akupunktur	7																				
Medikamente	8																				
Anderes	9																				
Keine bestimmte Methode	0																				
73. Seit einiger Zeit gibt es Raucher-Entwöhnungskurse, in denen man lernt, durch eigene Kontrolle das Rauchen vollständig aufzugeben. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn an Ihrem Wohnort ein solcher Kurs von der Volkshochschule, Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung angeboten würde, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? (KARTE)	<table border="1"> <tr><td>A. Auf jeden Fall besuchen</td><td>1</td></tr> <tr><td>B. Nur dann, wenn Erfolg sicher</td><td>2</td></tr> <tr><td>C. Wahrscheinlich nicht besuchen</td><td>3</td></tr> <tr><td>D. Auf keinen Fall besuchen</td><td>4</td></tr> </table>	A. Auf jeden Fall besuchen	1	B. Nur dann, wenn Erfolg sicher	2	C. Wahrscheinlich nicht besuchen	3	D. Auf keinen Fall besuchen	4												
A. Auf jeden Fall besuchen	1																				
B. Nur dann, wenn Erfolg sicher	2																				
C. Wahrscheinlich nicht besuchen	3																				
D. Auf keinen Fall besuchen	4																				
74. Als Raucher wird man ja auch schon mal von Nichtrauchern auf das Rauchen hin angesprochen. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu? (KARTE)	<table border="1"> <tr><td>A. Fam. gebeten, Rauchen einzuschr.</td><td>1</td></tr> <tr><td>B. Freunde, Rauchen einzuschränken</td><td>2</td></tr> <tr><td>C. Bei Kindern weniger rauchen</td><td>3</td></tr> <tr><td>D. Bei Nichtr. nicht rauchen</td><td>4</td></tr> </table>	A. Fam. gebeten, Rauchen einzuschr.	1	B. Freunde, Rauchen einzuschränken	2	C. Bei Kindern weniger rauchen	3	D. Bei Nichtr. nicht rauchen	4												
A. Fam. gebeten, Rauchen einzuschr.	1																				
B. Freunde, Rauchen einzuschränken	2																				
C. Bei Kindern weniger rauchen	3																				
D. Bei Nichtr. nicht rauchen	4																				
75. Manche Raucher rauchen zu bestimmten Zeiten oder zu bestimmten Gelegenheiten bewußt weniger als sonst bzw. überhaupt nicht (z.B. am Wochenende, in der Freizeit, wenn andere Personen anwesend sind, usw.). Gibt es das bei Ihnen auch?	<table border="1"> <tr><td>Ja</td><td>1</td></tr> <tr><td>Nein</td><td>2</td></tr> </table>	Ja	1	Nein	2																
Ja	1																				
Nein	2																				
76. * Können Sie mir diese Zeiten oder Gelegenheiten etwas näher beschreiben? (ANTWORT NOTIEREN)	1																				
FRAGE 77 NUR AN NICHTRAUCHER																					
77. Stört es Sie stark, weniger stark oder gar nicht, wenn andere in Ihrer Gegenwart rauchen?	<table border="1"> <tr><td>Stark</td><td>1</td></tr> <tr><td>Weniger stark</td><td>2</td></tr> <tr><td>Gar nicht</td><td>3</td></tr> <tr><td>Ist unterschiedlich</td><td>4</td></tr> </table>	Stark	1	Weniger stark	2	Gar nicht	3	Ist unterschiedlich	4												
Stark	1																				
Weniger stark	2																				
Gar nicht	3																				
Ist unterschiedlich	4																				
FRAGE 78 NUR AN NICHTRAUCHER																					
78. Tun Sie etwas, um nicht durch Raucher gestört zu werden? (ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN, ZUTREFFENDES MARKIEREN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	<table border="1"> <tr><td>Ja, ich habe schon häufiger Raucher gebeten, in meiner Anwesenheit nicht oder weniger zu rauchen</td><td>1</td></tr> <tr><td>Ja, ich versuche, wenn es eben geht, zu vermeiden, mich in einem Raum aufzuhalten, wo auch geraucht wird</td><td>2</td></tr> <tr><td>Nein, ich tue nichts</td><td>3</td></tr> </table>	Ja, ich habe schon häufiger Raucher gebeten, in meiner Anwesenheit nicht oder weniger zu rauchen	1	Ja, ich versuche, wenn es eben geht, zu vermeiden, mich in einem Raum aufzuhalten, wo auch geraucht wird	2	Nein, ich tue nichts	3														
Ja, ich habe schon häufiger Raucher gebeten, in meiner Anwesenheit nicht oder weniger zu rauchen	1																				
Ja, ich versuche, wenn es eben geht, zu vermeiden, mich in einem Raum aufzuhalten, wo auch geraucht wird	2																				
Nein, ich tue nichts	3																				
79. Sind Sie häufig tagsüber oder abends mehrere Stunden lang in einem Raum, in dem von anderen Leuten stark geraucht wird? (ANTWORTKATEGORIEN VORLESEN, ZUTREFFENDES MARKIEREN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	<table border="1"> <tr><td>Ja, zu Hause</td><td>1</td></tr> <tr><td>Ja, an meinem Arbeitsplatz (bzw. Ausbildungsstelle)</td><td>2</td></tr> <tr><td>Ja, bei meiner Freizeit außer Haus (Club, Diskotheken, Gaststätten, Veranstaltungen usw.)</td><td>3</td></tr> <tr><td>Nein, nur selten oder nie</td><td>4</td></tr> </table>	Ja, zu Hause	1	Ja, an meinem Arbeitsplatz (bzw. Ausbildungsstelle)	2	Ja, bei meiner Freizeit außer Haus (Club, Diskotheken, Gaststätten, Veranstaltungen usw.)	3	Nein, nur selten oder nie	4												
Ja, zu Hause	1																				
Ja, an meinem Arbeitsplatz (bzw. Ausbildungsstelle)	2																				
Ja, bei meiner Freizeit außer Haus (Club, Diskotheken, Gaststätten, Veranstaltungen usw.)	3																				
Nein, nur selten oder nie	4																				

80. Wie viele Personen (bei Rauchern: Sie selbst ausgenommen) rauchen eigentlich in Ihrem Haushalt mehr oder weniger regelmäßig?

- Keine . . . . . Y
- 1 Person . . . . . X
- 2 Personen . . . . . 0
- 3 Personen . . . . . 1
- 4 und mehr Personen . . . . . 2
- Wohne alleine . . . . . 3

FRAGE 81 NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE  
81. Als Mutter oder Vater hat man ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Rauchen der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Aussagen von Eltern. Welche dieser Aussagen kommt dem am nächsten, wie Sie sich selbst verhalten bzw. verhalten würden, wenn Ihr Kind mit Zigaretten in Berührung käme?  
(KARTE)

- A. Verbiete grundsätzlich . . . . . 4
- B. Verbiete, bis erwachsen . . . . . 5
- C. Verbiete, spreche darüber, warum . . . . . 6
- D. Darüber sprechen, stelle es ihm frei . . . . . 7
- E. Ist Sache des Kindes . . . . . 8

FRAGE 82 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHRE  
82. Mutter oder Vater haben ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Rauchen der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Verhaltensweisen von Eltern. Welche dieser Verhaltensweisen kommt dem am nächsten, wie Ihre eigenen Eltern sich verhalten bzw. verhalten würden, wenn Sie rauchten?  
(KARTE)

- A. Verbieten grundsätzlich . . . . . Y
- B. Verbieten, bis ich erwachs. bin . . . . . X
- C. Verbieten, spreche aber darüber . . . . . 0
- D. Stellen es mir frei . . . . . 1
- E. Ist meine Sache . . . . . 2

83. Und nun eine andere Frage: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?  
(KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- A. Krebserkrankungen . . . . . 3
- B. Herz- u. Kreislaufbeschwerden . . . . . 4
- C. Gesundheitsschäd. Gewichtszun. . . . . 5
- D. Zuckerkrankheit (Diabetes) . . . . . 6
- E. Gelenk- u. Wirbelsäulenschäden . . . . . 7
- F. Nachlassen der Leistungsfähigkeit . . . . . 8
- G. Körperl. Verschleißerscheinungen . . . . . 9
- H. Nervl. Verschleißerscheinungen . . . . . Y
- J. Abhängigkeit von Medikamenten . . . . . X
- K. Abhängigkeit von Zigaretten . . . . . 0
- L. Alkoholabhängigkeit . . . . . 1
- M. Drogenabhängigkeit . . . . . 2
- N. Schäden, selbst zugefügt . . . . . 3
- O. Körperl. od. geistige Behinderung . . . . . 4
- P. Seelische Krisen . . . . . 5
- Q. Gefühllosigkeit, Gleichgültigkeit . . . . . 6
- R. Auseinanderbrechen d. Familie . . . . . 7

Nichts davon . . . . . 8  
9

DIESE SPALTE BLEIBT FREI!

Y  
X  
0  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9

INTERVIEWER: ZWEITES BELEGBLATT MIT DEN ZIFFERN 3 U. 4 EINLEGEN

Die auf dem Titelblatt des Fragebogens markierten Positionen

auf diese →

Spalte der Seite 3 des zweiten Belegleseblattes übertragen

Y  
X  
0  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9

84. Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus bzw. welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt, oder sind Sie nicht berufstätig und waren es auch noch nie? (WÖRTLICHE NENNUNG NOTIEREN, DANN MARKIEREN)

- SELBSTÄNDIGE . . . . . Y
- Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker) . . . . . X
- Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter) . . . . . 1
- Größere Selbst. (z.B. Fabrikbesitzer) . . . . . 2
- ANGESTELLTE . . . . . 4
- Ausführende (z.B. Kontorist, Verkäufer) . . . . . 5
- Qualifizierte (z.B. Buchhalter, Kassierer) . . . . . 6
- Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Ingenieur, Direktor) . . . . . 8
- BEAMTETE . . . . . 9
- Mittlerer Dienst . . . . . Y
- Gehobener Dienst . . . . . X
- Höherer Dienst . . . . . 0
- ARBEITER (auch landwirtschaftl. Arbeiter) . . . . . 1
- Ungelernte Arbeiter . . . . . 2
- Angelernte Arbeiter . . . . . 3
- Gewöhnliche Facharbeiter . . . . . 4
- Höchstqualifizierte Facharbeiter . . . . . 5
- SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE . . . . . 6
- Große (20 ha/80 Morgen und mehr) . . . . . 7
- Mittlere (5 ha/20 Morgen bis unter 20 ha/80 Morgen) . . . . . 9
- Kleine (bis unter 5 ha/20 Morgen) . . . . . Y

- SONSTIGE . . . . . X
- Freie Berufe, selbständige Akademiker . . . . . 0
- In Berufsausbildung . . . . . 1
- Nicht berufstätig, noch nie gewesen . . . . . 2
- Ja . . . . . 3
- Nein . . . . . 4
- Bis nicht berufstätig . . . . . 5
- Keine Angabe . . . . . 6

85. Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

7  
8  
9

86. ★ Und um welche Tätigkeiten handelt es sich dabei? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Karte. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- BERUFLICHE TÄTIGKEIT**
- A. Lehrtätigkeit . . . X
  - B. Erwachsenenbildung . . . 0
  - C. Arztberufe . . . 1
  - D. Heil- u. sonstige Gesundheitsber. . . 2
  - E. Sozialarbeit, soziale Dienste . . . 3
  - F. Sonstige gesundh. od. soz. Berufe . . . 4
- EIHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN, PRIVATINITIATIVE, SELBSTHILFE**
- G. Verbände und Vereine . . . 7
  - H. Private Initiativen . . . 8
  - J. Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit . . . 9

NICHT BERUFSTÄTIGE, NOCH NIE BERUFSTÄTIG GEWESEN  
WEITER MIT FRAGE 87-91 K 1

87. In welcher Branche sind Sie tätig?  
(„SONSTIGES“ NOTIEREN)

- Baugewerbe/Bergbau/Steine/Erden/ . . . Y
- Energie . . . X
- Chemische Industrie . . . 0
- Holz/Papier/Textil . . . 1
- Eisen- u. Metall/Stahl/Maschinen . . . 2
- Elektrotechnik . . . 3
- Land- und Forstwirtschaft/Nahrungs- und Genußmittel . . . 4
- Handel/Verkehr/Dienstleistungen . . . 5
- Organisationen, Behörden . . . 6
- Sonstiges . . . 7

88. Wieviel Erwerbstätige hat der Betrieb (die Firma, Behörde, u.ä.), in dem Sie arbeiten etwa?

- Bis 9 Beschäftigte . . . Y
- 10 bis 19 Beschäftigte . . . X
- 20 bis 49 Beschäftigte . . . 0
- 50 bis 99 Beschäftigte . . . 1
- 100 bis 199 Beschäftigte . . . 2
- 200 bis 499 Beschäftigte . . . 3
- 500 bis 599 Beschäftigte . . . 4
- 600 bis 999 Beschäftigte . . . 5
- 1.000 bis 1.999 Beschäftigte . . . 6
- 2.000 bis 4.999 Beschäftigte . . . 7
- 5.000 und mehr Beschäftigte . . . 8

89. Arbeiten Sie überwiegend in geschlossenen Räumen, im Freien oder wechselt ihr Arbeitsplatz ständig?

- In geschlossenen Räumen . . . Y
- Im Freien . . . X
- Wechselt ständig . . . 0

90. Müssen Sie an Ihrem Arbeitsplatz vorwiegend körperlich oder geistig arbeiten?

- Vorwiegend körperlich . . . 1
- Vorwiegend geistig . . . 2
- Beides zu gleichen Anteilen . . . 3

91. Sind Sie ganztags, halbtags oder nur stundenweise berufstätig?

- Ganztags . . . 4
- Halbtags . . . 5
- Stundenweise . . . 6

92. Arbeiten Sie vorwiegend in fest geregelter, gleitender oder freier Arbeitszeit oder in Schichten?  
(KARTE)

- A. Fest geregelte Arbeitszeit . . . Y
- B. Gleitende Arbeitszeit . . . X
- C. Arbeitszeit nach freier Einteilung . . . 0
- D. Schichtarbeit (ohne Nachtsch.) . . . 1
- E. Schichtarbeit (mit Nachtsch.) . . . 2
- F. Ist ganz unterschiedlich . . . 3

93. ★ Wie denn? (ANTWORT NOTIEREN)

94. Ist es an Ihrer Arbeitsstelle erlaubt, während der Arbeit zu rauchen?

- Ja . . . 4
- Nein . . . 5

95. Und wie häufig werden an Ihrer Arbeitsstelle zu verschiedenen Gelegenheiten Bier oder Wein/Sekt oder Spirituosen getrunken?  
(KARTE)

- A. Täglich, fast täglich . . . 6
- B. Mehrmals pro Woche . . . 7
- C. Etwa einmal pro Woche . . . 8
- D. Etwa alle 14 Tage . . . 9
- E. Etwa einmal im Monat . . . Y
- F. Seltener . . . X
- G. Nie . . . 0

96. Welchen der folgenden Dinge sind Sie an Ihrem Arbeitsplatz häufig ausgesetzt? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- A. Ist in der Regel sehr laut . . . 1
- B. Ist oft sehr warm oder zu kalt . . . 2
- C. Die Luft ist sehr schlecht . . . 3
- D. Es gibt viel Staub od. Dämpfe . . . 4
- E. Lichtverhältnisse sind schlecht . . . 5
- F. Oft Erschütterungen . . . 6
- G. Oft bei Feuchtigkeit arbeiten . . . 7
- H. Es gibt viele Unfallgefahren . . . 8
- J. Es herrscht oft große Hektik . . . 9

97. Auf dieser Karte hier stehen einige Aussagen, die auf Ihren Arbeitsplatz mehr oder weniger stark zutreffen können. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie stark diese Aussagen auf Ihren Arbeitsplatz zutreffen. „1“ bedeutet: trifft überhaupt nicht zu und „4“ bedeutet: trifft voll und ganz zu. Dazwischen können Sie wieder abstufen.  
(KARTE)

- A. Ich muß alle Arbeiten unter Zeitdruck erledigen . . . 1 . . . Y  
2 . . . X  
3 . . . 0  
4 . . . 1
- B. An meinem Arbeitsplatz kann ich mir die Arbeit so einteilen, wie ich will . . . 1 . . . 2  
2 . . . 3  
3 . . . 4  
4 . . . 5
- C. Meine Arbeit ist in den Ausführungen und im Arbeitstempo genau festgelegt . . . 1 . . . 6  
2 . . . 7  
3 . . . 8  
4 . . . 9
- D. Die Anweisungen meiner Vorgesetzten sind oft nicht einzusehen . . . 1 . . . Y  
2 . . . X  
3 . . . 0  
4 . . . 1
- E. Von meinen Vorgesetzten fühle ich mich häufig ungerechtfertigt kontrolliert . . . 1 . . . 2  
2 . . . 3  
3 . . . 4  
4 . . . 5
- F. Oft weiß ich nicht, wie ich die Arbeit in der normalen Arbeitszeit schaffen soll . . . 1 . . . 6  
2 . . . 7  
3 . . . 8  
4 . . . 9

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 3.4)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 3.3)

G. Ich fühle mich durch meine momentane Tätigkeit nicht hinreichend gefordert	1 . . Y 2 . . X 3 . . 0 4 . . 1
H. Meine Aussichten auf einen beruflichen Aufstieg sind gut	1 . . 2 2 . . 3 3 . . 4 4 . . 5
J. Ich habe das Gefühl, daß die Arbeit in den letzten Jahren anstrengender geworden ist	1 . . 6 2 . . 7 3 . . 8 4 . . 9
K. Ich glaube, daß ich meine Arbeit so wie jetzt bis zu meinem Rentenalter ausführen kann	1 . . Y 2 . . X 3 . . 0 4 . . 1
L. In meinem Betrieb habe ich Möglichkeiten, mich beruflich weiterzubilden	1 . . 2 2 . . 3 3 . . 4 4 . . 5
M. Über private Dinge kann ich mit meinen Arbeitskollegen eigentlich nur in der Pause sprechen	1 . . 6 2 . . 7 3 . . 8 4 . . 9
N. Ich arbeite ständig mit anderen Kollegen zusammen	1 . . Y 2 . . X 3 . . 0 4 . . 1
O. Ich mache oft freiwillig Überstunden, wenn viel zu tun ist	1 . . 2 2 . . 3 3 . . 4 4 . . 5
P. Es kommt vor, daß ich Überstunden machen muß, obwohl ich das eigentlich gar nicht will	1 . . 6 2 . . 7 3 . . 8 4 . . 9
Q. Ich erhalte jeden Monat mein festes Gehalt	1 . . Y 2 . . X 3 . . 0 4 . . 1
R. Meine Arbeit wird nach Leistung bezahlt	1 . . 2 2 . . 3 3 . . 4 4 . . 5
S. Meine Arbeit hat für mich großen Einfluß auf mein Wohlbefinden	1 . . 6 2 . . 7 3 . . 8 4 . . 9

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 3.5)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 3.4)

T. An meinem Arbeitsplatz gibt es Gefahren für meine Gesundheit	1 . . Y 2 . . X 3 . . 0 4 . . 1
98. Haben Sie Ihre Arbeitsstelle oder Ihren Beruf schon einmal gewechselt?	Arbeitsstelle gewechselt . . . . . *2 Beruf gewechselt . . . . . *3 Beides . . . . . *4 Nein, Weder - noch . . . . . *5
99. ★ Waren Sie an Ihrer früheren Arbeitsstelle (in Ihrem früheren Beruf) einer oder mehrerer dieser Belastungen, die Sie oben gesehen haben, längere Zeit ausgesetzt?	Ja . . . . . *6 Nein . . . . . *7
100. ★★ Waren diese Belastungen mitentscheidend dafür, daß Sie Ihre Arbeitsstelle/Ihren Beruf gewechselt haben?	Ja . . . . . *8 Nein . . . . . *9
101. Würden Sie Ihre Arbeitsstelle oder Ihren Beruf wechseln, wenn Sie eine neue Stelle oder einen neuen Beruf mit weniger Belastungen für Ihre Gesundheit fanden?	Ja . . . . . Y Nein . . . . . X
102. Wenn man großen Ärger auf seiner Arbeit hat, die Belastungen oder der Stress sehr groß sind, reagiert sicher jeder anders. Mancher auf der Arbeitsstelle selbst, mancher zu Hause in der Familie und manche tun noch andere Dinge, um diesen Ärger und diese Belastungen zu vergessen. Wie ist das bei Ihnen, was tun Sie in solchen Situationen (ANTWORT NOTIEREN)	Ja . . . . . 3 Nein . . . . . 4
<b>WIEDER AN ALLE !</b>	
S. 1. Darf ich Sie jetzt noch um einige statistische Angaben bitten. Haben Sie Telefon?	Ja . . . . . 3 Nein . . . . . 4
S. 2. Sind Sie Mitglied in einem dieser Vereine, Organisationen oder Clubs? (KARTE: MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH; „ANDERES“ NOTIEREN)	A. Gewerkschaft . . . . . *5 B. Politische Partei . . . . . *6 C. Bürgerinitiative . . . . . *7 D. Berufsorganisation . . . . . *8 E. Soziale Vereinigung . . . . . *9 F. Sportverein . . . . . *Y G. Geselligkeitsverein . . . . . *X H. Privater Club . . . . . *0 J. Selbsthilfegruppen . . . . . *1 K. Anderes . . . . . *2
S. 3. ★ Sind Sie dort aktives oder passives Mitglied?	Nein, in keinem Verein . . . . . 3 Aktives Mitglied . . . . . 4 Passives Mitglied . . . . . 5
S. 4. Haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit 1980 an einem oder mehreren Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen? Welche Institution, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mit Hilfe anhand dieser Karte. (KARTE: MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	A. Volkshochschule . . . . . 6 B. Gewerkschaften, Berufsverbände . . . . . 7 C. Bürgerinitiativen, Parteien o.ä. . . . . 8 D. Bildungskademien, Stiftungen . . . . . 9 E. Fachschulen, Fachhochschulen . . . . . Y F. Betriebliche Fortbildung . . . . . X G. Wissenschaftliche Institutionen . . . . . 0 H. Caritative Institutionen . . . . . 1 J. Kirche oder Gemeinde . . . . . 2 K. Öffentliche Institutionen . . . . . 3 L. Andere Vereine . . . . . 4 M. Andere Verbände . . . . . 5 N. Fernlehrgang . . . . . 6 O. Fernseh- oder Rundfunkkurs . . . . . 7 Nein . . . . . 8

S. 5.	Sind Sie hier die haushaltsführende Person (die Hausfrau), also für Einkäufen, Kochen usw. zuständig?	Ja	Y
		Nein	X
S. 6.	Sind Sie hier der Haushaltsvorstand?	Ja	0
		Nein	1
S. 7.	INTERVIEWER: GESCHLECHT DES BEFRAGTEN MARKIEREN	Männlich	2
		Weiblich	3
S. 8.	INTERVIEWER: GESCHLECHT DES HAUSHALTSVORSTANDES ERFRAGEN	Männlich	4
		Weiblich	5
S. 9.	Welche Ausbildung haben Sie?	Volksschule ohne Lehre	6
		Volksschule mit Lehre	7
		Mittel, Real-, Fachschule;	8
		Höhere Schule ohne Abitur	9
		Abitur (ohne Studium)	Y
		Abitur und Studium	X
S. 10.	Welcher Religion oder welcher Konfession gehören Sie an?	Evangelisch	0
		Katholisch	1
		Andere / Keine Konfession	2
	FRAGEN STATISTIK 11-15 NUR WENN BEFRAGTER NICHT HAUSHALTSVORSTAND IST	Volksschule ohne Lehre	3
		Volksschule mit Lehre	4
S. 11.	Und welche Ausbildung hat der Haushaltsvorstand?	Mittel, Reals, Fachschule;	5
		Höhere Schule ohne Abitur	6
		Abitur (ohne Studium)	7
		Abitur und Studium	8
S. 12.	Wie alt ist der Haushaltsvorstand? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)		9
S. 13.	Darf ich fragen, ist der Haushaltsvorstand ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden/getrennt lebend? Was trifft zu?	Ledig	Y
		Verheiratet	X
		Verwitwet	0
		Geschieden / Getrennt lebend	1
S. 14.	Ist der Haushaltsvorstand berufstätig? Was auf dieser Karte trifft auf ihn zu? (KARTE)	A. Voll berufstätig	2
		B. Teilweise berufstätig	3
		C. Mithelfender Familienangehöriger	4
		D. Vorübergehend arbeitslos	5
		E. Rentner, Pensionär, im Ruhestand	6
		F. Berufsausbildung	7
		G. Schulausbildung	8
		H. Nicht berufstätig, z.B. Hausfrauen	9
S. 15.	Welchen Beruf übt der Haushaltsvorstand aus bzw. hat er früher ausgeübt? (WÖRTLICHE NENNUNG NOTIEREN, DANN MARKIEREN)	SELBSTÄNDIGE	Y
		Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker)	X
		Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter)	1
		Größere Selbst. (z.B. Fabrikbesitzer)	2
		ANGESTELLTE	4
		Ausführende (z.B. Kontorist, Verkäufer)	5
		Qualifizierte (z.B. Buchhalter, Kassierer)	6
		Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter)	7
		Prokurist, Ingenieur, Direktor	8
			9

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN AUF SEITE 3.7)

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN VON SEITE 3.6)

	BEAMTE	Y
	Mittlerer Dienst	X
	Gehobener Dienst	0
	Höherer Dienst	1
	ARBEITER (auch landwirtschaftl. Arbeiter)	2
	Ungelernte Arbeiter	3
	Angelernte Arbeiter	4
	Gewöhnliche Facharbeiter	5
	Hochqualifizierte Facharbeiter	6
	SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE	7
	Große (20 ha/80 Morgen und mehr)	8
	Mittlere (5 ha/20 Morgen bis unter 20 ha/	9
	80 Morgen)	Y
	Kleine (bis unter 5 ha/20 Morgen)	X
	SONSTIGE	0
	Freie Berufe, selbständige Akademiker	1
	In Berufsausbildung	2
	Nicht berufstätig, noch nie gewesen	3
S. 16.	Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes regelmäßiges Einkommen über DM 100,00? Das heißt: Wie viele Personen verdienen selbst oder haben ein Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten und dergleichen? (ANTWORT NOTIEREN UND MARKIEREN)	4
		5
		6
S. 17.	Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen: Wie hoch ist dann etwa das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen haben, also nach Abzug der Steuern und der Sozialversicherung? Welche Gruppe dieser Karte trifft zu? Es genügt, wenn Sie mir den Buchstaben nennen. (KARTE; WENN KEINE ANTWORT, FRAGE NOCH EINMAL STELLEN; WENN AUCH DANN KEINE ANGABE, EINKOMMEN SELBST SCHÄTZEN)	7
	A. Bis unter DM 600	8
	B. DM 600 bis unter 800	9
	C. DM 800 bis unter 1.000	Y
	D. DM 1.000 bis unter 1.250	X
	E. DM 1.250 bis unter 1.500	0
	F. DM 1.500 bis unter 1.750	1
	G. DM 1.750 bis unter 2.000	2
	H. DM 2.000 bis unter 2.250	3
	I. DM 2.250 bis unter 2.500	4
	J. DM 2.500 bis unter 3.000	5
	K. DM 3.000 bis unter 3.500	6
	L. DM 3.500 bis unter 4.000	7
	M. DM 4.000 und mehr	8
S. 18.	INTERVIEWER: WAR DIE ANTWORT SPONTAN, WURDE VOM BEFRAGTEN GESCHÄTZT, ODER WURDE SIE VOM INTERVIEWER GESCHÄTZT?	9
	Spontane Antwort	Y
	Schätzung des Befragten	X
	Schätzung des Interviewers	0
		1
		2
		3
		4
		5
		6
		7
		8
		9

WIEDER AN ALLE!

(08.K)

5. 19. Wieviel bleibt davon übrig, wenn Sie die monatliche Miete und die Heizkosten für Ihre Wohnung davon abziehen? Es genügt, wenn Sie nur den Buchstaben nennen. (KARTE)	A. Bis unter DM 400 . . . . . Y B. DM 400 bis unter 600 . . . . . X C. DM 600 bis unter 800 . . . . . 0 D. DM 800 bis unter 1.000 . . . . . 1 E. DM 1.000 bis unter 1.250 . . . . . 2 F. DM 1.250 bis unter 1.500 . . . . . 3 G. DM 1.500 bis unter 1.750 . . . . . 4 H. DM 1.750 bis unter 2.000 . . . . . 5 I. DM 2.000 bis unter 2.250 . . . . . 6 K. DM 2.250 bis unter 2.500 . . . . . 7 L. DM 2.500 bis unter 3.000 . . . . . 8 M. DM 3.000 bis unter 3.500 . . . . . 9 N. DM 3.500 und mehr . . . . . Y
5. 20. Wohnen Sie hier zur Miete oder ist die Wohnung bzw. das Haus Ihr Eigentum?	Zur Miete / Untermiete . . . . . X Eigentum . . . . . 0
5. 21. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung bzw. Ihr Haus (ohne Bad, WC, Flur, Küche und Abstellraum)? (ANTWORT NOTIEREN; BEI UNTERMIETE NUR EIGENE RÄUME)	1 2
5. 22. Ist die Größe dieser Wohnung, dieses Hauses, eigentlich zufriedenstellend, oder hätten Sie lieber eine größere oder eine kleinere Wohnung?	Zufriedenstellend . . . . . 3 Lieber eine größere Wohnung . . . . . 4 Lieber eine kleinere Wohnung . . . . . 5
5. 23. Haben Sie Zugang zu einem privaten, nicht der Öffentlichkeit zugänglichen Garten, den Sie für Freizeitwecke nutzen können oder wo man auch Kinder spielen lassen kann?	Ja . . . . . 6 Nein . . . . . 7
5. 24. Wie stark sind Sie in Ihrer Wohngegend im Regelfall durch Lärm von außen beeinträchtigt? (KARTE)	A. Sehr stark . . . . . 8 B. Stark . . . . . 9 C. Weniger stark . . . . . Y D. Überhaupt kein Lärm . . . . . X
5. 25. Und wie stark sind Sie in Ihrer Wohngegend im Regelfall durch Autoabgase beeinträchtigt? (KARTE)	A. Sehr stark . . . . . 0 B. Stark . . . . . 1 C. Weniger stark . . . . . 2 D. Überhaupt keine Abgase . . . . . 3
5. 26. Und wie stark durch Luftverschmutzung? (KARTE)	A. Sehr stark . . . . . 4 B. Stark . . . . . 5 C. Weniger stark . . . . . 6 D. Überhaupt keine Luftverschmutzung . . . . . 7
5. 27. Und wie ist die Beeinträchtigung durch Klima, Wetter? (KARTE)	A. Sehr stark . . . . . 8 B. Stark . . . . . 9 C. Weniger stark . . . . . Y D. Überhaupt keine Beeinträchtigung . . . . . X
INTERVIEWER: DIE FOLGENDEN FRAGEN SELBST BEANTWORTEN!	Einfamilienhaus . . . . . 0 Tiefgeschoß/Erdgeschoß . . . . . 1
5. 4. In welchem Stockwerk lebt der/die Befragte?	1. Etage . . . . . 2 2. Etage . . . . . 3 3. Etage . . . . . 4 4. Etage und höher . . . . . 5 6 7 8 9

(08.K)

5. 2. Ist im Haus ein Aufzug vorhanden?	Ja . . . . . Y Nein . . . . . X
5. 3. Welchem Haustyp ist das Haus zuzuordnen?	Hochhaus, großer Wohnblock . . . . . 0 Mehrfamilienhaus . . . . . 1 Zwei- und Einfamilienhaus . . . . . 2 Dorf . . . . . 3 Ländliche Gegend . . . . . 4 Kleinstadt . . . . . 5 Stadttrandgebiet, Vorort . . . . . 6 Neubausiedlung, Satellitenstadt . . . . . 7 Villenvorort . . . . . 8 Innenstädtischer Bereich, Innenstadt . . . . . 9
5. 4. Wo steht das Haus?	Y X 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 Y X 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 Y X 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 Y X 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
ENDE DES FRAGEBOGENS I	